Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 27. Februar 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang. — Nr. 49

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 27. Febr. Im Senat berichtete der Ausschuß für gelegentliche Ausgaben zugunsten des Antrages, daß der Küstenvertheidigungs-Ausschuß eine Rundreise nach allen ihm nöthig erscheinenden Plätzen mache und Aussagen entgegennehme. Dieser Antrag wurde nur, soweit New York und Umgebung in Betracht kommen, vom Senat gutgeheißen. Auch wurde die Vorlage betreffs Erbauung zweier neuer Zollkutter für die Küste des Stillen Ozeans angenommen.

Eine seltenePrivatpensions-Vorlage wurde vom Senat angenommen. Christoph Schmidt, ein Privatbürger in St. Paul, Minn., welcher, während er am Militär-Schießstand zu Fort Snelling, Minn., vorüberging, durch einen verirrten Schuß das Augenlicht verlor, erhält darnach eine Pension von $4 pro Monat.

Dann wurde die Armee-Verwilligungsvorlage berathen (welche $23,279,402 verwilligt.)

Ueber die Resolution betreffs Anerkennung der cubanischenRevolutionäre als kriegführende Macht, und alle Zusätze, soll Freitagnachmittag um 4 Uhr abgestimmt werden.

Im Abgeordnetenhaus berichtete Hilt (Rep.) von Illinois Namens des Ausschusses für das Auswärtige über die cubanischen Resolutionen. Der Bericht ist ziemlich günstig für die Cubaner gehalten und verlangt eine ev. Intervention der Regierung.

Arbeit und Kapital.

Der Kleidermacher-Ausstand in Baltimore.

Baltimore, 27. Febr. Einer der größten Streiks, welche in der Geschichte unserer Stadt vorgekommen sind, ist jetzt im vollen Gange. Reichlich 5000 Mitglieder der Kleidermacher-Gewerkschaft blieben heute von ihrer Arbeit weg. Dieser Generalstreik ist die Folge eines kleineren Ausstandes, der in voriger Woche gegen die Gebr. Schloß & Co. begonnen wurde und in dieser Woche sich auch gegen die Gebr. Strouse richtete.

Die Arbeiter verlangen in diesem Fall lediglich Anerkennung ihrer Organisation in allen Manufakturgeschäften, mit Ausschließung nicht nur der Nicht-Gewerkschaftler, sondern auch der Arbeitsritter. Diese Forderung wollen dieFabrikanten aber überhaupt nicht in Erwägung ziehen. Charles F. Reichers, der Präsident der hiesigen Kleidermacher-Gewerkschaft, hatte gestern noch eine Unterredung mit Vertretern derArbeitgeber u. stellte u. A. das Anerbieten, daß den Nicht-Gewerkschaftlern und Arbeitsrittern drei oder auch sechs Monate Zeit gegeben werden sollten, sich der Gewerkschaft anzuschließen. Aber die Arbeitgeber wollten überhaupt nicht mit der Organisation als solcher verhandeln. Als Hr. Reichers dies gestern Abend in der Versammlung der Gewerkschaft mittheilte, wurde der General-Streik beschlossen.

Baltimore, 27. Febr. Außer den etwa 5000 streikenden Mitgliedern der Kleidermacher-Gewerkschaft sind noch Tausende Anderer von dem Ausstand betroffen.

Zu dem direkt und indirekt am Streik Betheiligten gehören hauptsächlich Böhmen, Lithauer, russische Juden und Deutschamerikaner, und zwar beider Geschlechter.

Ableben eines Gesandten.

New York, 27. Febr. Eine Kabeldepesche meldet, daß Charles Keating Tuckerman, vormals amerikanischer Gesandter in Griechenland, in seiner Wohnung zu Florenz, Italien, gestorben ist.

Zur „Großen Armee" berufen.

Philadelphia, 27. Febr. Der Brevet-Brigadegeneral George W. Gile starb gestern Abend in seiner Wohnung dahier im Alter von 67 Jahren. Er war aus Bethlehem, N. H., gebürtig, kam aber schon in früher Jugend nach Philadelphia und machte denBürgerkrieg im 22. pennsylvanischen Artillerie-Regiment mit Auszeichnung mit. Bis zum Jahre 1870 blieb er im aktiven Heeresdienst; dann mußte er ausscheiden, da er infolge seiner im Krieg erhaltenen Wunden dienstunfähig geworden war.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Colorado von Hull; Neustria von Marseille; Werkendam von Amsterdam; Manitoba von London.

New York: Lahn von Bremen.

Philadelphia: Assyrian von Liverpool.

Liverpool: Germanic von NewYork.

London: British Queen von Boston.

Southampton: Aller, von New York nach Bremen.

Hamburg: Patria von New York.

Bremen: Braunschweig und H. H. Meier von New York; Roland von Baltimore.

Abgegangen.

Southampton: Spree, von Bremen nach New York.

Christiania: Norge, von Stettin nach New York.

Am Lizard vorbei: Amsterdam, von Rotterdam nach New York; Italia, von Hamburg nach New York.

Zur Pearl Bryan-Mordsensation.

Cincinnati, 27. Febr. Es ist heute beschlossen worden, noch nicht sofort Schritte betreffs der Auslieferung von Jackson und Walling, welche der Ermordung der Pearl Bryan beschuldigt sind, an die Kentuckyer Behörden zu thun. Dieser Beschluß wurde vorsichtshalber gefaßt, da die Aufregung bei einem Theil des Publikums noch immer sehr groß ist. Die Angelegenheit wird zu einer Zeit weiterverhandelt werden, in welcher das Publikum nicht bereits darauf aufmerksam gemacht worden ist, und man will außer den Beamten und Zeitungsleuten Alle von dieser Verhandlung ausschließen, schon um das entsetzliche Gedränge zu vermeiden, welches bei jeder öffentlichen Verhandlung in diesem Mordprozeß zu entstehen pflegt. Auch die Hin- und Herbeförderung der Gefangenen soll unter allen Umständen geheim erfolgen.

Opfer des Dampfrosses.

New Brunswick, N. J., 27. Febr. Die 19jährige Laura Jiles und ihre 20jährige Schwester Bertha Jiles, sowie Martin Dunbar und R. Dunbar kehrten gegen Mitternacht in einem Einspänner von einem Empfang zurück und fuhren über die Geleise der Pennsylvania-Bahn unweit Stelton. Ehe sie über dieselben hinweg waren, kam ein ostwärts fahrender Zug angebraust und traf das Gespann. Laura Jiles wurde augenblicklich getödtet, und die beiden Männer wurden sehr schwer verletzt. Bertha Jiles aber kam wunderbarerweise ohne alle Verletzungen davon.

Das Roentgen-Licht.

Cambridge, Mass., 27. Febr. Fast jede Woche hört man jetzt von neuen Vervollkommnungen und Erweiterungen der Roentgen'schen Stoffdurchdringungs-Lichtphotographie. Neuerdings hat F. L. Woodward, an der Harvard-Universität, auch eine Kathodenstrahlen-Lampe erfunden, aus welcher die Strahlen sogar durch Aluminium fallen und dann noch durch andere Stoffe gehen, solchermaßen sehr deutliche Schattenbilder der Hand u. s. w. binnen 5 Sekunden liefernd. Man glaubt, daß diese Erfindung sehr werthvoll für die Anwendung des Roentgen-Crookes'schen Lichtes auf die Augenblicks-Photographien sein wird. Sie macht es auch unzweifelhaft, daß diese Lichtstrahlen keineswegs nur in einem luftleeren Glasbehälter erzeugt werden können, um wirkungsvoll zu sein. Uebrigens hatte schon Roentgen selber auf diese Erweiterung des Verfahrens als Möglichkeit hingewiesen.

Ausland.

Angriffe auf Peters.

Berlin, 27. Febr. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, soll Dr. Karl Peters, der bekannte deutsche Afrikaforscher, im Begriff stehen, im Auftrag einer Gesellschaft reicher Amerikaner eine neue Erforschung des Somali-Landes, im nordöstlichen Afrika, vorzunehmen. Hiesige Blätter fügen hinzu, daß James Gordon Bennett hinter diesem Plane stecke, und einige Blätter bemerken boshaft, die Regierung „würde froh sein, Dr. Peters auf diese Weise loszuwerden."

Am heftigsten greift Dr. Theodor Barth in seinem Blatt „Die Nation" Dr. Peters an. Es heißt da:

„Es ist ein bedrohliches Zeichen, daß in den Kolonialbestrebungen die bedenklichen Elemente die Oberhand gewinnen. Der Nachfolger des Prinzen Arenberg als Vorsitzender des Berliner Lokalverbandes der Deutschen Kolonialgesellschaft, Dr. Karl Peters, ist vom Schlage der Leists und Wehlans. Er selbst schildert in seinem Buche über Deutsch-Ostafrika mit sichtlichem Behagen, wie er in seinem ersten Gefechte sieben Schwarze erlegt hat. Er bildet sich ein, der „Held von Afrika" zu sein, sein Heldenthum weist aber die Spuren einer blutigen, barbarischen Rohheit, vermischt mit bureaukratischen Narrenpossen, auf. Die Eingeborenen halten solche Weiße für schlimmer als wilde Thiere."

Nochmals die Kotze-Affäre.

Berlin, 27. Febr. Gerüchtweise verlautet, daß auch das aus dem 10. Armeekorps zusammengesetzte Ehrengericht gegen den früheren Kaiserl. Zeremonienmeister v. Kotze in Verbindung mit der vielbesprochenen Briefschreibe-Affäre entschieden habe. (Das Urtheil des ersten, aus dem 3. Armeekorps zusammengesetzten Ehrengerichtes, welches v. Kotze aus dem Offizierskorps ausstieß, ist bekanntlich vom Kaiser nicht bestätigt worden, und der kommandirende General des 3. Armeekorps, Prinz Friedrich v. Hohenzollern, nahm daraufhin seinen Abschied.)

Majestätsbeleidiger.

Berlin, 27. Febr. Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Inowrazlaw, Posen, der Kaufmann Kaijewski zu sechs Monaten, und in Kiel der Tuchmacher Goetze zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Aus Rache.

Straßburg, 27. Febr. Ein Arbeiter Namens Isaak versuchte, den Baumeister Wieger, welcher ihn vor mehreren Tagen entlassen hatte, zu erschießen. Er feuerte mehrere Revolverschüsse ab, verwundete aber Wieger nur unbedeutend. Gegenwärtig befindet sich der Attentäter in Haft.

Friedmanns Pläne.

Berlin, 27. Febr. Wie man hört, wollte der durchgebrannte und in Frankreich verhaftete Anwalt Friedmann das Manuskript eines von ihm verfaßten Buches, unter dem Titel „Kaiser Wilhelm und die Revolution von oben", an den Pariser Ollendorf für 70,000 Franken verkaufen, mit diesem Gelde sich nach Amerika begeben und in Baltimore eine Zeitung gründen. Er soll auch von einem ehemaligen preußischen Assessor speziell nachBaltimore eingeladen gewesen sein.

Vier Jahre Zuchthaus.

Berlin, 27. Febr. Die Strafkammer des Landgerichts in Meseritz hat den früheren Bürgermeister Gruschke des Städtchens Bräz an der märkisch-posener Grenze wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Gruschke, welcher früher Polizeisekretär in Oels war, hatte das Amt nur 1½ Jahre innegehabt. Auch seine Wahl zum Bürgermeister hatte er nur dadurch erzielt, daß er äußerst zuversichtlich auftrat und „im Vertrauen" die Mittheilung machte, er besitze ein Vermögen von 45,000 Mark.

Selbstmord eines Rentiers.

Berlin, 27. Febr. Der hiesige Rentier Fritze hat aus unbekannter Veranlassung Selbstmord begangen.

Eine Schauspielerin entleibt sich.

Hamburg, 27. Febr. In Cuxhaven hat die Schauspielerin Hoffmann Selbstmord begangen.

Des Schwabenkönigs Geburtstag.

Stuttgart, 27. Febr. Der König Wilhelm II. von Württemberg hat seinen 48. Geburtstag gefeiert, und das ganze loyale Württemberg mit ihm.

Kaiser Wilhelm sandte eine in herzlichem Tone gehaltene Glückwunsch-Depesche.

Unter schwerer Anschuldigung.

Konstanz, Baden, 27. Febr. Wie kürzlich gemeldet, ist die Hebamme Wittwe Vetter in Epfenhofen, Kreis Waldshut, das Opfer eines Mordes, und zwar wahrscheinlich eines Lustmordes, geworden. Jetzt ist als muthmaßlicher Thäter ein bisher hochgeachteter Mann, der praktische Arzt Dr. Geldner in Blumberg, Kreis Villingen, in Haft genommen worden.

Bankdirektor verhaftet.

Bückeburg, Schaumburg-Lippe, 27. Febr. Direktor Lindner von der Niedersächsischen Bank ist wegen einer Reihe „Unregelmäßigkeiten" verhaftet worden.

Selbstmord eines „Schlangenmenschen."

Wien, 27. Febr. In der mährischen Hauptstadt Brünn hat ein Mann Namens Langer, der sich als „Schlangenmensch" produzirte, aus Liebesleid Selbstmord begangen. Er selbst hatte sein Herz an eine „Schlange" verloren.

Schneestürme in Ungarn.

Budapest, 27. Febr. Heftige Schneestürme herrschen zur Zeit in fast allen Theilen Ungarns und verursachen vielfach ein Stocken des Eisenbahn- und sonstigen Verkehrs.

Ein „wandernder Berg."

Paris, 27. Febr. Im Departement du Gard, am Gardfluß, gibt es jetzt einen „wandernden Berg", welcher weithin bedeutendes Aufsehen erregt. Der Hauptheil dieses Rutsch-Berges ist in beständigem Sinken begriffen und bewegt sich jeden Tag etwa 15 Fuß weiter in die Thalebene herein und dem Flusse zu. Bereits ist eine ganze Meile Eisenbahn-Geleise, sowie auch die Werke der Grande Courbe'schen Kohlengesellschaft zerstört worden, und etwa 600 Thalbewohner haben ihre Wohnungen verlassen müssen. Fünftausend Menschen haben sich aus Nimes dorthin begeben, um dieses seltene Natur-Schauspiel anzusehen, und noch immer mehr Neugierige strömen zu. Zur Erklärung dieser Erscheinung läßt sich bis jetzt nur sagen, daß die Grundschicht des Berges aus sandiger Masse besteht.

Zur egyptischen Frage.

Paris, 27. Febr. Die Blätter „Le Soleil" und „L'Eclair" halten an der Behauptung fest, daß England infolge seiner jetzigen isolirten Stellung und infolge der Nasenstüber, welche es in der letzten Zeit auszuhalten gehabt habe, höchstwahrscheinlich zu einer gütlichen Erledigung der egyptischen Frage, resp. zu einer Räumung Egyptens sich bereit finden werde, vorausgesetzt, daß ihm genügende Garantie für die Neutralität des Suezkanals geleistet wird.

London, 27. Febr. Die „Pall Mall Gazette" sagt, wenn die Vorverhandlungen, die jetzt zwischen Frankreich und England im Gange seien, eine greifbare Gestalt annehmen würden, so werde Frankreich sich erbieten, für gewisse Zugeständnisse in Egypten seine Interessen in Neufundland aufzugeben.

Spanische Wahlen.

Madrid, 27. Febr. Die Neuwahlen für die spanische Abgeordnetenkammer (die alte ist, wie schon an anderer Stelle erwähnt, aufgelöst worden) werden am 12. April stattfinden, und die Neuwahlen für den Senat sind auf den 26. April anberaumt. Beide Häuser werden dann am 11. Mai zur ersten Tagung zusammentreten.

Peters' neuestes Unternehmen.

London, 27. Febr. Die „Pall Mall Gazette" sagt, Dr. Karl Peters, der bekannte deutsche Afrikaforscher, welcher vor Kurzem zum Präsidenten des Berliner Kolonialverbandes gewählt wurde, sei im Begriff, eine neue Erforschung des Somalilandes vorzunehmen, und zwar im Interesse einer Anzahl reicher Amerikaner.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Tollkühnes Wagniß.

Um den seinem Eigenthümer vom Winde entführten Hut eines Arbeiters vor den Rädern eines heranbrausenden Zuges zu retten, sprang gestern ein 17jähriges Mädchen von der Plattform derHochbahnstation an 40. Straße und Indiana Avenue auf das Geleise. Das Wagniß glückte, und der Arbeiter erhielt seinen Hut wieder, hätte die kühne Maid bei ihrem tollkühnen Unternehmen ihr Leben eingebüßt, ihre Eltern würden nicht einmal den Trost gehabt haben, daß es eine besonders verdienstlicheSache war, um die sie gestorben.

Mittels Karbolsäure.

Durch eigene Hand beförderte sich heute der Nr. 865 W. Superiorstraße wohnende Max Kirsch in ein sorgenfreieres Jenseits. Der Daseinsmüde verschluckte eine Dosis Carbolsäure und verschied kurz darauf unter entsetzlichen Schmerzen.

Kurz und Neu.

* Die Ogden Gas Co. trifft nunmehr ernstliche Anstalten zur Anlegung ihrer Gasfabrik auf der Nordseite und verspricht, daß sie den Bewohnern dieses Stadttheils schon imHerbst Leuchtgas zu 90 Cents per 1000 Kubitfuß liefern werde.

* Auf Wunsch ihrer Tochter, der Frau Arthur Tree, wird die Leiche der Frau Marshall Field auf dem Friedhof zu Leamington in England beigesetzt werden, woselbst schon mehrere Enkel der Verstorbenen ruhen.

* Die Beschaffenheit des städtischen Trinkwassers hat sich in Folge des Thauwetters, welches sogar die trüben Fluthen des Flusses in den See zu fließen zwingt, wieder erheblich verschlechtert, und das Gesundheitsamt ersucht ein verehrliches Publikum auf's Neue: „Kocht das Wasser!"

* Der Schankwärter JohnSohr, von Nr. 1815 Armour Ave., beschuldigt die Frau seines bisherigen Arbeitgebers, des Schankwirthes Wm. Rauper, von Nr. 1612 State Str., ihn in vorletzter Nacht angefallen und ihm mittels irgend eines scharfen Instruments eine klaffende Kopfwunde beigebracht zu haben.

* Wegen eines verbrecherischen Angriffs auf Stella May Murray, die 7jährige Tochter seiner Hauswirthin, Frau C. D. Murray, von Nr. 219 Illinois Straße, wurde der Arbeiter David H. Lisle heute Vormittag von Richter Kersten unter $5000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

* Der Farbige Ralph Martin, welcher am Dienstag der Frau R. Preble, von Nr. 1907 Deming Court, in der Wellington Ave. die Geldtasche aus der Hand gerissen haben soll, wurde gestern wegen Raubanfalls von Richter Bonnefoi unter $2000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen und außerdem wegen unordentlichen Benehmens um $100 bestraft.

* John Shevlin, ein bekannter Taschendieb, wurde vergangene Nacht an der Ecke von Clark und Harrison Str. von Geheimpolizisten in Haft genommen. Er wird beschuldigt, einem Viehhändler Namens C. D. Black vor einigen Tagen in den Stock Yards einen Diamanten, die Uhr und $25 in baarem Gelde aus den Taschen gestohlen zu haben.

* Der 10jährige Fred Frazin wurde heute Vormittag beim Ueberschreiten der Rock Island Eisenbahngeleise, an der Kreuzung der Halsted Straße, von einem Personenzuge überfahren. Der Knabe erlitt dabei einen Bruch des linken Beines, sowie schwere innerliche Verletzungen. Man brachte ihn in einem Ambulanzwagen nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 8448 Givins St.

* Das stadträthliche Spezialkomite für Geleiseerhöhung wird empfehlen, daß die Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft angehalten wird, auf der Milwaukee-Division sieben und auf der Wisconsin-Division vier Durchgänge mehr einzurichten, als sie nach ihren ursprünglichen Plänen für die Geleiseerhöhung beabsichtigt hat.

* Das countyräthliche Komite für Armenpflege hat die Söhne des 85jährigen Wells Wines vorladen lassen, um festzustellen, ob dieselben nicht im Stande sind, für den Unterhalt ihres alten Vaters zu sorgen. Einer von diesen Söhnen ist ein armer Arbeiter, der Andere hat ein kleines Zigarrengeschäft. Dem alten Wines ist es freigestellt worden, nach dem Armenhaus überzusiedeln, aber er fürchtet den Aufenthalt in dem verrufenen Dunning mehr als den Tod.

Richter Goggin.

Der alte Herr ist wieder auf dem Kriegspfad.

Der alte Richter Goggin ordnete vor einigen Tagen die Freilassung eines Farbigen an, der von einem verschnupften Kadi, nur weil er in unehrerbietiger Weise zu einem Mitglied der Polizeimacht gesprochen hatte, auf ein halbes Jahr in die Bridewell geschickt worden ist. Bis jetzt sitzt der fragliche schwarze Menschenbruder aber noch immer im Käfig, denn der Mayor und der Kontrolleur Wetherell waren letzte Woche nicht im Dienst, ihre Privatsekretäre aber wollten mit der Sache nichts zu thun haben. Herr Goggin hat nun die unbotmäßigen Herren vor seinen Richterstuhl geladen, um zu ermitteln, ob es nicht angebracht wäre, den Einen oder den Andern von ihnen wegen Mißachtung seines Befehls in den Thurm werfen zu lassen.

Gestern wurde Herrn Goggin im Kriminalgericht ein gewisser Herbert Northrup vorgeführt, der sich schuldig bekannte, ein Zweirad dem rechtmäßigen Eigenthümer entfremdet zu haben. Vorher hatte Northrup mit dem Staatsanwalt das Abkommen getroffen, daß er in Anbetracht seines reumüthigen Geständnisses nicht in's Zuchthaus geschickt werden solle. Aber Richter Goggin wollte von solchen Machenschaften nichts wissen.

„Ich will es verstanden haben, daß, wer vor mir schuldig befunden wird oder sich schuldig bekennt, einen Gegenstand im Werthe von mehr als $15 gestohlen zu haben, in's Zuchthaus wandert, sei er wer er sei. Die Stadt ist von Dieben und Räubern überlaufen. Aus aller Welt Enden kommen sie zusammen, um hier ihr Nest zu machen. Da hält man hier Versammlungen ab, um die Türkei zu zivilisiren; ich wünschte nur, wir hätten ein Stückchen Türkei bei uns."

In Bezug auf Northrup ordnete Herr Goggin an, derselbe solle in's Gefängniß zurückgeführt werden. Es würde sich vielleicht ein anderer Richter finden, der mehr geneigt sei, mit dem Staatsanwalt an Mildthätigkeit zu wetteifern.

Auch mit dem bekannten Politiker „Steve" Douglas hat Richter Goggin ein Hühnchen zu pflücken. Douglas hatte die Vertheidigung des Negers Woodson, eines Einbrechers übernommen und sich von dem Wollkopf mit $35 bezahlen lassen. Als der Prozeß zur Verhandlung aufgerufen wurde, war Douglas nicht zur Stelle. Richter Goggin übertrug die Vertheidigung Woodsons einem anderen Advokaten. Woodson wurde verurtheilt. Den pflichtvergessenen Douglas wird Richter Goggin nun in's Gebet nehmen.

Polizeirichter Underwood erklärt, Richter Goggin sei in Bezug auf den Neger (Jones), dessen Freilassung derselbe angeordnet hat, entschieden falsch informirt worden. Jones sei nicht wegen Frechheit gegen einen Polizisten und nicht von ihm, dem Polizeirichter, sondern wegen Tragens verborgener Waffen und von einer Jury verurtheilt worden.

Für heute Nachmittag hat Richter Goggin die Großgeschworenen und die Staatsanwaltsgehilfen Funk und Lynch vor sich bestellt, um zu untersuchen, weshalb die beiden Letzteren sich so viel Mühe gegeben haben, zu verhindern, daß gegen den angeblichen professionellen Strohbürgen und Diebsgenossen Joseph Friedman eine Anklage erhoben wurde.

Ein Opfer Kopperls?

Andauerndes Mißgeschick hat Isaac Berman voraussichtlich zum Selbstmord getrieben. Vor einem Jahre verlor Berman durch den Zusammensturz einer Bank in Fargo $500. Durch schwere Arbeit erwarb er wieder $200, mit welcher Summe er sich an einer Wirthschaft betheiligte, welche ebenfalls in die Brüche ging. Er verlor jedoch den Muth nicht, schaffte rastlos weiter und hatte sich bald wieder $200 erspart, die er leider in dem Kopperl'schen „Bankhause" deponirte. Als er den Verlust seiner letzten, mühsam erworbenen Groschen erfuhr, war er außer sich vor Schmerz. Er fuhr am Sonnabend Abend nach Joliet, um einen Freund Namens Cohn zu besuchen. Seit Dienstag Abend ist er von dort verschwunden und sein Freund ist überzeugt, daß er vor seinem Weggange in der Verzweiflung eine Dosis Gift zu sich nahm. Berman wohnte mit seiner Schwester bei S. Bloch, Nr. 474 West 12. Str.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend; morgen bedeutend kälter. Starke südwestliche, später westliche Winde.

Von der „kalten Welle" werden auch die Staaten Wisconsin, Ober- und Unter-Michigan, Minnesota, Iowa, Missouri, Nord- und Süd-Dakota, Nebraska und Kansas berührt.

Für Ober-Michigan, Wisconsin und Minnesota wird außerdem Schneegestöber angekündigt.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 40 Grad; Mitternacht 43 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 42 Grad und heute Mittag 53 Grad über Null.

* Edw. Kane, der gestern Abend mit dem Wagen des Stadtreisenden A. Erickson auszurücken versuchte, wurde heute von Richter Underwood den Großgeschworenen überwiesen. Seiner Spießgesellen, die sich thätlich an Erickson vergriffen, konnte die Polizei noch nicht habhaft werden.

Belastende Aussagen.

Fortsetzung des Zeugenverhörs im Berry'schen Mordprozeß.

Aller Voraussicht nach wird heute noch die Staatsanwaltschaft in dem Mordprozeß gegen die Berry'schen Geheimpolizisten die Beweisaufnahme zum Abschluß bringen. Einige gestern Nachmittag gemachte Zeugenaussagen sind für die Angeklagten schwer belastend, vor allem die Erklärung von Clarence R. White, dem Bruder des Erschossenen, wonach Beide an dem so verhängnißvollen Abend keinerleiWaffen bei sich trugen. „Ich selbst," so sagte Zeuge aus, „habe schon seit Juni v. J. keinen Revolver mehr bei mir getragen, und mein Bruder besaß, soweit ich weiß, niemals eine Schußwaffe."

Richter Adams, die Jury, wie auch die Angeklagten besichtigten vor Beginn der Nachmittagssitzung im Gefängnißhof den Wagen, in dem White erschossen wurde. Nach Wiederaufnahme des Zeugenverhörs wurden dann zuerst die beiden an Jackson- und Desplaines Straße ansässigenSchankwirthe Martin Noel und Christ Murphy vernommen, die aussagten, daß die Angeklagten Poole und Dix kurze Zeit vor der Schießerei in ihr Lokal gekommen seien und einige Zeilen für Clarence White hinterlassen hätten, worin Letztere aufgefordert wurde, sich in Pooles Wohnung, zu verbergen, da er daselbst „ganz sicher" sei.

Der Leihstallbesitzer James H. Waldron, von Nr. 2005 West Congreß Straße, bezeugte, daß er es war, welcher am 14. November das Buggy an Frank White vermiethete. Erst zehn Tage später sei ihm dasselbe von der Polizei zurückerstattet worden. Waldron identifizirte den im Gefängnißhof stehenden Wagen als sein Eigenthum.

Auch heute Vormittag war jedes Plätzchen im Gerichtszimmer bei Wiederaufnahme der Verhandlungen von aufmerksamen Zuhörern besetzt, doch boten die wenigen Zeugenaussagen kaum etwas Neues.

Frl. Julie Renaud, von Nr. 173 Green Str., die angebliche Geliebte von Clarence White, sagte aus, daß Berry'sche Geheimpolizisten mehrfach ihre Wohnung nach diesem durchsucht hätten.

Es heißt, daß die Vertheidigung den Antrag stellen wird, sämmtliche Angeklagte freizulassen, da ihnen direkt Nichts nachgewiesen werden könne.

Familie Bernheimer.

Auf Veranlassung von Frau Ada L. Bernheimer wurde heute deren Gatte, der Nr. 516 W. Lake Straße wohnende Eishändler John L. Bernheimer, dem Richter Carter im Irrengericht vorgeführt, da derselbe nach ihrer Ansicht übergeschnappt sei. Frau Bernheimer begründete ihr Vorgehen damit, daß ihr Mann sie und die Kinder mehrfach brutal behandelt habe und sein Geschäft, das einen schönen und sein Geschäft, das einen guten Profit abwerfe, zu einem Spottpreise zu verkaufen wünsche, um dann mit einer anderen Schönen zusammenzuleben. Richter Carter erkannte hierin aber noch lange keinen Beweis für die aufgestellte Wahnsinnstheorie, zumal Bernheimer ihm in vernünftigster Weise erzählte, daß er seit seiner Verheirathung mit Ada das reine irdische Fegefeuer durchzukosten habe. Er wurde denn auch für völlig im Besitze seiner Geisteskräfte erklärt und einfach entlassen.

Selbstmordversuch.

Peter Rasmussen, ein 28 Jahre alter Däne, welcher heute Morgen mit seiner Schwester aus Wyoming hier eintraf, versuchte sich gegen 9 Uhr in dem Bureau der Dampfschifffahrtsgesellschaft von A. Mortensen und Co., Nr. 140 Ost Kinzie Straße, das Leben zu nehmen, indem er sich mit einem Taschenmesser mehrere Stiche im Unterleib beibrachte. Vorher hatte er für sich und seine Schwester Schiffsplätze nach Dänemark belegt, und beabsichtigte längere Zeit in seiner Heimath zu bleiben. Der Schwerverletzte wurde zunächst nach dem Emergency-Hospital gebracht, doch benahm er sich dort so sonderbar, daß gegen Mittag seine Ueberführung nach dem Detention-Hospital erfolgen mußte. Rasmussen ist seit langer Zeit krank, und die Verzweiflung darüber scheint ihn zu dem traurigen Schritte veranlaßt zu haben.

Verjubelte die Moneten.

Der gestern Abend in der Schankwirthschaft Nr. 151 N. Clark Straße dingfest gemachte Kollektor H. Meyers ist geständig, Gelder im Betrage von etwa $200 veruntreut zu haben, die er für den Nr. 4542 Cottage Grove Ave. ansässigen Felix Kraus, sowie für James Feeney, von Nr. 171 39. Straße, kollektirte. Die Moneten will der saubere Patron einfach dem Spielteufel geopfert haben, ein dummer Streich, der recht böse Folgen für ihn zeitigen dürfte.

* Beim County-Recorder ist gestern eine Hypothek von $5,000,000 auf das Unternehmen der Union Elevated Loop Co. gebucht worden. Der Werth, durch welchen diese Hypothek gesichert ist, wurde der Union Loop Co. vomStadtrath bekanntlich gratis verliehen.

Fiel in Feindeshände.

Die Polizeimannschaft von Washington Heights in Kriegsgefangenschaft.

John Smith, ein Frachtzugkondukteur der Chicago & Eastern Illinois-Bahn, stand gestern in dem Vorort Washington Heights als Angeklagter vor dem Friedensrichter Wiederhold. Mayor Rose beschuldigte den Mann, die Polizeimannschaft des Ortes gestohlen zu haben, und während der Kadi noch glaubte, er hätte sich verhört, bekannte der ruchlose Delinquent sich des ihm zur Last gelegten Verbrechens auch schon schuldig. Der Richter wußte sich für's Erste nicht zu helfen. In seiner Erfahrung war ihm ein derartiger Fall noch nicht vorgekommen, und er wußte nicht, sollte er den Angeklagten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilen oder ihn mit einer Kiste Zigarren belohnen und ihn für eine Bürgerkrone in Vorschlag bringen.

„Weshalb, John Smith," begann der Kadi mit der Feststellung desThatbestandes, „weshalb haben Sie die Polizeimannschaft gestohlen? Sie scheinen nicht zu wissen, daß das eine sehr ernsthafte Sache ist? Wenn Sie die Polizei von New York, von Chicago oder von St. Louis geraubt hätten, möchte es noch hingehen, ja, man könnte sich versucht fühlen, Ihnen ein Denkmal zu setzen. Aber, was hat Ihnen die Polizei unseres friedlichen und gesetzliebenden Fleckens gethan? Was haben die Zeugen zu berichten?"

„Die Zeugen sind ich," nahm Mayor Rose das Wort, „und Dieser hier."

„Und wer ist dieser hier?" fragte der Kadi.

„Dieser ist die gestohlene Polizei," erklärte der Dorfälteste. Und dann berichtete er, wie John Smith mit seinem Frachtzug eine Straßenkreuzung ungebührlich lange Zeit versperrt gehalten hätte. Wie er sich mit zuchtlosen Worten gegen die Obrigkeit empört hätte, als er, der Mayor, ihm sein Thun verwies, und wie er, um das Maß seiner Sünden voll zu machen, die Polizei, welche auf den Zug stieg, um ihn zu verhaften, im schnellsten Tempo nach dem zehn Meilen entfernten Dorfe Goodenow entführte. Kadi Wiederhold erwog das Gehörte. John Smith hatte nichts zu seiner Vertheidigung vorzubringen, und so hielt es der Kadi für seine Pflicht, ein abschreckendes Exempel zu statuiren. Smith wurde angewiesen, seine unerhörte That mit einer Geldbuße von $10 zu sühnen. Und er zahlte. Der ewigen Gerechtigkeit war wieder einmal Genüge geschehen.

Abgewiesen.

Das Gesuch des Anwaltes Forrest, Bundesrichter Großcup möge seinem Klienten Dunlop in Anbetracht von dessen Gesundheitszustand die über ihn verhängte Freiheitsstrafe erlassen, ist heute von dem genannten Richter abschlägig beschieden worden. In seiner Entscheidung erklärt Herr Großcup, die von Dr. Billings vorgenommene Untersuchung habe zwar ergeben, daß enge Haft dem Dunlop schaden könnte, und deshalb würde er, der Richter, die Zuchthausstrafe auch gern in Haft in einer Strafanstalt mit milderen Regulationen umwandeln, aber das läge nun nicht mehr in seiner Macht. Gnade zu üben, sei nur der Präsident befugt, an diesen möge der Verurtheilte sich mit einer Bittschrift wenden, er, der Richter, würde dieselbe unter den bewandten Umständen befürworten. Hieraus scheint hervorzugehen, daß Richter Großcup dem Angeklagten zwar zu einer Erleichterung der Freiheitsstrafe zu verhelfen suchen will, daß er aber nicht die vollständige Streichung derselben befürworten wird.

Nach Dr. Billings Ansicht, sagt Richter Großcup, würde es dem Verurtheilten sehr gut thun, wenn er für längere Zeit mit Stuhlflechten beschäftigt würde. Dunlop wird das natürlich nicht glauben wollen.

Im Dienste schwer erkrankt.

Der Polizist Peter Welter von der Ost Chicago Ave.-Station wurde heute zu früher Morgenstunde, während er sich im Dienste befand, an der Ecke von Chicago Ave. und Clark Straße vom Schlage getroffen. Der in der Nähe befindliche Polizist Flannagan eilte zur Unterstützung seines Kameraden herbei, und führte ihn nach der Station zurück. Man brachte den Erkrankten nach dem, im zweiten Stockwerke gelegenen Schlafsaal, woselbst er plötzlich das Bewußtsein verlor, ehe noch die schnell herbeigerufenen Aerzte eintrafen. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß Welter von einer Gehirnblutung und Lähmung der rechten Körperseite befallen war, die sich schnell nach der linken Seite fortpflanzte, sodaß leider wenig Hoffnung für eineWiedergenesung vorhanden ist.

Welter ist ein Neffe des früheren Polizei-Inspektors gleichen Namens, 34 Jahre alt und seit 10 Jahren in Diensten der städtischen Polizei. Er wohnt mit seiner Familie Nr. 218 Seminary Ave.

* Die Lincoln Park-Verwaltung hat für ihre neue elektrische Beleuchtungs-Anlage 250 hübsche Pfosten gekauft, welche während der Ausstellung im Jackson Park in Gebrauch gewesen sind.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach den letzten Berichten $124,328,339.

— In New York starb General David Morrison, welcher den Bürgerkrieg mitmachte. (Geb. 1823 zu Glasgow, Schottland.)

— Der Gemälde-Importeur und Lithograph Charles Reynolds in New York hat mit $150,046 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht.

— In Muncie, Ind., erschoß sich der Versicherungsagent und ehemalige Stadtclerk Joseph A. Brown. Er war um $6000 Versicherungsgelder „zu kurz".

— Samuel Edison, der Vater des berühmten Erfinders Thomas A. Edison, ist in Norwalk, O., im Alter von 91 Jahren gestorben. Er war aus Neu-Schottland gebürtig.

— Zu Canton, S. D., ist der Chicagoer Juwelier J. S. Hamilton auf dem Weg zu seiner in Beloit, Ja., wohnenden Tochter ertrunken. Er hinterläßt in Chicago eine Gattin und ein Kind.

— Unter allgemeiner Betheiligung — auch die Schulen waren geschlossen — wurde gestern in Mansfield, O., die Leiche des Ex-Kongreßabgeordneten M. D. Harter beerdigt. Die Leichenfeier fand in der lutherischen St. Lukas-Kirche statt.

— In Cleveland stieß ein dichtgefüllter elektrischer Straßenbahn-Wagen, welcher die Scranton Ave. hinabfuhr und unkontrollirbar wurde, mit einem Kohlenwagen zusammen. Der Motorbedienstete Marx wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Bei Untersuchung der Bücher von R. J. Moore, dem früheren Sekretär des Centralia Bau- und Leihvereins in Centralia, Jll., ergab sich ein Fehlbetrag von $14,283. Moore ist spurlos verschwunden. Seine Bürgen werden aber den Ausfall decken.

— In Brooklyn, N. Y., sind gestern bei einer Feuersbrunst im Hause Nr. 58 Prospect Place die 5jährige Flora Hodgkiß und deren 3jähriges Schwesterchen May Hodgkiß umgekommen. Das Feuer entstand dadurch, daß die Kinder mit Streichhölzern spielten.

— Die zwei Räuber, welche den erwähnten Raubanfall auf die „City National Bank" in Wichita Falls, Tex., gemacht und den Kassirer Dorsey erschossen hatten, wurden eingefangen, aber aus dem Gefängniß geschleift und an einem Telegraphenpfosten gelyncht.

— Aus Perry, Oklahoma, wird gemeldet: Der Indianeragent Woolsey zahlte gestern die Pawnee-Indianer aus, und wie gewöhnlich, waren Hunderte von weißen Falschspielern und Bauernfängern zur Stelle, um den Indianern so rasch wie möglich das Geld abzuluchsen. Es wurde im Ganzen die Summe von $25,000 vertheilt.

— Von der Polizei in Omaha, Neb., wurde in Erfahrung gebracht, daß Claycomb, der wegen Leichendiebstahls aus Des Moines, Ja., dorthin gebracht wurde, ein regelrechter Leichenraub-Kontraktor ist und u. A. mit einer medizinischen Anstalt einen Kontrakt zur Lieferung von 75 Leichen für $50 pro Stück abgeschlossen hatte.

— Gegen 4 nichtsnutzige Jungen, welche kürzlich einen Schnellzug auf der New York-Zentralbahn zum Entgleisen gebracht und dadurch den Tod des Lokomotivführers Hager und eines „blinden Passagiers" Namens Robert Bond verschuldet hatten, sind jetzt von den Großgeschworenen in Utica, N. Y., Anklagen auf „Mord im ersten Grade" erhoben worden.

— Eine Depesche aus Boston meldet: Das geheimnißvolle Verschwinden von Hermann Schwarzkopf, dem 32jährigen Deutschamerikaner, welcher im letzten Sommer von Toledo, O., behufs ärztlicher Behandlung hierher kam, ist jetzt aufgeklärt, indem die ausgegrabene Leiche eines Mannes, der sich am 15. Juli v. J. in Dedham, Mass., erschoß, als diejenige Schwarzkopfs identifizirt wurde.

Ausland.

— Die spanische Abgeordnetenkammer ist gestern aufgelöst worden.

— Der französische Schriftsteller Arsene Houssaye (geb. 28. März 1815 in Brueres bei Laon), ist gestern in Paris gestorben.

— Aus Massuah, Italienisch-Afrika, wird neuerdings mitgetheilt, daß die italienischen Truppen den eingeborenen Meuterern eine Niederlage beigebracht hätten.

— Der Kongreß von Honduras, Centralamerika, hat den im vorigen Juni abgeschlossenen Unionsvertrag zwischen Honduras, San Salvador und Nicaragua gutgeheißen.

— In der portgiesischen Abgeordnetenkammer erklärte der Minister des Auswärtigen, Senor de Soreral, er sei bemüht zu verhindern, daß das einem deutschen Unterthanen gehörige Land gegenüber Lorenzo Marques (Delagoa-Bai) von diesem an die deutsche Regierung verkauft werde.

— In Marsowan, Armenien sollen am 14. Februar 150 Armenier, blos weil sie sich weigerten, zum Islam überzutreten, von den Türken niedergemetzelt worden sein. Es heißt, daß noch viele Nachrichten über neue Metzeleien in Armenien vertuscht würden.

— Die nationalliberalen deutschen Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Hasse und Justizrath Böhme haben gleichfalls einen Protest gegen die von der sächsischen Regierung geplante reaktionäre Einschränkung des Wahlrechts im Königreich Sachsen unterzeichnet.

— Von der Besatzung des in Rio de Janeiro, Brasilien, liegenden italienischen Kreuzerbootes „Lombardia" sind bereits 51 Mann am gelben Fieber gestorben, und 76 liegen noch krank darnieder, unter diesen ebenfalls eine Anzahl hoffnungslos. Es sind jetzt aus Italien Offiziere und Mannschaften abgesandt worden, um das Boot nach Italien zurückzubringen.

— Die berüchtigte „British South Africa Co." hat soeben ihren Jahresbericht veröffentlicht, der sich aber nur mit geschäftlichen Angelegenheiten befaßt. Interessant ist es, daß die Einnahmen der Gesellschaft für das verflossene Jahr auf 119,000, die Ausgaben jedoch auf 142,423 Pf. Sterling angegeben sind. In letztere ist wohl auch das Geld inbegriffen, welches die erfolglosen Stänkereien in der Transvaal-Republik kosteten.

— Vor beiden Häusern der Gesetzgebung der südamerikanischen Republik Venezuela wurde die Botschaft des Präsidenten Crespo verlesen. Auf den Grenzstreit zwischen Venezuela und Britisch-Guiana ist darin nur mit kurzen Worten hingewiesen, und von einem Uebereinkommen oder von einer Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit England ist nichts gesagt. Der von den Ver. Staaten eingenommene Standpunkt ist dankbar anerkannt, und dem Präsidenten Cleveland wird dazu gratulirt, daß er eine Frage, welche eine stete Drohung gegen die Integrität der amerikanischen Nationen gewesen sei, zur Erledigung gebracht habe. Auch wird das Verhalten des amerikanischen Gesandten Allen Thomas während dieser Krise rühmend erwähnt. Am Schluß empfiehlt die Botschaft, das Heer und die Flotte zu verstärken und Gewehre für 2000 Mann Miliztruppen anzukaufen. Die Botschaft konstatirt, daß die Revolution in Venezuela beendet sei. Zur Verlesung des Schriftstückes hatte sich das ganze diplomatische Korps mit Ausnahme des deutschen Gesandten eingefunden. Besonderen Beifall rief die Botschaft nicht hervor.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Vom Streik der Zuschneider.

Herr Riesler von der staatlichen Schiedsbehörde ist gestern unverrichteter Dinge nach Springfield zurückgekehrt, da der Exekutiv-Ausschuß des Fabrikantenbundes von seinen Mittlerdiensten zur Beilegung der Differenz mit den Zuschneidern keinen Gebrauch machen wollte. Von den Zuschneidern, welche der Fabrikantenbund bisher als Ersatz für die Streiker angeworben hat, ist gestern eine ganze Anzahl zu den letzteren übergetreten, und im Hauptquartier der Union hieß es, daß diejenigen Firmen, welche sich dem Fabrikantenbund nicht angeschlossen haben, ihr Zuschneiderpersonal aus den Reihen der Streiker beträchtlich verstärken.

Herr Rend von der staatlichen Schiedsbehörde hat seine Kollegen Thornton und Riesler für Montag zu einer weiteren Sitzung aufgefordert, in welcher darüber berathschlagt werden wird, ob eine offizielle Untersuchung des Zuschneiderstreiks vorgenommen werden soll oder nicht.

Die zwanzig früher bei Kuh, Nathan & Fischer beschäftigt gewesenen Zuschneider holten gestern ihr Werkzeug aus den Arbeitsräumen der Firma ab. Sie wurden bei dieser Gelegenheit von Vertretern der Firma in freundschaftlichster Weise behandelt, und Herr Kuh bestand sogar darauf, daß die Leute in einer benachbarten Wirthschaft auf seine Kosten Eins tranken.

In der National Hall, Ecke 18. Str. und Center Ave., findet heute Abend in Sachen des Streiks eine Versammlung von Kleidermachern statt.

Aus Baltimore wird berichtet, daß die dortigen Kleidermacher einen allgemeinen Streik beschlossen, der heute beginnen sollte.

Die Konferenzausschüsse des Zimmermeister-Verbands und der Bauschreiner-Gewerkschaften haben heute Abend eine weitere Zusammenkunft, um womöglich ein friedliches Abkommen über die Arbeits-Bedingungen für die beginnende Bausaison zu treffen.

Geschäftlicher Wirrwarr.

Nach langem Prozessiren mit der Thorsen & Cassaday Bicycle Co., zu welcher ihr Präsident in nahen Beziehungen gestanden hat, stellte gestern die Sterner Bicycle Co., Ecke W. Madison Str. und Ashland Av., ihre Zahlungen ein. Die Bestände und die Verbindlichkeiten der Firma werden auf je $5000 veranschlagt. Mit der Verwaltung der Bankerottmasse ist die Security Title & Trust Co. betraut worden.

Warum

Kauft das Publikum Hood's Sarsaparilla lieber als irgend ein anderes—vielmehr unter Ausschluss irgend eines anderen?

Darum,

Weil es aus Erfahrung weiss, dass Hood's das beste ist, d. h., Heilung bewirkt, wo andere fehlschlagen. Hood's Sarsaparilla wird noch immer unter der persönlichen Aufsicht der gebildeten Apotheker bereitet, welche es erfanden.

Die Superioritætsfrage ist ebenso positiv zu Gunsten von Hood's entschieden, wie die Frage der relativen Verkäufe.

Eine andere Sache: Jede Anzeige betreffs Hood's Sarsaparilla ist wahr, ist ehrlich.

HOOD'S Sarsaparilla

Ist der einzig wahre Blutreiniger. In allen Apotheken, $1. Bereitung einzig durch C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen sind die einzigen, welche neben Hood's Sarsaparilla genommen werden sollten.

Politisches.

„Auf sich selber steht er da, ganz allein!"

Die Suche des Kongreß-Abgeordneten Foß nach den Leuten, welche sich im siebenten Bezirk verschworen haben, ihn um die Wieder-Anstellung zu bringen, war gestern insofern erfolgreich, als Herr Foß nunmehr weiß, daß die Mehrheit der Mitglieder des Kongreßkomites zu Boyce übergegangen ist. Weshalb sie es gethan haben? Ein Mitglied des Komites, McClure, hatte noch vor Kurzem erklärt, es seien ihm von Boyce $3000 geboten worden, falls er das Banner Foß' verlassen wolle. In der gestrigen Sitzung des Komites fehlte dieser wackere McClure, und der Antrag, die auf den 4. März anberaumten Primärwahlen zu verschieben, wurde mit vier gegen zwei Stimmen abgelehnt. Außer McClure fehlte noch Staats-Schatzmeister Wulff in der Komitesitzung. Herr Foß will aber trotzdem den Kampf nicht aufgeben. Er hofft, daß es ihm mit Hilfe seiner persönlichen Freunde gelingen wird, den geschlossenen Widerstand der Politiker zu brechen und Boyce dennoch zu schlagen. In der 25. und in der 26. Ward fanden gestern Versammlungen von Foß' Anhängern statt, und nach der Begeisterung zu urtheilen, welche in denselben herrschte, wird die Maschine bei den Primärwahlen kein ganz leichtes Spiel haben.

Die demokratische Parteileitung machte gestern dem Ald. Powers das Zugeständniß, sich die Wiederernennung zum Stadtraths-Kandidaten in der 19. Ward von seinen Gefolgsleuten unter der Hand verschaffen zu dürfen. Der Kandidat für den Sitz Frank Lawlers soll dagegen auf dem Wege der Primärwahl erkoren werden. Da sich der Kampf der Municipal League in erster Linie gegen Powers richtet, kommt die Handlungsweise des demokratischen Exekutiv-Ausschusses einer Kriegserklärung gegen die Liga gleich, und der Kampf in der 19. Ward verspricht nun zu einer Kraftprobe zwischen den Reformelementen und den Drahtziehern zu werden. Vorläufig stehen alle Chancen zu Gunsten der letzteren.

Der Handlungsgehilfe T. J. Morrill, welcher von der Volkspartei in der 24. Ward als Stadtraths-Kandidat aufgestellt worden ist, suchte gestern um die Indossirung der Municipal League nach.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Schlafkameraden.

Gestern Abend ertappte der Nachtwächter des „Fulton Str.-Market", Wm. Burmeister mit Namen, zwei Kerle dabei, als sie eben ein feistes Mutterschwein aus dem Ronan & O'Malley'schen Geschäft fortschleppten. Der Wächter setzte sofort den Strolchen, die schleunigst mit dem gestohlenen Borstenthier die Flucht ergriffen, nach und feuerte schließlich einen Revolverschuß auf die Ausreißer ab, wobei die Kugel dem einen Hallunken das rechte Ohrläppchen abschleifte. Im nächsten Moment warf der Kerl in Folge des prickelnden Schmerzes das Schwein einfach in den Straßenschmutz, wurde aber, ehe er weiter fliehen konnte, erwischt und einem inzwischen hinzugekommenen Blaurock übergeben, während sein Spießgeselle in dem Hause Nr. 52 N. Peoria Str. verschwand. Burmeister folgte diesem und sah eben noch, wie der Strolch in ein Zimmer des obersten Stockwerkes flüchtete. Als der Beamte Einlaß verlangte, fand er die Thür fest verschlossen, während auf sein wiederholtes Pochen Niemand antwortete. Kurz entschlossen, sprengte Burmeister schließlich die Thür mit einigen strammen Fußtritten und trat nun in ein ärmlich ausgestattetes Zimmer. In einem in der Ecke stehenden Bett lagen zwei Gestalten in festem Schlummer; die eine „sägte" förmlich im Schlaf, während sein Bettkamerad sich nicht regte noch rührte. Ohne sich hierdurch verblüffen zu lassen, versetzte Burmeister dem ersten Schläfer einige kräftige Püffe und zerrte den sich sträubenden Kerl dann einfach aus dem Bett heraus. Es war richtig der Spießgeselle des Arrestanten. Als der Beamte dann aber auch den zweiten, noch im Bett liegenden „Strolch" knebeln wollte, faßte seine Hand ein ausgeschlachtetes — Schwein!

Wm Dougherty und Wm. Harris, die beiden ertappten Schweinediebe, werden sich jetzt vor den Großgeschworenen näher zu verantworten haben.

Hochzeitsglocken.

In der evangelischen Zionskirche, an Union- und 14. Str., wurden gestern Abend Herr Louis Langohr und Frl. Bertha Bussau, die zweitjüngste Tochter des auf der Südwestseite bestbekannten Färbermeisters Heinr. Bussau, durch Herrn Pastor Förster ehelich verbunden. Nach der kirchlichen Trauung fand in der „Vorwärts-Turnhalle" ein solennes Hochzeitsmahl statt, im Verlaufe dessen dem neuvermählten Pärchen in manch' sinnigem Toast die besten Glückwünsche für die Zukunft entgegengebracht wurden.

Haas von aller Schuld entlastet.

Gestern Nachmittag hielt Coroner McHale den üblichen Inquest an der Leiche von „Bull" Hickey ab, der, wie erinnerlich, am Abend vorher bei einem Raubanfall auf den Fleischermeister Fred Haas von diesem erstochen wurde. Der Inquest fand in der Wohnung Hickeys, an Halsted und 32. Str. statt, und nur einige wenige Zeugen wurden vernommen. Die Geschworenen entlasteten Haas von aller Schuld, da er eben rein aus Nothwehr gehandelt, und verfügten seine sofortige Freilassung.

Deutsches Theater.

„Niobe" und „In Zivil". — Das Repertoire für die noch folgenden Vorstellungen.

Das Schillertheater war gestern gut besucht, und das Publikum hat sich amüsirt, damit war der Zweck der Vorstellung erreicht. Vom Standpunkte des Moralkritikers ließen sich vielleicht ethische Einwendungen erheben gegen die Verwendung einer Gestalt wie „Niobe", der Verkörperung des höchsten seelischen Schmerzes, für einen tollen Schwank, aber ein paar englische Possenfabrikanten haben dieses starke Stück gewagt, der Herr Blumenthal ist vor der Imitation nicht zurückgeschreckt, weshalb hätte die Direktion Welb & Wachsner Bedenken tragen sollen, den schlechten Witz auf die Bühne zu bringen? Das Chicagoer Theaterpublikum nimmt an solchen Sachen keinen Anstoß. Wäre noch eine besondere Entschuldigung nothwendig, die prächtige Figur von Frl. Glasel, welche in der griechischen Gewandung der Statue auf's Beste zur Geltung kam, würde als solche angenommen werden müssen. Der Inhalt des Schwankes: Peter Dunns Traum, die seiner Obhut anvertraute Statue sei durch den elektrischen Strom zum Leben erweckt worden und verursache ihm allerlei fatale Unannehmlichkeiten, ist an vorliegender Stelle bereits angedeutet worden. Frl. Glasel sah als „steinerne Statue" entzückend aus, als aufgewachte Niobe bewegte sie sich und sprach sie „wie's bei Sophokles im Buch steht." Herr Welb ließ sich als Versicherungs-Direktor Dunn von der schweren Sorge um seine Statue nur wenig merken, verursachte aber bei'm Publikum durch den trockenen Ton, in welchem er die witzigen lakonischen Bemerkungen seiner Rolle vorbrachte, einen Heiterkeits-Ausbruch nach dem andern. Frau Welb-Markham war als Dunns gestrenge Schwägerin wieder die unübertreffliche „komische Alte"; ihr bloßes Auftreten allein reicht hin, um Einem einen Theaterabend nicht als einen verlorenen erscheinen zu lassen. Die Träger der Nebenrollen entledigten sich ihrer respektiven Aufgaben in anerkennenswerther Weise. — Zur Ausfüllung des Abends wurde zum Schluß Kadelburgs flotter Einakter „In Zivil" wiederholt. Die Mitwirkenden, Herr Werbke, Frl. Steffen, Herr Holty, Hr. Fischer und Herr Kreiß beobachteten bei der Wiedergabe ihrer Rollen das richtige Tempo, und die Zuschauer kamen aus dem Lachen kaum heraus. — Für heute Abend stehen „Niobe" und „In Zivil" noch einmal auf dem Programm. Morgen Abend kommt Philippis neues Schauspiel: „Der Dornenweg" an die Reihe. Dieses Stück wird am Samstag Nachmittag und Abends wiederholt. Die Rollenbesetzung ist folgende:

Konsul Heinrich Praetorius, Rheder	Ferd. Welb
Frau Susanna Wedekind, seine Schwester	Hedwig Beringer
Herbert, Rechtsanwalt, deren Sohn	Wm. Gehring
Alfred, Regierungsassessor, deren Sohn	Max Fischer
Egon, deren Sohn	Rud. Opel
Ellen, Alfreds Frau	Flora Glasel
Ernst Buelau	Hermann Werbke
Dorothea, seine Tochter	Elise Wolf
Franz, bei Frau Wedekind bedienstet	Adolf Beyer
Helene, bei Frau Wedekind bed.	Martha Lapping
Regie	Herr Werbke

Vom Rauch überwältigt.

Nur dem rechtzeitigen Hinzukom-
Nur dem rechtzeitigen Hinzukommen eines Nachbarn hat es der Nr. 347 Van Dyke zu verdanken, daß er heute noch unter den Lebenden weilt. Gegen 8 Uhr gestern Abend brach nämlich in dem Erdgeschoß seiner Behausung Feuer aus; van Dyke begab sich sofort in den Keller, um die Flammen zu löschen, wurde aber von dem erstickenden Rauch und Qualm überwältigt und brach bewußtlos zusammen. Zum Glück wurde er gleich nachher von seinem Nachbarn Michael Conlon aufgefunden und in die frische Luft gebracht, woselbst sich van Dyke dann bald wieder völlig erholte.

Das Feuer selbst, dessen Entstehungsursache unbekannt geblieben ist, richtete einen Schaden von annähernd $500 an.

Die Mörder der Frau Ellen Randolph.

Gegen Alfred C. Fields und Edward G. McIntosh sind gestern von der Grand Jury Anklagen wegen Ermordung von Ellen Randolph erhoben worden. Fields hat die Randolph bekanntlich in ihrer Wohnung an Dearborn, nahe 25. Str., in brutalster Weise abgeschlachtet, um $75 zu verdienen, welche McIntosh ihm für diese Blutarbeit versprochen hatte.

Die Würze der Gesundheit

Ist die Würze von Cotosuet. Damit bereitete oder darin gebratene Speisen schmecken nicht wie gewöhnliche Speisen.

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

Bringt eine neue Würze in die Kochkunst— eine zarte Würze — die Würze der Gesundheit.

Jeder Händler offerirt es Euch in Eimern, wie Schmalz.

Swift and Company, Chicago

Feste und Vergnügungen.

Verein deutscher Waffengenossen.

Am kommenden Samstag Abend, den 29. Februar, findet im großen Saale von „Freibergs Opernhaus" der 6. Jahresball des „Vereins Deutscher Waffengenossen" statt, ein kameradschaftliches Ereigniß, das sich zweifelsohne wiederum zu einer recht fidelen und erfolgreichen Affäre gestalten wird. Die umfassendsten Vorbereitungen sind getroffen, um den Ballgästen einen besonders vergnügten Abend zu verschaffen, und da auch die übrigen deutschen Militärverbände der Stadt durch starke Deputationen vertreten sein werden, so wird man sich doppelt „unter Kameraden" fühlen.

Als Festredner sind die Kameraden von Mannstein und Jos. Schlenker sowie General Hermann Lieb gewonnen worden.

Eine besondere Attraktion des Abends dürfte das unter der bewährten Leitung von Direktor Jean Wormser vorbereitete großartige lebende Bild „Germania und ihr Volk" bilden. Photographische Aufnahmen dieses glanzvollen Gruppen-Bildes sollen dem deutschen Kaiser und sämmtlichen regierenden Herren in der der alten Heimath übermittelt werden.

Auch sonst wird der Verein weder Mühe noch Kosten scheuen, um den diesmaligen Jahresball würdig seinen Vorgängern anzuschließen, sodaß namentlich die ehemaligen „Herren von's Militär" der Festlichkeit am Samstag Abend, natürlich „mit Gepäck", in hellen Schaaren beiwohnen sollten.

Germania Frauen-Verein.

Die Bälle und Vergnügungen, welche der an der Nordwestseite allbeliebte Frauen-Verein „Germania" veranstaltet, erfreuen sich mit Recht stets einer äußerst regen Theilnahme. Ganz besonders ist dies aber mit den Maskenbällen des Vereins der Fall. Der sechste große Maskenball wird in diesem Jahre am 29. Februar in der Zentral-Turnhalle, 1113—1115 Milwaukee Ave., abgehalten werden; man darf diesem Feste mit Recht mit hohen Erwartungen entgegen sehen, zumal eine große Anzahl der eigenartigsten Ueberraschungen auf dem Programm verzeichnet stehen. Schon seit Wochen sind die Damen des Arrangementskomites unermüdlich an der Arbeit, um ihren Gästen und Mitgliedern zu zeigen, welch' originelle und noch nicht dagewesene Maskenscherze sie vorzuführen im Stande sind. Wer also Gelegenheit nehmen will, dem Prinzen Karneval in diesem Jahre noch ein letztes Mal seine Huldigung darzubringen, der beehre den Germania Frauen-Verein mit seinem Besuch. Der Eintrittspreis ist auf nur 25 Cts. für die Person festgesetzt.

Harugari-Liedertafel.

Der populäre und hochangesehene Gesangverein, die „Harugari Liedertafel", feiert am Samstag, den 29. Februar, in Schönhofens großer Halle ihren diesjährigen Preis-Maskenball, für den ganz besonders interessante Ueberraschungen angekündigt sind. Die Herren vom Arrangements-Komite glauben den Besuchern einige wirklich genußreiche Stunden echter karnevalistischer Heiterkeit versprechen zu können, da besonders auch für vortreffliche Tanzmusik und ein gutes Tröpfchen gesorgt worden ist. An schönen Masken und allerlei Belustigungen wird ebenfalls kein Mangel sein, und es läßt sich schon jetzt aus dem regen Vorverkauf von Billets ein glänzender Erfolg dieses Karnevalfestes mit Bestimmtheit voraussagen. Eintrittskarten zu 25 Cts. @ Person (an der Kasse 50 Cts.) sind zu haben bei allen Mitgliedern des Vereins, sowie bei den folgenden Herren: Conrad Kurzrock, 668 Milwaukee Ave.; Peter Busch, 444 N. Ashland Ave. und in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

Eine Anzahl höchst werthvoller Preise wird auf dem Maskenballe zur Vertheilung gelangen.

Kutschen- und Wagenmacher.

Hoch oben im Schillertheater-Gebäude wird am nächsten Samstag, den 29. Febr., der zehnte Jahresball der Kutscher- und Wagenmacher-Unionen Nr. 3 und 4 abgehalten werden, und ein Jeder, der dazu erscheinen wird, hat einige vergnügte und genußreiche Stunden zu erwarten. Der Zutritt zur Halle wird per Fahrstuhl besorgt, und dort droben im 7. Strock angelangt, wird sich Jedermann frei fühlen nach Herzensluft, wie der Adler in den Lüften und ungestört von der Außenwelt sich der Freude und dem Vergnügen hingeben. Der Sozialistische Sängerbund hat die Einladung angenommen und wird den Ball verschönern helfen durch den Vortrag einiger hübscher Lieder. Unter all diesen günstigen Bedingungen hofft das Komite am Festabend jeden Kutschen- und Wagenmacher nebst Damen und Freunden begrüßen zu können.

Ein deutscher Abend.

Die deutsche Gesellschaft der Northwestern University in Evanston veranstaltet morgen in der „Womans Hall" eine weitere musikalisch-dramatische Abendunterhaltung, bei welcher auch das Doppelquartett des „Germania Männerchor" wiederum mitwirken wird. Aus dem Programm sind noch besonders hervorzuheben: Ein Pianovortrag von Frl. Clara Ende, Gesangsnummern von Frl. Laura Miller und Frau Emilie Rapp-Kemper und die Aufführung des Einakters „Nach vierzehn Tagen". Die vier Rollen des kleinen Stückes sind mit Anglo-Amerikanern besetzt.

* Die Alexianer-Brüder sagen hierdurch der Schweizerischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft herzlichen Dank für den der Hospitalverwaltung zugesandten Check von $100.

Kirchen-Konzert.

In der „Sedgwick Street Chapel", Nr. 388—390 Sedgwick Straße, in welchem die deutsche Gemeinde des Pastors Nicolaus Bolt ihren Gottesdienst abhält, wird morgen, am Freitag Abend, ein volksthümliches Kirchen-Konzert veranstaltet werden, und zwar von dem bestbekannten Harfenvirtuosen E. Schuecker, vom Thomas-Orchester, unter gütiger Mitwirkung der in allen deutschen Kreisen hochgeschätzten Sopranistin Frau Minna Brentano und des Konzertpianisten Herrn W. C. E. Seeboeck.

Das an Kunstgenüssen reiche Programm lautet wie folgt:

1. a) Stojowski: Intermede.
   b) Seeboeck: „Mennet Antique".
   Hr. W. C. E. Seeboeck.
2. Mendelssohn: „Hirt Israel", Arie aus „Elias". Frau Theo. Brentano.
3. Schuecker „Barcarolle. Hr. Edmund Schuecker.
4. Gounod: Arie „There is a green hill." Frau Theo. Brentano.
5. Rossini: Andante aus „Moses" (für 2 Harfen). Frl. Elis. M. Restor und Hr. E. Schuecker.
6. Gounod-Bach: „Ave Maria". Frau Theo. Brentano.
7. Schuecker: „Reverie". Hr. Edmund Schuecker.
8. Chopin: „Polonaise in A-dur, Op. 53". Hr. W. C. E. Seeboeck.

Eintrittskarten zu dem geringen Preis von 25 Cents das Stück sind am Konzertabend am Eingang der Kirche zu haben.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 35 Wabash Ave.

Briefkasten.

An die Leser! — Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Auch kann sich die Redaktion im Allgemeinen nicht auf briefliche Beantwortung einlassen. Die Beifügung von Briefmarken ist deshalb überflüssig.

Fred. L. — Die englische Bezeichnung für das fragliche Werkzeug lautet „Wool Scrapers". Ob und wo Sie hier den importirten dänischen Artikel kaufen können, darüber wird Ihnen vielleicht Konsul Peterson, Nr. 76 Monroe Str., Auskunft geben können.

O. R. — Auf Seite 2256 des städtischen Adreßbuches finden Sie eine Menge von Thür- und Fensterrahmen-Fabriken verzeichnet. Sehen Sie zu, ob Sie mit einer oder der anderen von diesen Firmen einen Kontrakt für die Lieferung des gewünschten Feuerungs-Materials abschließen können.

W. L. — Erkundigen Sie sich nach dem Keely Institute im Bureau des „Banner of Gold", 340—342 Dearborn Str.

E. R. — Ob Stahl, Granit und Schiefer ölige Stoffe, welche man darauf thut, einsaugen? Bis zu einem gewissen Grade ja, aber viel absorbiren sie davon nicht.

J. E. Sch. — Sofern Sie noch drei Fünftel des Scheines in Händen haben, wird man Ihnen denselben auf dem hiesigen Unterschatzamt, im Bundesgebäude, umwechseln; ist nicht mehr so viel davon vorhanden, so müssen Sie sich brieflich mit einer Erklärung des Falles an das Schatzamt in Washington wenden.

J. S. — 1) Aus dem Chicago Turnbezirk sind zu verschiedener Zeit verschiedene Vereine ausgetreten, zuletzt außer der „Chicago Turngemeinde" und dem „Central Turnverein" die „Südseite Turngemeinde" und der seither eingegangene „Germania Turnverein." 2) Diese Vereine traten aus, weil sie mit der Mehrheit des Bezirkes nicht in Frieden zu leben vermochten. Ihre Tendenzen könnte man, im Gegensatz zu den „auch sozialen" ihrer ehemaligen Gegner als „rein turnerische" bezeichnen.

H. S. — Die Croup oder Halsbräune gilt für ansteckend, wenn auch nicht in demselben Maße, wie die Diphterie. Ihnen eine medizinische Abhandlung über den Unterschied zwischen den beiden Krankheiten zu schreiben, würde über den Rahmen des Briefkastens hinausgehen.

J. Br. — 1) Der deutsche Soldat erhält immer noch sein altes, gutes „Kommißbrot." 2) Daß die württembergischen Truppen jetzt ein warmes Abendbrot erhalten sollen, ist uns nicht bekannt. Wir wissen nur, daß kürzlich die „warme Abendbrotfrage" im Reichstage erörtert wurde.

W. Z. — Erkundigen Sie sich bei irgend einer Gyps- oder Zementhandlung, z. B. bei A. J. McBean & Co., Zimmer 1, 78 LaSalle Str., oder bei der „Chicago Union Lime Works Co.", Nr. 159—161 LaSalle Str.; oder bei M. C. Stearns & Co., Nr. 113 N. Clinton Str.

Richard G. — Das von Ihnen erwähnte Viertel-Dollarstück hat keinen besonderen Werth.

Fritz H., L. T. und Andere. — Von den Frei-Kohlen ist nichts mehr an Hand; das ganze Quantum ist längst an Hilfsbedürftige verabfolgt worden.

W. R. — Wir verweisen Sie auf die Zeilen, welche an der Spitze des Briefkastens stehen.

C. T. — Ihr Freund hat mit seiner Behauptung, daß in Deutschland Ortsarme nicht wahlberechtigt sind, vollkommen Recht.

G. W. — Eine direkte Eisenbahn-Verbindung gibt es zwischen den Vereinigten Staaten und Venezuela noch nicht. Auf dem Seewege gelangen Sie von New York, von New Orleans oder von der City of Mexiko aus nach Caracas. — Venezuela hat Gold- und Silbergeld. Die Münzeinheit ist der „Bolivar", so genannt nach dem Gründer der Republik. Der Werth des Bolivar beläuft sich nach unserem Gelde auf 19,3 Cents.

431. — 1) Einen katholischen Pfarrer des angegebenen Namens können wir im Adreßbuch nicht finden. 2) Den römisch-katholischen Geistlichen ist hier und überall sonst die Ehe verboten, den griechisch-katholischen Weltgeistlichen nicht.

K. B. — Die Weiden wachsen hier, wie in Deutschland, in feuchten Niederungen, an Flüssen und Bächen; Ihnen eine Bezugsquelle für Korbweiden anzugeben, sind wir nicht in der Lage. Wenden Sie sich um die gewünschte Auskunft doch an ein beliebiges Geschäft dieser Branche. Sie finden ein solches auf dem Grundstücke Nr. 252 Cleveland Ave.

A. B. — Weiter hat's keinen Zweck. — Ihren Ursprung hat die Anrede in den Gebräuchen der ersten Christengemeinden.

Frau H. G. — Der Staat Indiana hat, wie an vorliegender Stelle schon vor Kurzem angegeben worden ist, überhaupt keine sehr große Eisen-Industrie. Die größte Stadt des Staates, Indianapolis, wird muthmaßlich auch die größte Anzahl von Fabriken haben.

Ph. W. — Mit „Solicitor" bezeichnet man in den Ver. Staaten 1) den Rechtsbeistand einer Firma; 2) einen Agenten, der die Interessen einer Firma vertritt; 3) einen Gerichts-Kommissär.

A. M. und M. W. — Sie können unmöglich verlangen, daß wir im Briefkasten eine Abhandlung über die Zubereitung von Butter und „schmackhaftem Schinken" veröffentlichen. Ziehen Sie irgend ein Kochbuch zu Rathe, oder wenden Sie sich an eine tüchtige Hausfrau Ihrer Bekanntschaft.

F. B. M. — Das neue Uebereinkommen der Brauereien ist von sämmtlichen Firmen unterzeichnet worden, welche auf dem hiesigen Markt Geschäfte machen. — Der hiesige Vertreter von Anheuser-Busch ist Herr Fritz Sonntag. — Das Depot befindet sich an der Harrison Straße, westlich von dem großen Bahnhof der Northern Pacific-Gesellschaft.

E. E. — Um eine Patent-Medizin auf den Markt zu bringen, braucht man weder Doktor noch Apotheker zu sein, auch braucht man keine Gewerbesteuer zu bezahlen.

E. F. — Das Bureau des Armenpflegers befindet sich Nr. 108 S. Clinton Str.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gustav Erickson, Louise Larson, 29, 27.
George Davies, Victoria Spince, 27, 20.
Frank Hoffman, Clara Clapper, 29, 19.
August W. Geyer, Annie Papenhausen, 30, 23.
Frank Meyers, Lena Kerber, 22, 20.
William Schuetz, Marie Pagel, 24, 20.
John J. Erick, Lydia Graham, 53, 57.
Gerrit Van Dera, Peterche Santeford, 23, 17.
Peter Riley, Lucy M. Bennecke, 27, 30.
Martin Olsen, Minnie Nelsen, 25, 20.
A. Lee Fry, Lou M. Cline, 27, 21.
Renny Grawets, Lizzie Cohen, 22, 21.
David Fuller, Ida Robinson, 43, 23.
Albert E. Sylvester, Maggie Pettigrew, 29, 25.
B. L. Beecher, Grace A. Thurston, 33, 21.
Charles Schmitt, Emilie Reis, 30, 31.
Charles W. Stillman, Ida R. Evans, 24, 30.
John Davis, May Greenman, 20, 20.
T. M. Roberts, Amelia J. Wescombe, 35, 22.
Andrew Seabranch, Mathilda Johnson, 39, 40.
Samuel O. Ludwig, Effie Lyons, 25, 24.
Harry Daws, Ollie M. Strong, 27, 22.
Christian Larson, Hulda Hansen, 21, 19.
Charles Yates, Irene Newby, 25, 18.
Henry Fano, Mary Watkins, 29, 32.
August Thomy, Theresa Bonburg, 30, 24.
Christian Koerner, Augusta Martin, 29, 29.
Thomas Levingston, Martine Ramsdahl, 28, 19.
Charles McDonald, Emma Schaefer, 21, 20.
James E. Chapman, Amy A. Smith, 25, 22.
George W. Ray, Addie Crawford, 35, 32.
August F. Thomas, Nellie Coleman, 31, 23.
Felix G. Lambeth, Gertrude G. Smith, 23, 18.
Ferdinand Hausmann, Frances Weich, 31, 28.
Albert E. Milner, Rebecca J. Rough, 27, 27.
Harry E. Clark, Hallie Z. Berch, 27, 23.
Martin O. Banion, Mella Bell, 37, 35.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Mary gegen Henry O. Hugh, wegen Verlassens; George T. gegen Nora Gallagher, wegen Verlassens; Josephine M. gegen John A. Larson, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Margaret gegen Charles Schmidt, wegen Verlassens; Kate W. gegen Willoughby S. Batcheller, wegen Ehebruchs; Bertha gegen John E. Ebert, wegen grausamer Behandlung; Ricka gegen Adam Koch, wegen grausamer Behandlung; Carrie gegen Edward McFarland, wegen Verlassens.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack Ueberfüllter Magen.
im Munde. Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kosciusko Str., Nordwest-Ecke Seeley Ave., 24—100, F. Wambaja an V. Nowak, $4,300.
Harding Ave., 245 Fuß südl. von Carroll Str., 24—127½, J. Banda an A. Becker, $1,175.
Bosworth Ave., 150 Fuß südl. von Addison Ave., 37½—123¾, H. H. Jansen an J. R. Lane, $4,500.
N. 42. Ave., 97 Fuß südl. von Cosgrove Ave., 100—173¼; T. C. Fetrow an L. B. Seydel, $1,600.
The Strand, 205 Fuß nördl. von 90. Str., 25—140, C. & C. C. & D. Co. an W. Tidesart, $1,500.
Cottage Grove Ave., 117 Fuß nördl. von 64. Str., 24—122, B. Healy an J. Hall, $5,000.
Prairie Ave., 111 Fuß nördl. von 69. Str., 37—125, M. in C. an S. G. Bailey, $3,158.
5. Ave., 156 Fuß südl. von 57. Str., 50—122, C. Unterburg an A. McKendry, $10,000.
Seeley Ave., 216 Fuß nördl. von 51. Str., 36—124, A. E. Anderson an J. H. Robinson, $1,200.
Ridgway Ave., Südwest-Ecke W. 24. Str., 50—125, G. W. C. Garland an W. H. Stewart, $4,000.
Polk Str., 164 Fuß westl. von Francisco Ave., 24—125, W. R. Shaw an R. H. George, $1,200.
Potomac Ave., 204 Fuß östlich von Hoyne Ave., 25—132, R. Fischer an M. J. Kelly, $4,750.
Campbell Ave., 248 Fuß südl. von LeMoyne Str., 25—126¼, J. Camphouse an R. Olson, $2,400.
Rockwell Str., 96 Fuß nördl. von LeMoyne Str., 24—126, H. Revnertson an C. R. Mears, $9,000.
Ada Str., 136 Fuß südl. von 47. Str., 48—124, E. Heß an J. G. Streus, $1,000.
Oak Grove Ave., 141 Fuß westl. von N. Clark Str., 25—128, A. P. Peterson an A. Mattson, $3,200.
Otto Str., 201 Fuß östl. von Herndon Str., 27½—126½, R. S. Elder an J. Burry, $1,500.
Otto Str., 201 Fuß östl. von Herndon Str., 25—126½, derselbe an W. A. Parkison, $1,100.
Halsted Str., 25 Fuß nördl. von 52. Str., 27—125, E. Sullivan an J. Daley, $3,000.
Wolfram Str., 225 Fuß östl. von Drake Ave., 23—125, W. Matuszek an J. Osonski, $1,150.
Hamlin Ave., 101 Fuß südl. von Iowa Str., 75—125, F. Aisip an W. Cook, $1,575.
Superior Ave., 110 Fuß südl. von 87. Str., 25—140, C. Reed an A. Reinbold, $1,000.
71. Str., Südwest-Ecke Robey Str., 45—125, A. H. Radke an R. K. Barnes, $1,800.
W. 57. Place, zwischen Wallace und Butler Str., 27—120, C. Howe an M. E. Wirt, $3,000.
Wood Str., Nordwest-Ecke 52. Str., 28—124, H. Marquardt an K. Wirth, $3,500.
Fillmore Str., 261 Fuß westl. von California Ave., 24—125, M. S. Dierfeed an M. S. Wilcox, $2,000.
Fullerton Ave., 75 Fuß westl. von Perry Str., 75—120, J. Krumm an J. Krumm & Bros., $27,000.
Warsaw Ave., 125 Fuß südöstl. von Sacramento Ave., 25—120, M. in C. an H. B. Kransz, $1,125.
Sheridan Drive, 184½ Fuß südl. von Byron Str., 25—120, R. Munzer an H. Munzer, $1,800.
Sunnyside Ave., 53 Fuß westl. von Lyman Ave., 52½—123, K. W. Wright an L. Geabart, $1,850.
North Ave., Nordost-Ecke Talman Ave., 25—115, Joseph Reich an John Reich, $9,000.
Ein Landstreifen zwischen Irving und Oakley Ave., nördl. von 14. Str., gelegen in Block 2 von Block 10, 19, 39, 14, J. Hewitt an C. & N. P. R. R. Co., $5,500.
Wisconsin Str., 247 Fuß südl. von Saratoga Str., 75—120, E. A. Pease an L. G. Kerr, $3,500.
Webster Ave., 90 Fuß östl. von Dayton Ave., 35—115, L. E. Kent an E. Piennig, $5,000.
118. Str., Nordost-Ecke Yale Ave., 56—125, und andere Grundstücke, H. A. Hansen an C. De Rocher, $3,000.
State Str., 150¼ Fuß nördl. von 67. Str., 24—100, E. H. Seemann an L. Wernecke, $10,000.
W. 12. Place, 192 Fuß östl. von Lincoln Str., 48—125, J. Zaloba an A. Stanek, $10,000.
Hyde Park Ave., 66¼ Fuß nördl. von Bowen Ave., 17.74—75, R. H. Wallace an J. C. Whaling, $5,500.
Milton Ave., 125 Fuß südl. von Hobbie Str., 24—100, J. Sheridan an K. Sheridan, $5,000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Anna Girtler, 676 W. 14. Str., 74 J.
Viktor Garney, 987 W. 21. Str., 59 J.
Edward Burmann, 592 N. Francisco Str., 41 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an John Crobak, 2stöck. und Basement Brick Flats, 11 W. 25. Str., $2,600. Adam Darrie, 2stöck. und Basement Brick Flats, mit Schmiede-Werkstätte, 306 W. Congreß Str., $3,500. A. Hoffert, 3stöck. und Basement Brick Flats, 182 Washburn Ave., $2,200. John McLoud, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6643 S. Green Str., $2,500. Charles Collins, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1377 W. 33. Str., $1,800. R. F. Hooper, 1stöck. Frame Cottage, 1848 87. Str., $1,400. F. Sell, 2stöck. und Basement Brick Flats, 5672 Marshfield Ave., $2,100. F. Yagla, 2stöck. und Basement Brick Flats, 183 Wabansia Ave., $2,800. B. Klaus, 2stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 5115 S. Robey Str., $3,500. J. P. Fisse, 2stöck. Frame Residenz, 1074 E. Ravenswood Ave., $2,600. P. F. Frickow, 1stöck. Frame Cottage, 101 Cullom Ave., $1,200. F. Renning, 2stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 702 Addison Str., $3,000.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Februar 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $3.00—$8.00 per Hundert.
Blumenkohl, $3.00—$3.50 per Kiste.
Sellerie, 12½—22c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 75c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, 18—22c per Bushel.
Zwiebeln, 25—37c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben 75—90c per Faß.
Gurken, $2.00—$2.25 per Dutzend.
Erbsen, grüne, $1.10—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 8—8½c per Pfund.
Truthühner, 11—12½c per Pfund.
Enten, 10—13c per Pfund.
Gänse, $6.00—$7.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6—8c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10½—11c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $3.70—$4.35.
Kühe und Färsen, $2.85—$3.85.
Kälber von 100 bis 400 Pfund, $3.25—$6.25.
Schweine, $3.75—$4.05.
Schafe, $3.00—$3.55.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$5.00 per Kiste.
Ananas, $1.25—$2.00 per Dutzend.
Aepfel, $1.25—$3.75 per Faß.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Februar 63½—65½c; Mai 66⅝c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 66½—67c; Nr. 2, roth, 68½—69½c.
Nr. 3, roth, 63—65c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 28½—29c; Nr. 3, gelb, 27—27½c.

Roggen.
Nr. 2, 36—40c.

Gerste.
28—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20—21½c; Nr. 3, weiß, 19½—21½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$12.50.
Nr. 2 Timothy, $10.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Ungelöstes Räthsel.

Zwischen den fahnentreuen und den abtrünnigen Republikanern im Senate hat eine Auseinandersetzung stattgefunden, die selbstverständlich zu keiner Einigung führte. Denn Verständigungen sind niemals zu erzielen, wenn die streitenden Parteien ein großes Publikum um sich versammelt sehen, und in Folge dessen um Beifall spielen. Wer wird denn nachgeben, wenn er durch eine geschickte Redewendung die Bewunderung seiner Zuschauer hervorrufen und ihre Hände in Bewegung setzen kann! Darum ist auch bei öffentlichen Disputationen noch nie etwas herausgekommen.

Ob nun die grollenden Brüder sich im stillen Kaukuskämmerlein wieder versöhnen, oder ob die Vertreter der westlichen Lumpenstaaten sich wirklich und endgiltig von dem verlotterten Osten lostrennen werden, läßt sich vor der Hand noch nicht bestimmen. Sicher aber ist es, daß weder in dem einen noch in dem anderen Falle die wahre Bedeutung des Begriffes „Doppelwährung" festgestellt werden wird. Trotzdem die scharfsinnigsten republikanischen Senatoren sich stundenlang bemühten, dieses Wort zu erklären, ist sein Sinn noch immer so dunkel wie zuvor. Die Silberrepublikaner behaupten, daß die republikanische Platform, die sich für Doppelwährung ausspricht, mit dieser Bezeichnung die Freiprägung von Gold und Silber gemeint habe; die Goldrepublikaner bestreiten das und sagen, es sei nur die Verwendung des Silbers als Scheidemünze beabsichtigt gewesen; beide Auslegungen endlich verwerfen die „eigentlichen" Doppelwährungs-Republikaner, in deren Namen Hoar versicherte, daß nicht zwei Prozent des Volkes im Osten so weit gehen wollen, wie Grover Cleveland. Wie weit aber die Leute gehen wollen, zu deren Fürsprecher sich der Ehrengreis aus Massachusetts aufwarf, hat er der Welt leider nicht mitgetheilt. Letztere wird also immer noch die ängstliche Frage aufwerfen müssen: „Was ist die eigentliche Doppelwährung?"

Dieselbe Frage ist bekanntlich schon auf mehreren internationalen Münzkonferenzen gestellt und auch von diesen nicht beantwortet worden. Kein sogenannter Bimetallist will offen eingestehen, daß er im Grunde seines Herzens die reine Silberwährung anstrebt, aber noch keiner hat angegeben, wie sich ein dauernd gleichbleibendes Werthverhältniß zwischen zwei Metallen herstellen läßt, deren Angebot fortwährend schwankt. Welche Macht der Erde kann verfügen, daß für 16 Unzen Silber ewig eine Unze Gold hergegeben werden muß? Als die Silberförderung sich verdreifachte und die Goldförderung stetig blieb, sank das Silber naturgemäß im Preise, bis man für 1 Unze Gold 33 Unzen Silber kaufen konnte, und der amerikanische Silberdollar nur noch 46 Cents in Gold werth war. Seitdem die Goldproduktion gewaltig gestiegen und die Silberproduktion etwas zurückgegangen ist, hat der Silberpreis sich derartig erholt, daß der amerikanische Silberdollar 54 Cents werth ist. Will man also alle Werthe auf eine bestimmte Einheit zurückführen, so muß man entweder mit der Silberwährung oder mit der Goldwährung rechnen. Auch in einem Goldwährungslande kann Silbergeld in Umlauf gesetzt werden, aber nur so viel, wie die Regierung auf Verlangen jederzeit in Gold einlösen kann. Von dem Augenblick an, wo die Regierung sich weigern muß, das von ihr ausgegebene Silbergeld gegen Gold einzutauschen, sinkt das Silbergeld auf seinen wahren Metallwerth herunter. Kein Land kann einer Silbermünze im Werthe von 50 Cents den Goldwerth von 100 Cents verleihen.

Wenn demnach die Republikaner einen ernsthaften Kampf gegen die Silberschwindler führen wollen, so werden sie sich aller Zweideutigkeiten entäußern und klipp und klar für die Goldwährung „herauskommen" müssen. Des Spielens mit widersinnigen Worten ist das Volk müde. Jede Währung ist eine Einheit, und eine doppelte Einheit kann es nicht geben.

Humor in der hohen Diplomatie.

In den Augen der britischen Staatsmänner ist Bismarck anscheinend ein erbärmlicher Stümper. Denn er hat, wie sich der Kanzler Goschen ausdrückte, „um Bündnisse gefeilscht" und dem alten System des europäischen Gleichgewichtes den Todesstoß gegeben. Da nun aber die Engländer das „Feilschen" bekanntlich gar nicht verstehen, so sind sie, wie Goschen weiter auseinandersetzte, vereinsammt geblieben, obgleich sich mehrere Mächte um ihren Anschluß bemühten. Dessenungeachtet hat Großbritannien keine Furcht, denn es hat ja erst in den letzten Wochen gezeigt, daß es seiner eigenen Kraft vertraut und nicht erst abwarten will, bis ein Stoß nach seinem Herzen geführt wird. Dieser Aeußerung des britischen Selbstbewußtseins ist es, wie Goschen durchblicken ließ, auch zu danken, daß der deutsche Kaiser wieder in die denkbar freundschaftlichen Beziehungen zu Großbritannien getreten ist.

Man muß gestehen, daß es die britischen Staatsmänner in der Kunst, sich selbst und ihrem Volke einen blauen Dunst vorzumachen, bis zur höchsten Meisterschaft gebracht haben. Wenn man sie reden hört, so ist es nicht ein Zeichen der Schwäche, sondern im Gegentheil der überlegenen Stärke, daß Großbritannien in Ostasien vor Frankreich, in Europa vor Rußland und in Amerika vor den Ver. Staaten zurückgewichen ist. Seine Vereinsammung ist lediglich die eines Helden, der jeden Schacher und jede fremde Hilfe verschmäht und nur dem eigenen Arm vertraut. England gehört weder zum Dreibund noch zum Zweibund, weil es keine Bundesgenossen nöthig hat, sondern es im Nothfalle ganz allein mit einer Welt in Waffen aufnehmen kann!

Wie lange diese Selbsttäuschung noch vorhalten wird, darauf darf man angesichts der neuesten Wendungen wirklich gespannt sein. Ohne Zweifel auf Anstiften Rußlands, hat der türkische Sultan bei der britischen Regierung angefragt, wann sie denn eigentlich Egypten zu räumen gedenke. Das Land sei ja jetzt vollkommen ruhig und in geregelten Verhältnissen, Einfälle der Mahdisten seien nicht mehr zu erwarten, und die Neutralität des Suezkanals könne ebenso gut von der Pforte gewährleistet werden, wie die der Dardanellen. Somit hätten die Engländer gar keine Veranlassung mehr, in Egypten zu bleiben und sie sollten sich darüber erklären, ob sie etwa das Pharaonenland dauernd zu „besetzen" gedächten. Eine solche Sprache würde der Sultan nicht zu führen wagen, wenn er sich nicht auf mächtige Hintermänner verlassen könnte. Man darf also auf die Antwort neugierig sein, die er von den kraftbewußten britischen Staatsmännern erhalten wird. Auf das „Feilschen" werden sich ja Letztere selbstverständlich nicht verlegen können. Sie sind doch keine Bismarcks!

In der hohen Diplomatie ist bisher für den Humor kein Raum gewesen. Die britischen Staatsmänner, die ihm auch auf diesem Gebiete zu seinem Recht verhelfen wollen, erwerben sich unstreitig ein großes Verdienst.

Verdächtige Bestrebungen.

Die Kaufmannschaft von Philadelphia macht seit langen Jahren große Anstrengungen, den Handel der Quäkerstadt zu heben. Hauptsächlich hatte sich dabei natürlich die Aufmerksamkeit auf das europäische Geschäft gerichtet, das zu Beginn des Jahrhunderts zum guten Theil durch Philadelphiaer Kaufherren vermittelt wurde. Aber trotz aller Mühen blieb man darin erfolglos. Es gelang nicht nur nicht, dem Europahandel New Yorks Abbruch zu thun, sondern das Wenige, was Philadelphia in dieser Hinsicht noch verblieben war, wurde langsam, aber anscheinend unaufhaltsam von der benachbarten Handelsmetropole angezogen — immer geringer wurde die Zahl der Hochseefahrzeuge, die den Delaware hinabschwammen.

Die zunehmende Versandung dieses Flusses, welche die etwa 100 Meilen lange Fahrt von seiner Mündung bis nach Philadelphia für große Fahrzeuge sehr schwierig und äußerst zeitraubend macht, mag einen Theil der Schuld an dem schnellen Rückgang Philadelphias als Handelsstadt tragen, und die Klagen der Handelsherren der Quäkerstadt über die Zurücksetzung ihrer Stadt durch den Kongreß, sowie die Behauptung, daß durch eine gründliche Vertiefung und Erweiterung des Schiffsweges im Delaware ein Theil der in den letzten Jahren verlorenen Schiffahrt der Stadt erhalten geblieben wäre, mögen berechtigt sein, aber selbst die gründlichste Flußregulirung und Hafenverbesserung hätte den allmählichen Rückgang Philadelphias als Seehafen doch nur aufhalten, nicht verhindern und in ein Wiederaufblühen verwandeln können. Philadelphia wird mehr und mehr zur Binnenstadt und Fabrikstadt; New York liegt zu nahe und Philadelphia liegt voll im Bereiche der Anziehungsstrahlen dieser großartigen Handels- und See-Stadt.

Das hatte man wohl auch im Kongreß erkannt, und wenn auch alljährlich große Summen für die Verbesserung des Philadelphiaer Hafens ausgegeben wurden, so gelang es doch nicht, die Bewilligung der gewaltigen Summen durchzusetzen, die für eine gründliche „Regulirung" und Vertiefung des Delaware nothwendig sein würden. Jetzt aber winkt neue Hoffnung den Philadelphiaer Kaufleuten, die da glauben, die Anziehungskraft des nahen großen Magneten könne dadurch gehoben werden, daß man die Gegenstände, die ihm zustreben, mit Gewalt und unter großen Opfern festhält, und sie träumen wieder von einer zweiten Blüthe Philadelphias als Seehafen. Und die Unternehmer und andere Leute, die bei derartigen Fluß- und Hafenverbesserungen ihren Schnitt zu machen pflegen, reiben sich die Hände und sehen schon einen goldenen Strom aus dem Bundesschatzamt in ihre Taschen fließen. Ihr Hoffen ist berechtigt, denn Philadelphia, die allzeit Getreue, hat, wenn irgend eine Stadt, Anspruch auf die Dankbarkeit der republikanischen Partei. Selbst im Jahre der großen demokratischen Hochfluth, in 1892, ergab die Quäkerstadt, Dank der vorzüglichen Maschine, die gewohnte republikanische Mehrheit, und da darf man wohl annehmen, daß Philadelphia, die Heimath des hochzöllnerischen Manufacturers Club, die Hochburg des McKinleyismus, nicht vergebens beim Kongreß anklopfen wird, wenn es gilt, Ausgaben zu machen, welche erhöhte Einkünfte und damit die Wiedereinführung der McKinleyzölle nothwendig machen.

Daß Philadelphia seinen Traum von künftiger Seehandelsgröße nicht aufgegeben hat, und die Forderungen und Bewilligung vieler Millionen für die „Delaware-Verbesserungen" im nächsten Kongreß prompt zu erwarten sind, kann man aus der großen Rührigkeit ersehen, die in den „handelspolitischen" Kreisen der Quäkerstadt herrscht. Im April soll dort ein Handelsmuseum eröffnet werden, mit dem ein Auskunftsbureau verbunden sein wird, das sich ausschließlich mit dem Auslandhandel zu beschäftigen hat. Dieses Bureau soll alle mögliche Auskunft ertheilen können über Handel und Geschäft in den „europäischen Kulturstaaten, Japan, Australien, Mexiko und die südamerikanischen Ländern", soll in allen Ländern Agenten unterhalten, die über Geschäftsgelegenheiten und Art der verkäuflichen Waaren Mittheilungen zu machen haben und soll Handelszeitungen und Zeitschriften jeder Zunge sammeln und zur Einsicht auflegen, ja man hat die Absicht „ein Landkartenzimmer einzurichten, in denen die Landkarten aller jener Länder aufgehängt werden sollen."

Das alles ist löblich und schön — besonders das Landkartenzimmer dürfte den geographielosen Amerikanern sehr nützlich werden — aber man kann, wenn man sein Philadelphia kennt, doch die Befürchtung nicht los werden, daß das Handelsmuseum und Landkartenzimmer dem Lande sehr theuer zu stehen kommen werden. Der Gedanke, daß diese schönen Einrichtungen in den Plaidoyers der Philadelphiaer Kontraktoren u.s.w. vor dem Hauskomite zugunsten großer Bewilligungen für Delaware-Verbesserungen, eine bedeutende Rolle spielen werden, drängt sich jedem auf, der da weiß, daß vor nicht langer Zeit auch die letzte größere Dampferlinie, die Philadelphia von seiner ehemaligen Blüthezeit als Seestadt noch verblieben war, — die International Line — nach New York übersiedelte. Man wird einzig und allein den Geiz des Kongresses für den Verfall der Schiffahrt Philadelphias verantwortlich machen, auf die Anstrengungen der Kaufmannschaft — Gründung des Handelsmuseum und Anlage des Kartenzimmers — das Verlorene zurückzugewinnen hinweisen, und fordern, daß so heroische Arbeit unterstützt werde. Die Unterstützung wird wahrscheinlich auch in Form von soundsoviel Millionen gewährt werden.

Man könnte nun das Geld den Philadelphiaern noch gönnen, aber das Land wird die Millionen doppelt und dreifach bezahlen müssen, denn für jede Million mehr, die an Zollsteuern erhoben werden muß, werden die verschiedenen patriotischen Fabrikantentrusts ebenfalls eine Million aus dem Volke herauspressen. Und das wird immer weiter wachsen, bis schließlich der Krach kommt. Wahrscheinlich wird vorher wieder die demokratische Partei an's Ruder gelangt sein, und dann wird man sie wieder verantwortlich machen.

Schiedsgerichte und Volk.

Das Februarheft der neuen Zeitschrift „Cosmopolis", die Arbeiten aus der Feder bekannter Männer in deutscher, englischer und französischer Sprache bringt, enthält auch einen Artikel des greisen und welterfahrenen Jules Simon über die jetzt so oft aufgeworfene Schiedsgerichtsfrage. Der friedensfreundliche Franzose, der seit langen Jahren begeisterter Befürworter der internationalen Schiedsgerichte ist, sagt in seiner jüngsten Kundgebung, nie zuvor sei der Ausbruch eines großen Krieges so wahrscheinlich gewesen, wie gerade jetzt, aber auch nie zuvor sei ein Krieg so unmöglich gewesen wie jetzt — nie so wahrscheinlich wegen der vielen Kriegsursachen, des vielen Zündstoffes, der in allen Theilen der Welt aufgehäuft liege, nie so unmöglich, wegen der Furchtbarkeit eines neuen großen Krieges und seiner unabwendbaren Folgen. Die Fortschritte, welche die Neuzeit in der Kriegskunst machte, sind derartig, daß nach Jules Simons Ansicht der Krieg für den Sieger ebenso verderblich werden muß, wie für den Besiegten, daß ein Krieg für die neutral bleibenden Mächte nicht minder schlimme Folgen haben muß, wie für die Kriegführenden. Die Furcht vor den entsetzlichen Katastrophen, die ein Krieg zwischen zwei oder mehr modernen Mächten mit sich bringen und vor den Opfern, die er unweigerlich fordern würde, trägt zweifellos viel zur Erhaltung des Friedens bei. Es ist wohl wahr, daß ein Krieg für den Sieger ebenso verderblich werden kann, wie für den Besiegten, und auch die neutralen Mächte in Mitleidenschaft gezogen werden müßten. Die Annahme, daß ein großer Krieg zwischen zwei oder mehr Ländern den neutralen Staaten großen Vortheil bringen muß, ist heute grundfalsch, wenn sie überhaupt je richtig war. Augenblickliche Vortheile mögen wohl den Neutralen entstehen, aber schließlich werden auch diese an den schlimmen Folgen eines großen Krieges leiden müssen, und der spätere Schaden wird den augenblicklichen Nutzen zehnfach aufwiegen.

Die allgemeine Kriegsbereitschaft Europas wirkt zweifellos im Interesse des Friedens, aber, fragt Simon, ist das Leben in einem solchen Zustand bewaffneter Erwartung und Furcht zivilisirter Nationen würdig? Wenn Alle versichern, den Frieden zu lieben und den Krieg zu verabscheuen, warum beeilen wir uns nicht, den Frieden wirklich sicher zu stellen? Das ist die Frage, welche die Freunde des (internationalen) Schiedsgerichtsgedankens heute mit verstärktem Nachdruck stellen, und die einzige Antwort, die sie von den „Jingoes" erhalten, preist den Krieg als ein glorreiches Schauspiel, als einen Sport, und erklärt, daß es unmöglich sei, die zwischen den Völkern bestehenden Interessengegensätze auszusöhnen, daß es auch zwischen den Völkern Krieg geben müsse, weil die ganze Natur auf Krieg beruhe u.s.w. Jules Simon spricht solchen Entgegnungen allen Werth ab und erklärt, daß da, wo es den Diplomaten nicht möglich sei, über Spitzfindigkeiten hinwegzukommen, die öffentliche Meinung, das Volk, sie zwingen müsse, ihre kleinlichen Bedenken und Interessen beiseite zu setzen.

Herr Jules Simon mag recht haben mit seinen Ausführungen, und es ist ganz unzweifelhaft richtig, daß der jetzige Zustand in Europa ein Hohn ist auf die vielgerühmte Zivilisation. Aber sein Appell an die „öffentliche Meinung", an das Volk, macht doch etwas stutzig. Es scheint gewagt, die Friedenshoffnung auf das Volk zu setzen. Oder war es nicht das „Volk", das was als Volk gilt und die „öffentliche Meinung" ausdrückt, was die furchtbarsten Kriege des letzten Jahrhunderts forderte und heraufbeschwor, oder doch billigte, hat sich „das Volk" in den letzten wenigen Jahren so geändert, daß es sich völlig umwechselte, oder ist es nicht gerade heute „das Volk", das sich im wüsten Kriegsrausch ergeht? Allerdings nicht die Masse des Volkes, aber die Schreier, und die machen doch die öffentliche Stimmung.

Lokalbericht.

Aus der Stadtverwaltung.

Unser vielbeschäftigter Mayor.

Mayor Swift erledigte im Laufe des gestrigen Tages ein gar gewaltiges Arbeitspensum, aber leider werden die vielen Maßregeln, welche er traf, um die Verwaltung mit der neuen Bewilligung in Einklang zu bringen, der Stadt nicht zum Vortheil gereichen. Der Gas-Inspektor z. B. ist angewiesen worden, 15,000 Straßenlaternen außer Dienst zu stellen, d. h. die Straßenbeleuchtung überall da, wo dieselbe nicht von der Stadt selber elektrisch besorgt wird, um mehr als ein Drittel zu verschlechtern. Ober-Baukommissär Kent erhielt Befehl, 400 von den Angestellten seines Departements zu entlassen, auch der Gesundheits-Kommissär und der Vorsteher des Departements für Straßenreinigung wurden beauftragt, Entlassungen vorzunehmen.

Vierzehn Gerichtsdiener, welche bis gestern in den Polizeigerichten beschäftigt waren, sehen sich heute nach neuen Stellungen um. Ihre bisherigen Obliegenheiten werden in Zukunft von aktiven Polizisten besorgt werden. Den Polizeirichtern ist der Befehl zugegangen, daß fortan verhängte Geldstrafen auch wirklich eingetrieben werden müssen.

Der Polizeichef ist verständigt worden, daß von nun an Personen, welche altes Papier auf die Straße werfen, rücksichtslos verhaftet werden sollen.

Bei der böslich zusammengestrichenen Bewilligung für Erziehungszwecke ist, wie sich jetzt herausstellt, noch ein technischer Fehler gemacht worden. Der Stadtrath hat für Schulzwecke $5,000,000 angewiesen; das sind aber $140,000 mehr als zwei Prozent des eingeschätzten Steuerwerthes von Chicago, und gesetzlich dürfen nur zwei Prozent für den besagten Zweck verwendet werden. Es wird nun der Mehrbetrag entweder zu der Bewilligung für „Grundstücke und Gebäude" geschlagen oder — gestrichen werden müssen. Der Mayor scheint zu Gunsten der letzteren Maßnahme zu sein.

Es ist vielleicht nicht überflüssig, hier festzustellen, daß die Zusammenstreichung des Schulbudgets für die eigentliche Stadtverwaltung von gar keinem Nutzen ist. Die zwei Millionen Dollars, welche der Erziehungsbehörde vorenthalten werden, kommen nicht etwa den anderen Abtheilungen der städtischen Geschäftsführung zu gute, sondern bleiben einfach in den Taschen der Steuerzahler.

In der gestrigen Schulrathssitzung wurde die Streichung der zwei Millionen gar nicht erwähnt. Die Herren Cusack, Blount, Hull, Kohtz und Schneider wurden beauftragt, für die Vornahme des zweijährigen Schulzensus zu sorgen. Es wurde beschlossen, den Stadtrath um Erlaubniß zur Errichtung von Neu- und Anbauten im Gesammtwerth von $410,000 anzugehen. Das Finanzkomite der Behörde hat gestern die Vorsitzer aller anderen Komites zu einer Konferenz eingeladen, in welcher jedenfalls besprochen werden wird, was bei der veränderten Finanzlage der Behörde zu thun ist.

Doppelt hält besser.

Henry Pearson, ein Nr. 4717 Evans Ave. wohnhafter Telegraphenbeamter, beging gestern in seiner Wohnung Selbstmord. Um ganz sicher zu sein, in dieses irdische Jammerthal nicht wieder zurückkehren zu müssen, nahm Pearson zunächst eine gehörige Quantität Morphium zu sich, und alsdann drehte er die Gashähne in seinem Schlafzimmer auf. Der Grund des Selbstmordes ist noch nicht bekannt, doch hat der Entseelte einen Brief an den Coroner hinterlassen, welcher voraussichtlich das über den Fall schwebende Dunkel aufklären wird.

Apotheker und Wirth.

Stadteinnehmer Maas hat den Apotheker Fred W. Thomas an der Ecke von Western Ave. und Jackson Boulevard benachrichtigt, daß er eine Schanklizens erwirken müsse, wenn er sich nicht der gerichtlichen Verfolgung wegen unbefugten Ausschanks von geistigen Getränken aussetzen wolle. Herr Thomas soll seinen Kunden Schnaps in beliebigen Quantitäten verkauft haben, ohne zu fragen, ob dieselben das Feuerwasser um ihres schwachen Magens willen oder aus Gründen weniger medizinischer Art genießen wollen.

Die Telephon Nummer der New York, Chicago & St. Louis Eisenbahn (Nickel Plate Road) ist jetzt Main 3389, statt der früheren Nummer Main 389. dofa—14j

Unsicherheit auf der Nordseite.

Nachdem man eine Zeitlang nicht übermäßig viel von dem Diebsgesindel auf der Nordseite zu hören bekommen hat, scheint die Wachsamkeit der hochwohllöblichen Polizei wieder etwas nachgelassen zu haben, denn in den letzten Tagen entfalteten Spitzbuben wieder an allen Ecken und Enden im Norden der Stadt ihre unliebsame Thätigkeit, und es wäre sehr zu wünschen, wenn die Sicherheitsbeamten in jener Gegend die Augen recht offen hielten. So ertappte Frau Boening, von Nr. 245 Clybourn Ave., gestern am hellen Tage einen jungen Burschen dabei, als derselbe sich in ihrem Taubenschlage zu schaffen machte. Sie hielt denselben so lange fest, bis ein Polizist herbeikam und das saubere Früchtchen nach der Polizeistation an der Larrabee Straße brachte, woselbst er sich Georg Lang nannte. In voriger Nacht statteten Einbrecher dem Geschäfte von G. A. Stahl, Nr. 330 und 332 Division Straße, einen unliebsamen Besuch ab. Als dieselben dabei waren, den Geldschrank zu öffnen, wurden sie von zwei Geheimpolizisten gestört, denen es auch gelang den einen Einbrecher festzunehmen. Während sie sich auf die Verfolgung des Anderen machten, übergaben sie den Gefangenen einem Wächter, doch ließ dieser seinen Gefangenen unvorsichtigerweise entwischen.

Mehr Glück hatte die Polizei in der Wohnung von Frau G. Block, Nr. 459 La Salle Ave., woselbst sie, von Nachbarn herbeigerufen, Jakob Michaels und David Foster beim Ausräumen überraschte und verhaftete. Schließlich wurde auch noch bei Edward Borden, Nr. 187 Erie Straße wohnhaft, ein Einbruch verübt und daselbst eine große Anzahl Kleidungsstücke gestohlen. Einen der bei Borden gestohlenen Anzüge fand man im Besitze des weiter oben erwähnten Michaels.

Hinterging sein „Bärbele".

Der Provisor Henry C. Engels verdrehte seit Jahr und Tag der Krankenpflegerin Barbara Heiler das Köpfchen, faselte ihr in einemfort von „ewiger" Liebe und Treue vor, um eines schönen Tages sein „Bärbele", das sich schon allerhand süße Hoffnungen gemacht, schnöde im Stich zu lassen. Für die gebrochenen Männerschwüre verlangt Frl. Heiler jetzt von ihrem, die Abwechslung liebenden Heinerich — $25,000 Schadenersatz!

Sauberer Stellenvermittler.

J. H. Stack, ein Stellenvermittler von Nr. 52 State Straße, welcher schon zu verschiedenen Malen mit der Polizei in Konflikt gerathen sein soll, wurde gestern verhaftet, weil wiederum eine Anzahl Beschwerden gegen ihn eingelaufen sind, in denen behauptet wird, daß er Arbeitssuchenden Summen im Betrage von $2 abnahm, ohne ihnen dafür Arbeit zu verschaffen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Anna Girtler im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 670 W. 14. Str., am Freitag, den 28. Februar, um 9 Uhr, nach der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Katharina Kelly, Anna Keckeisen, Mary Rinkie, Dora Keckeisen, John Girtler, Kinder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter im zarten Alter von 8 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 29. Februar, um elf Uhr Vorm., vom Trauerhause, 387 Clybourn Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav und Emma Schulz, Eltern.
Minna und Agnes, Schwestern.

Danksagung.

Chicago Bayern-Verein.

Ich statte dem obigen Verein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meines verstorbenen Mannes Louis Fruhstorfer meinen verbindlichsten Dank ab. Achtungsvoll
Marie Fruhstorfer, Gattin.
367 Larrabee Str.

Achter großer Maskenball
— veranstaltet vom —
Cleveland Frauen-Verein
am Samstag Abend, 29. Febr. '96,
in WALSHS HALLE,
Ecke Milwaukee Ave., Noble und Emma Str.
Tickets..........50 Cts. @ Person.

Schiller-Theater.
Deutsche Vorstellungen
unter Leitung von Welb & Wachsner.
Heute, Donnerstag: Letzte Aufführung von.. NIOBE. Der große Lacherfolg.
Freitag, Samstag, Matinee u. Abd.: Der Dornenweg. Philippis letzter Erfolg.
Sonntag, 1. März: Abschieds-Vorstellung. Verliebte Mädchen. — Sitze für alle Vorstellungen jetzt zu haben.

6. Jahres-Ball
— des —
Vereins Deutscher Waffengenossen,
am Samstag, den 29. Februar,
in Freibergs Großer Halle,
22. Str., zwischen State Str. u. Wabash Ave.
Zur Aufführung und photographischen Aufnahme gelangt unter Leitung von Jean Wormser das großartige Gruppenbild: „Germania und ihr Volk."
Das Komite.

Germania Frauenverein.
Der allgemein beliebte und strebsame „Germania Frauen-Verein" wird am 29. Februar 1896 in der Zentral Turnhalle, 1113—1115 Milwaukee Ave., seinen 6. großen Maskenball abhalten, für den diesmal ganz besonders interessante Ueberraschungen angekündigt worden sind. Die Damen vom Arrangementskomite haben weder Mühe noch Kosten gespart, um den zahlreich zu erwartenden Festgästen nur wirklich originelle Karneval-Scherze darzubieten. Der Eintrittspreis ist 25c pro Person. fe20,22,27

Sonnabend, 29. Feb., Samstag, 1. März:
Arthur Stutzer,
375 Larrabee Straße 375,
Gemüthliche
Abend-Unterhaltung,
Konzert und Vorträge von dem Professor Graf'schen Wiener Streich-Quartett. dsa

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparat und 5-jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

THE HUB
Nordwest-Ecke — State und Jackson Str.

Indem wir unsere Spezial-Bargain-Liste für den Freitags-Verkauf unterbreiten,
beschränken wir uns auf die einfache Wahrheit — wenn sie auch nicht wie ein Wundermärchen klingt, das sie täglich lesen — vergleichen Sie „The Hub's" Offerten mit irgend einer oder allen andern — und Sie werden jedes Mal hier kaufen:

Im Männer-Kleider-Dept.

200 Männer-Ueberzieher und Ulsters von The Sun Lager — einige der minderwerthigen Muster, die wir schnell loswerden möchten — Röcke, welche die „Sun" zu $5, $6 und $7 verkauft, offerirt The Hub Freitag zu $1.98

150 einzelne Männer-Röcke — keine Hosen und Westen die dazu passen — sind wirklich mehrere Mal den Preis werth, für den wir sie am Freitag offeriren — Auswahl aus der Partie.......... $1.00

300 Männer-Anzüge — nur einen oder zwei von jeder Sorte — alle einzelnen Anzüge von The Sun Lager, früher bis zu $10 verkauft, auf unseren Bargain-Tisch gelegt Freitag zu.......... $3.50

250 feine Männer-Ueberzieher — eine bedeutende Auswahl von Muster, Stoffen und Moden — Ueberzieher, die zu den Sun Preisen — $12, $15 und $18 — gute Werthe für das Geld bildeten — heruntergesetzt für Freitags-Verkauf auf nur.......... $5.50

Im Knaben-Dept.

Unser Assortiment von 2-Stück Knaben-Anzügen — erster Klasse Union Cassimeres — wie auch eine große Menge ganzwollene Anzüge — Größe 4 bis 13 Jahre — wirklich $4 werth, Freitag zu.......... $1.00

Lange Knaben-Hosen — meistens Rester u. Ueberbleibsel von Waaren die zu $1, $1.25, $1.50 verkauft wurden — Freitags Auswahl zu 48c

Mother's Friends ungebügelte Shirt-Waists — Größen 4 bis 14 — der ganze Rest von The Sun Lager — Waists die 50c, 60c und 75c werth sind — Freitags's Auswahl zu.......... 25c

Im Mäntel-Dept.

100 elegante Winter-Jackets für Damen — Box Front, große Aermel, früher in der Saison zu $8.98 verkauft, Freitag Auswahl für.......... $1.00

Damen Shirt Waists — ein großer Tisch voll derselben — Werthe bis zu $1.25 — Freitag Auswahl zu.......... 29c

In Ausstattungswaaren.

Nahtlose baumwollene Männer-Halbstrümpfe — genau dieselben, welche „The Sun" für 15c verkaufte — der Hub wird am Freitag 1000 Dutz. verkaufen zu nur.......... 5c

Feine weiße u. buntberän. Männertaschentücher mit Hohlsäumen — „The Suns" reguläre 15c Waare — Freitag für.......... 5c

Kragen — Kragen — Kragen — der berühmte Coon & Co. Brand — werden in der ganzen Welt als die beste 20c Waare verkauft — alle Größen, alle Facons — 1000 Dutzend zum Verkauf Freitag für.......... 5c

Woll. Männer- und Knaben-Sweaters, prima Qualität — „The Suns" beste $1 Waare — wir offeriren Freitag 100 Dtd. zu nur 39c

Feine Herren-Handschuhe, Promenaden-Handschuhe, Fahr-Handschuhe, Hund- u. wildlederne Handschuhe — in „The Sun" für $1 und darüber verkauft, Auswahl aus 500 Dutzend am Freitag für 39c

Im Hut-Dept.

Männerhüte, Derby und Fedora — aus dem Lager der Sun — schwarz und braun dieselben Hüte, welche The Sun für $1.50 und $2.00 verkaufte — verkauft der Hub am Freitag zu.......... 75c

Knabenhüte, Derby und Fedora — ebenfalls in schwarz und braun — die in dem Laden von The Sun $1 50 brachten — offerirt der Hub Freitag zu.......... 50c

Knabenhüte, Fur und weiche Hüte in allen Farben — erste Klasse Facon und und Qualität — in The Sun für $1 verkauft, Freitag im Hub für.......... 25c

Im Schuh-Dept.

..... Eine sensationelle — unerhörte Gelegenheit!
3000 Paar feine Schuhe, Männerschuhe, Damenschuhe, Knabenschuhe, Mädchenschuhe —
alle vereinzelten Paare und angebrochenen Nummern im Hause, werth bis $3 aufwärts, Auswahl aus allen Bargain Freitag für $1.00

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
161 FIFTH AVE.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.
Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.
Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 FIFTH AVE.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddflj

A. Boenert & Co.
92 LA SALLE STR.
Agenten für Hamburg, Bremen, Red Star u. Rotterdam Linien.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Anton Boenert, Generalagent
der Hansa Linie,
Rechtskonsulent und Notar,
Erbschafts- u. Vollmachtssachen
Spezialität
Real Estate & Loans.
Deutsche Sparbank.
Man beachte den alten wohlbekannten Platz:
92 La Salle Str.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
143—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.
Depositen angenommen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.
Ausschließlich Darlehen und Geldanlagen auf Grundeigenthum.
Günstige Bedingungen für Borger.
n7,bdsa,6m Feinste Hypotheken für Darleiher.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Egg	$2.75
Beste Virginia Lump	$3.00
Ohio Valley Egg	$3.75
Ohio Valley Lump	$4.00

E. PUTTKAMER.
Zimmer 305-306 Schiller Building,
27fbdw 103 E. Randolph St.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddflj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6aplj

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbdlw

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fbl]
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Thomas-Konzerte.
Schiller-Theater.—Deutsches Theater.
Hooleys.—Trilby.
McVickers.—Shore Acres.
Chic. Op. House.—Nancy at the French Ball.
Columbia.—Irving-Terry-Gastspiel.
Grand Op. House.—Francis Wilson in „The Merry Monarch.“
Academy of Music.—The Irish Alderman.
Alhambra.—Peck's Bad Boy.
Havlins.—Isham's Octoroons.
Haymarket.—Charleys Aunt.
Lincoln.—Fantasma.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Für das Museum.

Zahlreiche Sammler an der Arbeit.

Die Voraussagung, daß das Kolumbische Field-Museum im Jackson Park binnen weniger Jahrzehnte zu einem der reichhaltigsten seiner Art werden würde, ist keineswegs übertrieben gewesen. Es sind für dieses Institut beständig in allen Welttheilen eine große Anzahl von kundigen Sammlern an der Arbeit, welche theils von der Verwaltung des Museums und auf Kosten desselben ausgeschickt werden, theils aber auch freiwillig Kosten und Mühe übernehmen, um die Anstalt zu bereichern. Wie die „Abendpost“ berichtete, haben sich gestern Professor Daniel Elliott und der Ausstopfer C. E. Akeley nach Süd-Afrika begeben, um von dort seltene wilde Thiere für das Museum nach Chicago zu holen. Für das ornithologische Departement des Institutes sammeln Professor Charles B. Corey im unteren und Dr. O. T. Hay im oberen Florida, Professor G. K. Cherrie an den Küsten und auf den Inseln des Golfes von Mexiko und J. N. Travis in den Staaten Indiana und Missouri. Capt. Miner W. Bruce ist soeben mit einer großen Kollektion von Jagd- und Fischereigeräthschaften der Eskimos aus Grönland zurückgekehrt. Dr. C. C. F. Millspaugh vom botanischen Departement vervollständigt die Sammlung spezifisch nord-amerikanischer Bäume und Sträucher, während Dr. C. F. Gaumer die von Dr. Millspaugh in Yucatan begonnene Arbeit fortsetzt. Professor A. C. Farrington von der geologischen Abtheilung schickte dieser Tage sechs Kisten von seltenen Gesteinbildungen ein, welche er in Alt-Mexiko zusammengetragen hat.

Herr E. A. Ayer, der Präsident der Museums-Gesellschaft, hält sich auch in diesem Winter wieder in Egypten auf, und vermehrt auf's Neue die Abtheilung für egyptische Alterthümer um manches werthvolle Stück. Die Herren Martin A. Ryerson und Chas. L. Hutchinson, welche sich zur Zeit auf einer Reise um die Welt befinden, haben von Italien aus eine Anzahl von prächtigen etrurischen Vasen an das Museum geschickt, ferner mehrere Urnen und Aschenkrüge, welche bei den Ausgrabungen zu Pompeji an's Tageslicht gefördert worden sind. Die beiden Herren halten sich gegenwärtig in Indien auf und werden auch dort an das Chicagoer Museum denken, wenn sich ihnen die Gelegenheit zu einem guten Kauf bietet.

Freche Raubgesellen.

Der Maschinist James Walker, Nr. 814 West 48. Straße wohnhaft, wurde gestern Abend von drei farbigen Straßenräubern angehalten, übel zugerichtet und beraubt. Der Ueberfall geschah gegen 8 Uhr, als Walker den berüchtigten Viadukt an der State und 12. Straße passirte. Die Räuber sprangen plötzlich hinter einem Pfeiler hervor, einer derselben versetzte seinem Opfer mit einer Bleiröhre verschiedene Hiebe auf den Kopf, während die beiden anderen Walker am Halse würgten, um ihn am Schreien zu verhindern. Dann beraubten die Strolche den Angefallenen um seine goldene Uhr, im Werthe von $75, sowie $8 in baarem Gelde. Walker meldete, trotzdem er aus verschiedenen Kopfwunden blutete, den Vorfall sofort auf der Polizeistation an der Harrison Str. und gab zugleich eine ziemlich genaue Beschreibung seiner Angreifer. In der Eile hatten dieselben glücklicherweise eine Diamantnadel, sowie die Summe von $50 in einer inneren Tasche übersehen.

Sucht den Bacillus.

Der städtische Bakteriologe Gehrmann hat sich heute nach dem Schlachthausbezirk begeben, um dort in der Milch von aus Elgin eingetroffenen Kühen, welche mit der Tuberkulose behaftet sind, nach dem Tuberkelbacillus zu suchen. Bisher ist es Herrn Gehrmann überhaupt noch nicht gelungen, diesen Bacillus in Kuhmilch zu entdecken. Er will sich nun überzeugen, ob diese Krankheitskeime nicht in die Milch gelangen, oder ob sein Mißerfolg eine Folge fehlerhaften Verfahrens war.

* Unter zwei, auf Einbruch lautenden Anklagen wurden gestern Gus. Hanson, Chris Hanson und Charles Simonson in der Polizeistation an der West Chicago Ave. hinter Schloß und Riegel gebracht. Sie wurden erwischt, als sie zu früher Morgenstunde dem Groceryladen von L. O. Baested, Nr. 358 W. Ohio Str., einen unliebsamen Besuch abstatteten. Vorher sollen sie auch in dem Laden von Hans Olson, Nr. 306 W. Erie Str., einen Einbruch verübt haben.

Die Nickel Plate Road,

die kürzeste Linie von Chicago nach New und Boston über Fort Wayne, Cleveland und Buffalo, arbeitet mit einem vollkommenen Passagierbeförderungssystem, ist im Besitze eines ausgezeichneten Bahnkörpers und liefert ausnahmsweise gute Bedienung in Bezug auf Wagner Schlaf- und Speisewagen. Die Raten sind stets die niedrigsten. Wegen aller Auskunft betreffs Raten, Abgang und Ankunft der Züge etc., wende man sich persönlich oder schriftlich an J. Y. Calahan, General Agent, Chicago, Jll. domo—14m

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In der „Aurora Turnhalle“ kommt am nächsten Sonntag mit verstärktem Personal die urkomische Gesangsposse „Schützenlis'l“ zur Aufführung. Die Titelrolle liegt in den Händen der begabten jugendlichen Soubrette Frl. Johanna Schaumberg, welche die „Lis'l“ zu ihren Glanzleistungen zählt. Die übrigen Partien dieses amüsanten Bühnenwerkes sind mit den Damen: Marie Schaumberg, Hedwig Lurian, Agnes Hope und Mamie Maudeich, sowie mit den Herren: Schlemm, Rust, Saller, Krause, Löwe, Schmitz und Ihle bestens besetzt. Zahlreiche Gesangsnummern werden zum Vortrag kommen, so daß dem Publikum ein sehr genußreicher Abend in Aussicht gestellt werden kann.

In „Muellers Halle“ wird nach längerer Vorbereitung, mit prachtvollen Kostümen und großer Ausstattung Shakespeares berühmtes Trauerspiel „Hamlet, Prinz von Dänemark“, mit folgender Rollenbesetzung zur Aufführung gelangen:

Claudius, König von Dänemark, Jacques Lurian; Gertrud, seine Gemahlin, Franziska Bender-Büßer; Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs, Ludwig Schindler. Der Geist von Hamlets Vater, Heinrich Oscar; Polonius, Oberkämmerer, Wilhelm Kroener; Laertes, Ophelia, seine Kinder, Oskar Hahn und Emma Meyer-Kalbitz; Rosenkranz, Güldenstern, Osrick, Hofleute, Hamlets Studiengenossen, Berthold Kleeberg, Adalbert Graf, Paula Groth; Horatio, Hamlets Freund, Ludwig Löwe; Marcellus, Bernardo, Offiziere, Alexander Vogel und Heinrich Binder; Franzisko, ein Soldat, Karl Schirmer; erster Schauspieler, *** zweiter Schauspieler, *** erster Todtengräber, Konrad Walher; zweiter Todtengräber, Hermann Kleeberg; Herren und Damen vom Hofe, Offiziere, Trabanten, Pagen, Normannenkrieger.

Freibergs Opernhaus.

Am nächsten Sonntage findet in Freibergs Opernhaus das Benefiz für Frl. Hedwig Lange statt, wozu sich die beliebte Schauspielerin und Soubrette das wirkungsvolle Schauspiel „Preciosa“, in 4 Akten, von P. A. Wolff, ausgewählt hat. Die von Karl Maria von Weber dazu geschriebene berühmte Originalmusik soll bei verstärktem Orchester und gut einstudirtem Chor vollständig wiedergegeben werden, während die Benefiziantin das Publikum in der Titelrolle mit ihrer prächtigen Stimme durch den Vortrag der ergreifenden, einschmeichelnden Arien und Lieder erfreuen wird.

Unter Regie des thatkräftigen Direktors Jean Wormser, der den Alonzo spielt, verspricht die Vorstellung umsomehr zu einer abgerundeten und vorzüglichen zu werden, als in den Hauptrollen die Herren Fritz Höhner, Adolph Schliephack und Fritz Panier, letzterer in der urkomischen Rolle des Hasenfußes Pedro mitwirken werden.

Die Wahl des Stückes, sowohl wie die Beliebtheit der Benefiziantin, welche sich die Gunst des Publikums im Sturm durch ihr vortreffliches Spiel, ihren köstlichen Humor und ihren Gesang erobert hat, sichert der liebenswürdigen Künstlerin an ihrem Ehrenabende ein volles Haus.

Feuerpanik im „Grand Union Hotel“.

Kurz vor Mitternacht brach in einem der Fremdenzimmer des „Grand Union Hotel“, Nr. 148—156 Dearborn Straße, Feuer aus, das zwar bald gedämpft wurde, indessen unter den Gästen eine gewaltige Aufregung verursachte. Das Grand Union Hotel wird vornehmlich von „Landonkels“, die sich besuchsweise in der Großstadt aufhalten, frequentirt, und der Schreckensruf „Feuer“ brachte dieselben sofort ganz außer Fassung. In wildestem Durcheinander, mit allem nur denklichen Plunder beladen, stürzten die Leute auf die Straße, und erst nach geraumer Zeit, als die Flammen schon längst gelöscht waren, legte sich die Panik allmälig wieder.

Der angerichtete Brandschaden ist kaum nennenswerth.

Auch der Brand, der gestern Abend gegen 9 Uhr in dem „Hawley“-Flatgebäude, Nr. 64 Adams Straße, auf bisher noch nicht ermittelte Weise zum Ausbruch kam, erregte unter den zahlreichen Hausbewohnern nicht geringe Aufregung, doch beruhigten sich die Leute bald wieder, da die Flammen gleich gelöscht waren.

Endlich in Haft.

Seit fast einem Jahre ist die Polizei auf der Suche nach der Arbeiter Fr. Gerling gewesen, welcher im Verdachte steht, am 21. März 1895 einen kriminellen Angriff auf die 9jährige Mary Keinz, von Nr. 28 Aubert Ave. verübt zu haben. Die Polizei war erst der Meinung, daß Gerling Amerika verlassen habe, aber vor Kurzem erfuhr sie, daß er in Wolf Lake, Wis., in Arbeit stehe. Gestern wurde Gerling daselbst verhaftet, nach Chicago gebracht und in der Polizeistation an der Sheffield Ave. eingesperrt.

* Charles Kleisner, ein Angestellter der Schlächterei von Andrew Dauser, Ecke Union Str. und Milwaukee Ave., wurde zu früher Morgenstunde auf dem Viadukt an der Kreuzung der Chicago Ave. und Halsted Str. angefallen und beraubt. Gegen 4 Uhr Morgens hielten an der genannten Stelle drei Männer mit vorgehaltenen Revolvern seinen Wagen auf, indem sie den Pferden in die Zügel fielen und nahmen Kleisner die Uhr, sowie einen Geldbetrag, der glücklicherweise nicht sehr groß war, ab. Von den Wegelagerern fehlt soweit noch jede Spur.

Das Schoenefeld-Konzert.

Ein silberner Lorbeerkranz für den Benefizianten.

Der Germania Männerchor ehrte gestern seinen begabten Dirigenten Herrn Henry Schoenefeldt, bei Gelegenheit von dessen Benefiz-Konzert in der Central Music Hall durch die Ueberreichung eines silbernen Lorbeerkranzes. Verdient hat der Gefeierte diesen Kranz nach der Ansicht seiner Freunde und Verehrer schon längst, und er hätte ihn eigentlich auch schon vor Jahresfrist bekommen sollen, aber — „gut' Ding will Weile haben.“ Hr. Meyenschein, der Poet des „Germania Männerchor“ hielt die Ansprache bei der Ueberreichung des Kranzes und er verfehlte nicht, einen dichterischen Extra-Schwung in dieselbe zu legen.

Das Konzert-Programm, eine Fülle von außergewöhnlichen Genüssen enthaltend, wurde in allen seinen Theilen mit glänzender Bravour durchgeführt. Das Thomas-Orchester, der Männerchor und die Solisten setzten ihr bestes Können ein, und das Publikum würdigte die einzelnen Leistungen nach Verdienst. Mit dem Benefizianten theilte sich dessen neunjährige Nichte, die kleine Elsa Breidt, in den Erfolg des Abends. Dieses Wunderkind spielte ein schwieriges Beethoven'sches Klavierkonzert technisch vollkommen fehlerfrei und dabei mit einem Verständniß, welches für die Zukunft der Kleinen zu den glänzendsten Hoffnungen berechtigt.

Thomas-Konzerte.

Das „Wunsch-Programm“, welches morgen und übermorgen in den Thomas-Konzerten wiederholt wird, ist zusammengesetzt, wie folgt:

Marsch, „Tannhäuser“, mit Orgel	Wagner
Ouverture, „Melusine“	Mendelssohn
Trauermarsch	Schubert
(Instrumentirung von Liszt.)	
Polonaise	Chopin
(Instrumentirung von Theodor Thomas.)	
Waldweben, „Siegfried“	Wagner
Feuerzauber, „Walküre“	Wagner
„Till Eulenspiegel“	Rich. Strauß
Suite Nr. 1, „Peer Gynt“	Grieg
Arie	Bach
Frühlingslied	Mendelssohn
Serenade	Schubert
Tänze „Heinrich der Dreizehnte“	Edw. German
Ouverture, „1812“, mit Orgel	Tschaikowsky

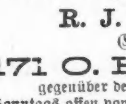
Dr. Gibson vermißt.

Die Geheimpolizei wurde gestern von den Verwandten des Dr. Thomas J. Gibson, von Nr. 6364. Stony Island Ave., ersucht, Nachforschungen über den Verbleib desselben anzustellen. Gibson verließ am Dienstag Morgen seine Wohnung mit der ausgesprochenen Absicht, nach höchstens einigen Stunden wieder zurückzukehren, doch hat man seitdem nichts mehr von ihm gesehen. Da derselbe eine größere Geldsumme bei sich hatte, so hegt man die Befürchtung, daß er in die Hände von Straßenräubern gefallen ist.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Erbschafts-Einziehungen.
Vollmachten ausgefertigt.
Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen, hier und in allen Welttheilen.
Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau,
Office: KEMPF & LOWITZ.
155 O. Washington Str.

Billige Schiffskarten.
Union Ticket Office,
171 O. HARRISON STR.,
Ecke Fifth Avenue.
Wer jetzt nach Europa reisen, oder seine Verwandten von da kommen lassen will, versäume nicht, bei mir vorzusprechen.
Ich bin Vertreter sämmtlicher Dampferlinien und kann deshalb dem reisenden Publikum die billigsten Preise gewähren.
Ausländisches Geld, Wechsel und Postauszahlungen zum billigsten Kurse.
Eisenbahnbillette nach allen Theilen Amerikas billigst.
R. J. TROLDAHL,
General-Agent, 1f1m
171 O. Harrison Str.,
gegenüber dem Grand Central-Bahnhof.
Sonntags offen von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm.


Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, ddsbw
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl—Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, W. 279 und 281 Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

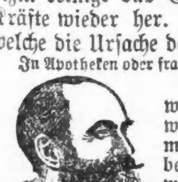
Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und DesPlaines Str.
14nobw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Ein Ausruf,

den wir so oft hören, ist „Ach, ich bin so nervös“ und gerade dieser Klasse von Leidenden wird es fast niemals klar, was ihnen eigentlich fehlt und was die Ursache ihrer Leiden ist. Dr. Schoop fand nach einem langjährigen Studium von chronischen Krankheiten, daß gewisse Nerven dem Körper Stärke und Kraft verleihen. Diese Nerven kontrolliren vollständig den Magen, die Leber und Nieren. Wenn diese Nerven geschwächt sind, werden die Speisen nicht verdaut und als eine natürliche Folge entstehen dadurch Dyspepsia und Nervosität, denn zur Herstellung von Blut, Knochen und Muskeln ist eine vollständige Verdauung der Speisen absolut nothwendig.

Dr. Schoop's Wiederhersteller heilt Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten durch Kräftigung und Stärkung dieser Nerven. Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel, sondern dient zur Ernährung des geschwächten Nerven-Systems. Diese Medizin reinigt das Geblüt und stellt die Kräfte wieder her. Es ist eine Arznei, welche die Ursache des Leidens entfernt.
In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit“, welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an
Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 2oddsflj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

PHILIPP'S BEFÖRDERTE AN PASSAGIEREN 1893 9340 1894 22492 1895 14113
Philipp's
147 Washington Str.
Billige Schiffskarten in allen Klassen.
Erbschafts-Kollektionen, Vollmachten, Konsularische Beglaubigungen 2c.
THEO. PHILIPP, General-Agent der Baltischen Linie und der Hansa-Linie.

Willst Du glücklich sein?
Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? — Schließe Dich der deutschen
Germania Colonie in California,
dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40.00 den Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst ist das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft:
Sekretär Max Kortum, 693 Burling Str.
Komm' zu den Versammlungen
jeden Donnerstag, (bis zum 13. März), Abends 8 Uhr, in dem Zimmer der deutschen Gesellschaft, 49 La Salle Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 939 N. Robey Str.

Verlangt: Gute hausirende Agenten zum Verkauf der berühmten Kapuziner-Heilmittel, auf Kommission. Adr. E. 231 Abendpost. dfja

Verlangt: Junger Mann als Bartender. Muß Porter-Arbeit verrichten. 819 N. Clark Str.

Verlangt: Butcher zum Storetenden. 353 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Schuhmacher. 816, 35. Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker fleißiger, mit der Handhabung und Verpackung von Maschinen vertrauter Mann. Anmeldungen in englischer Sprache unter D. 287 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagentreiber, Westseite, mit Empfehlungen. Adr. T. 469 Abendpost.

Verlangt: Ein Zuckerbäcker. 734 W. Huron Str.

Verlangt: Junger Mann für gewöhnliche Arbeit im Drugstore. 31. und Halsted Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher auf Reparaturen. 745 Lincoln Ave.

Verlangt: 5 Polsterer und Couch-Arbeiter; stetige Arbeit, höchste Löhne bezahlt. S. Karpen & Bros., 154 Michigan Ave., oder Wood Str., nahe Milwaukee Ave. dfja

Verlangt: Guter Dreher. 116 S. Market Str., hinten.

Verlangt: Lediger Butcher, um Orders abzuliefern, einer der auch etwas Shop tenden kann. 207 Burling Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann für Hausarbeit. 76 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der Anzeigen aus dem Englischen flott in's Deutsche übersetzen kann. Schriftliche Meldungen zu richten an die „Abendpost.“ dfr

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen. 584 Ogden Ave. dfr

Verlangt: Ein Mann, nicht über 30 Jahre alt, unverheirathet, Soldat gewesen, der etwas vom Turnen versteht. Ausführliche Offerten unter T. 457 Abendpost. dfja

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können. Saloon, 50 W. Jackson Str.

Verlangt: Frachtwagen-Reparirer. The United States Car Co., Hegewisch, Jll.

Verlangt: Junger Mann, Israelit, 18 Jahre alt, für Liquor-Store. 350 W. Fullerton Ave. dff

Verlangt: Ein deutscher Junge, der die Schriftsetzerei erlernen will; nicht unter 14 Jahren; muß deutsch lesen und schreiben können. Anzumelden zwischen 8 und 9 Morgens in der Setzerei der „Abendpost“, 203 Fifth Ave., 5. Floor.

Verlangt: 2 erster Klasse Rockmacher. Thieme Bros., 12 W. Berry Str., Fort Wayne, Ind. mdo

Verlangt: Zwei Gärtner für Blumengärtnerei. Belmont und Western Ave. mdo

Verlangt: Guter nüchterner Mann für Hausarbeit. 3301 Vernon Ave., jüdisches Waisenhaus. dm

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Schlosser. 183 Burling Str. dmdo

Verlangt: Knaben und Herren, am oder vor dem 1. März für die Union Electric Telegraph Company, um telegraphiren an unseren neuen Linien zu erlernen. Gute zahlende Stellen garantirt. Nachzufragen beim Präsidenten. 40 Dearborn Str., 4. Stock. 25felw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge Musiker, Herren und Damen, um Orchester für Konzert- und Kirchenmusik zu gründen. Adr. Bernauer, Music Publisher, Times Building. 27felw

Verlangt: Ledige Männer und Familien für Farmen in Illinois. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 3felw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an Stickerei-Maschinen. 98 Market Str., Zimmer 506. dfja

Verlangt: Gute stetige Maschinenmädchen an Ladies Suits zu arbeiten. Erfahrung nicht nöthig. 768 Elkgrove Ave., 2. Floor. dfr

Verlangt: Gutes Maschinenmädchen, Aermel einzunähen an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Taschen-Baisten, sowie erste Handmädchen an Shopröcken. 23 Crystal Str., hinter 384 W. Division Str.

Verlangt: 50 Mädchen an seidene Waists für Maschinen und zum Hand-Nähen. 195 Market Str., 5. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Knabenröcken. 68 Julian Str. —1a

Verlangt: Damen und Mädchen am oder vor dem 1. März für die Union Electric Telegraph Company, um telegraphiren an unseren neuen Linien zu erlernen. Gute zahlende Stellen garantirt. Nachzufragen beim Präsidenten, 40 Dearborn Str., 4. Stock. Nehmt Elevator. 25felw

Verlangt: Damen Operators, Wrappers im Shop zu machen. E. L. Mayer, 215 E. Madison Str. 24felw

Verlangt: Maschinenmädchen, Wrappers, Shirts und Waists zu Hause zu machen. E. L. Mayer, 215 E. Madison Str. 24felw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, muß waschen und kochen können. Kleine deutsche Familie. 282 W. 12. Str., oben. mdfr

Verlangt: Ein deutsches oder jüdisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei R. Sander, Zimmer 201 Champlain B'ldg., State und Madison Str. md

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit in Restauration. 173 E. Chicago Ave. 173 E. Chicago Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. 327, 24. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 224 Central Park Ave., nahe Jackson Str. Muß englisch sprechen.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 122 Burnett Str., nahe N. Robey Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 175 Southport Ave.

Verlangt: Nettes Kindermädchen, um ein Kind zu besorgen. 525 Cleveland Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1129 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim, in nur kleiner Familie. 2204 State Str., 3 Treppen, Flat 41.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Auch ein Kindermädchen, über 16 Jahre alt. S. Shoninger, 4216 Calumet Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß deutsch und englisch sprechen. 409 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit, jogleich. „Veritas“, Verein für Stellenvermittlung und Rechtsschutz.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 193 Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 986 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau für Kinder und leichte Hausarbeit. 229 Townsend Str., Hinterhaus. mido

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Muß zu Hause schlafen. Gute Behandlung. Keine Wäsche. $1.50 wöchentlich. 815 N. Kedzie Ave., erstes Haus von North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen, das etwas kochen kann und Kinder liebt. Kleine Familie. 633 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 368 Mohawk Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3145 Forest Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3639 Vernon Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3532 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 637 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit, eines das auch kochen kann. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen, im Haus zu helfen. 571 E. Division Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 547 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort eine gute Köchin in amerikanischer Familie von 2 Personen. Lohn $5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: 40 Hausmädchen in feinen Familien. Lohn $3.50—$5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: 1 Mädchen oder Frau für Küche und Hausarbeit. 70 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen Freitag. 1519 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant, 590½ N. Clark Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 549 N. Clark Str., Kaplan. mdf

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1660 Melrose Str., nahe N. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Ein zweites Mädchen für ein Boardinghaus. 922 Grand Ave., Ecke Artesian Ave. Zu erfragen im Restaurant. dmdo

Verlangt: 500 Dienstmädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Eingewanderte Mädchen werden gleich untergebracht. Miedlinks, 573 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str. —fa

Verlangt: Eine erfahrene Person, ledig, zur Verwaltung der Küche im Michael Reese Hospital. Man adressire nur schriftliche Anfragen an Herrn Greensfelder, 225 Jackson Str. dmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 71 Hammond Str., unterer Floor, zwischen Wisconsin und Menominee Str. dmdo

Verlangt: Sofort 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser für die besten Plätze. 422 Larrabee Str. 24felw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Eifelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dzbw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 10felm

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Shop oder Fabrik mit bescheidenen Ansprüchen. Nachzufragen A. K., 336 Melrose Str.

Gesucht: Junger kräftiger Mann, deutsch, böhmisch, italienisch und theilweise englisch sprechend, wünscht in einem Butchershop oder Grocerystore unterzukommen. H. 34 Abendpost.

Gesucht: Die besten Leute für irgend eine Arbeit sind nur zu treffen in 41 N. Clark Str., „Veritas“, Verein für Rechtsschutz und Stellenvermittlung.

Gesucht: Junger Sattler sucht Stellung auf feinere Arbeit. Adr. D. 297 Abendpost. dfr

Gesucht: Platz für einen Jungen, 18 Jahre, um die Cakebäckerei zu erlernen. Wigand, 4804 Laflin Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Waiter. Am liebsten in einem Saloon. Adr. R. 291 Abendpost. dmdo

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Brot sucht Stelle. Adr. B. 134 Abendpost. 25felw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches praktisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 573 Larrabee Str. dfr

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1050 Lincoln Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Wäsche im Hause zu waschen. M. Karl, 13 Burling Str.

Gesucht: Aeltere rüstige Wittwe in guten Verhältnissen sucht Stelle in guter Familie als Haushälterin. 599 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Butchershop, West- oder Südseite, als Shoptender oder Wurstmacher. Spricht deutsch, englisch, etwas polnisch. Adr. P. 579 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. 421 Larrabee Str., Anna Knop.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen von 12—14 Jahren, um auf zwei kleine Kinder aufzupassen. 214 Wells Str., Top Floor. dfr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine respektable junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 4362 Emerald Ave., oben.

Gesucht: Erster Klasse Restaurationsköchin sucht Stelle. 120 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 680 Cornelia Str. dfr

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Beschäftigung bei Kleidermacherin. Lohmann, 184 Indiana Str. ddofa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocer und Butcher aufgepaßt! Muß unbedingt verschleudert werden für den Spottpreis von nur $325, billig für das Doppelte, meine alt etablirte Grocery und Meatmarket, großer Waarenvorrath, elegante Grocery- und Market-Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. Keine Konkurrenz. Dies ist eine Goldgrube für einen richtigen deutschen Mann. Muß verkaufen. Auch an Abzahlung. 420 Albany Ave., nahe Polk Str.

Muß sofort verkaufen: Gut gelegenen, lang etablirter Grocerystore, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, für nur $500, theilweise an Abzahlung. Billig für's Doppelte. Kommt sofort für den billigsten Grocerystore je offerirt. 3250 State Str.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke 18. Str. und Wentworth Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Grocery, für Baar. Muß billig sein. Adr. H. 21 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Handwäscherei, billig für Baar. 622 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Kleine Farm, nahe der Stadtgrenze, Nordwestseite. 288 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Krankheit. 42 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eck-Grocery mit Pferd und Wagen. Schöne Wohnzimmer. 472 Thomas Str. dfjmo

Zu verkaufen: Ein gut gehendes, 18 Jahre lang bestehendes Millinery-Geschäft auf der Nordseite. Adr. T. 455 Abendpost. dfja

Zu verkaufen: Restauration, billig. Der Besitzer kränklich, geht auf Farm. Adr. zu erfahren durch Marcel Stan, 589 Milwaukee Ave. dfja

Zu verkaufen: Bäckerei mit sehr guter Route. Billig. Adr. T. 458 Abendpost. dja

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes Grocery- und Butchergeschäft in East Chicago, Ind. Näheres unter S. 628 Abendpost. 22jsmdidojmo

Zu verkaufen: Katholischer Bücher-Store. Krankheitshalber. 74 Osgood Str. mdfr

Zu verkaufen: Gutgehende Boardinghaus, Schlosserwerkzeug, eine Constaine und Bicycle, wegen Abreise. 289 W. Chicago Ave., Reif. md

Zu verkaufen: Kleine Milchroute, 3—4 Kannen. Nachzufragen zwischen 8 und 11 Uhr. 236 Noble Str. 26felw

Zu verkaufen: Barber-Shop und Tabak-Stand, billig. 63 Wells Str. mdo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit eine Steam-Laundry. Bringt $125 die Woche. 581 N. Burling Str., Keine Agenten. mdfa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleiner Platz mit Wohnung für Schuhmacher und Schneider-Reparaturgeschäft. Billig. Gute Lage. 1501 Milwaukee Ave. dja

Zu vermiethen: Kleiner Store, 294 Clybourn Ave. Billig, wenn sofort genommen. Anzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. 25fe,ddjalm

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer; Miethe $7.00 bis $12 per Monat. 746—750 N. Paulina Str. Anzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. 25fe,ddjalm

Zu vermiethen: Große Wohnung von 10 Zimmern, alle hell, mit Aussicht nach der Straße, geeignet für großes Boardinghaus, da alle Zimmer separaten Eingang haben. Im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Anzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. 25fe,ddjalm

Zu vermiethen: Eck-Saloon an der Nordseite, mit Logenhalle und 14 Zimmern. Gute Lage nahe Fabriken. Alles Nähere Northwestern Brewing Co., 781 Clybourn Ave. mdofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Boarders. 231 Clybourn Ave. dfja

Zu vermiethen: 2 neumöblirte Frontzimmer für 1 oder 2 Personen, in Privatfamilie. 2204 State Str., 3 Treppen, Flat 41.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, privat. 592 Larrabee Str., nahe Center Str., oben. dfja

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84. 125 LaSalle Str. 11febl

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 23mdw

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Otto Reets, Konstabler. fe8,1m

People's Law and Collection Agency, Rechtsgeschäfte aller Art werden besorgt, Löhne frei kollektirt. Deutsch gesprochen.
Wertenberger & Sikes, Advokaten, Suites 30, 171 E. Randolph Str. 2f0,djadilm

Freie Behandlung. Männerkrankheiten. Dr. M. B. Sincere, 3101 State Str., Zimmer 4. Anfragen beantwortet. 25felw

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine Wittwe sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mannes von 45 bis 50 Jahren, mit $500 Vermögen, zwecks Heirath. T. W. 214 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Studirende der Hebammenkunst, sowie auch für Frauen- und Kinder-Krankheiten werden im German Medical College bis zum 1. März aufgenommen. Der Winterkursus in Medizin, Zahnheilkunde, Geburtshilfe etc. beginnt Mitte September. — Näheres bei 13fedojdi2w
Dr. Malok,
— 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. —

Frau C. C. Haenser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27f,1j,ddja

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21indw

Haben Sie einen Bandwurm?
Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder keine Bezahlung. 277 Sedgwick Str., an Division Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 322 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave., Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16n,ddja,bw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $110 Baar für ein feines Emerson Upright Piano; großer Bargain. Nachzufragen 90 Clifton Ave., nahe Garfield Ave. dfja

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, billig. Monatliche Abzahlung. 89 Schiller Str., nahe Wick Str. 24felw

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Bettstelle und Wiege, billig. 1538 Dunning Str., 2. Flat. ddo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordwest Seite.
Kommt morgen — Verdient $50!
Kommt morgen — Verdient $50!
Seht unsere Irving Park Boulevard Lots
Seht unsere Irving Park Boulevard Lots

Nur $450; Wasserleitung; bedeutende Verbesserungen; $10 Baar, $5 per Monat.
Die billigsten und besten Lotten in Chicago; zum Frühjahr werden die Preise um $50 bis $100 erhöht werden.

Kauft jetzt.
Fünf Cent Fahrgeld von State Straße nach Irving Park; kein Umsteigen! Dies erhöht den Werth unserer Lotten um 40 Prozent. Kauft jetzt, ehe das Frühjahr anfängt und verdient $50 bis $100 per Lot; sie gehen reißend ab. Kommt morgen oder am ersten schönen Tage.
Nehmt Elston Ave. elektrische Cars nach Irving Park Boulevard. Es ist immer ein Agent dort, sowohl Sonntags wie Werktags. Cottages werden gegen kleine Abzahlungen nach Wunsch gebaut.
A. H. Hill & Co., 94 LaSalle Str.
Zweig-Office: Ecke Elston Ave. u. Irving Park B'l'd.

— $25 Lots $25. —
— $25 Lots $25. —
— $25 Lots $25. —
— Im schönen Glen Park. —
Eine der blühendsten Vorstädte Chicagos. Dieser Preis wurde nur gemacht, um den Platz anzuziehen. Die Baustellen sind $100 werth, werden aber bis zum 1. April für $25 verkauft. Wenn Ihr ein Heim zu haben wünscht, so hört auf, Miethe zu zahlen und sprecht bei mir vor. Fünf Dollars Anzahlung auf jede Lot. Leichte Abzahlung. Keine Zinsen, perfekter Besitztitel. Sprecht vor in meiner Office wegen Fahrkarten an irgend einem Tage. Office offen Abends und Sonntags.
C. J. Williams,
26fe—11mz 940 W. Adams Str.

Achtung! — Achtung!
Von jetzt ab findet wieder jeden Sonntag eine Exkursion nach
Hanson Park
statt. Zug verläßt Union Depot um 1 Uhr 30 Min. Jetzt seht Hanson Park und seinen Fortschritt seit vorigem Jahr. Lotten von $350 aufwärts in der neuen Addition. Tickets sind 10 Minuten vor Abgang des Zuges am Depot zu haben.
30jadjslm Schwartz & Rehfeld,
Zimmer Nr. 51, 94 LaSalle Str.

— Hosford Park!
— Hosford Park!
— Hosford Park!
— Lots $25 bis $100!
— Lots $25 bis $100!
— Lots $25 bis $100!
Werth $200. Feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn. Keine Zinsen. $1600 werth Lots sind verkauft. 4 Depots. $5 Baar, $5 monatlich. Eine hübsche Cottage, halb gebaut, $250, $50 Baar, $5 monatlich. Perry Russell, 153 E. Washington Str., Zimmer 61. 25fe,ddja,1m

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 27fedojadi2m

80 Acker Farm in Indiana, billig, mit Vieh, Frucht- und Ackergeräthschaften. Auskunft ertheilt Jakob Hofer in Pullman, 516 Fulton Str. 22fe3w

Zu verkaufen: Haus und Lot, Nordwestseite, billig wenn sofort. 838 Armitage Ave. dfja

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot. 85 Parmelee Str.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mlj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,zw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maibw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3aailj

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17febw

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str. und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 21felm

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 1njmdodw

Wir verleihen Geld an Leute, welche Bau-Vereins-Schulden abbezahlen wollen. Sehr billig. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. dmfrbw

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten $2000 auf bebautes Grundeigenthum, werth $7000. Nordseite. T. 456 Abendpost. dfja

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 21felw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Damen-Kleider zu jedem Preis. 646 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore-Fixtures jeder Art, spottbillig. 908 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore-Einrichtungen, spottbillig, auch Pferde und Wagen. 154 Webster Ave.

Spottbillig, Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Store. 961 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Holzdrehbank mit Fußbetrieb. 838 Armitage Ave. dfja

Für Grocery, billig, ein Eisschrank mit Glasthüren und eine Dell Kaffeemühle. Wm. Sieck, 603—605 N. Wells Str. mdfa

Einrichtungen für Grocery-, Confectionery-, Zigarren-, Saloon- und Butchergeschäfte, im Ganzen oder einzeln, große Auswahl. Cashregister, Geldschränke, Pferde und Wagen. 1624—1632 Wabash Ave. 21felw

Muß verkaufen: Einige vollständige Butcher-Einrichtungen, billig, auf theilweise Abzahlung, wenn verlangt. 1624 Wabash Ave. 24felw

$20 kaufen gute neue „Highharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$15 kauft ein gutes kleines Pferd. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, billig. 4545 Groß Ave., nehmt 47. Str. Car bis Ashland Ave. mdo

Gesucht: Pferd und Wagen gegen Painter-Arbeit in Zahlung. Prell, 581 W. 15. Str.

$20 kaufen Topwagen, $70 kaufen Topwagen so gut wie neu. 951 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, 100 gebrauchte Wagen, in gutem Zustande, Laundry-, Bäcker-, Grocery-, Butcher- und Expreßwagen, sowie Buggies und Geschirr. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave., Offen Sonntag Morgen. 3felj

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 3mdbw

R R R — RADWAY'S READY RELIEF

Einerlei, welch' große Schmerzen der mit Rheumatismus Behaftete, Bettlägerige, Invalide, Krüppel, Nervöse, an Neuralgie leidende oder von Krankheiten übermannte auch auszustehen hat.

RADWAY'S READY RELIEF

verschafft sofort Linderung.

Für Kopfschmerzen (ob krankhafte oder nervöse), Zahnschmerzen, Neuralgia, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Ruckgrat oder den Nieren, Schmerzen in der Nähe der Leber, Brustfell-Entzündung, Gelenk-Schwellungen und Schmerzen aller Art wird die Anwendung von Radway's Ready Relief sofortige Linderung verschaffen und der fortgesetzte Gebrauch desselben einige Tage lang wird eine permanente Heilung bewirken.

Es stillt sofort die heftigsten Schmerzen, schwächt Entzündung ab und kurirt Krankheiten der Lungen, des Magens, der Eingeweide oder anderer Drüsen oder Schleimhäute.

RADWAY'S READY RELIEF

kurirt und verhindert

Erkältungen, Husten, wehen Hals, Influenza, Bronchitis, Lungen-Entzündung, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfschmerz, Zahnschmerz, Asthma, Athmungsbeschwerden.

Es stillt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Nicht eine Stunde nach dem Lesen dieser Anzeige braucht irgend Jemand Schmerzen zu erleiden.

Innerlich — einen halben bis ganzen Theelöffel voll in einem Glas Wasser wird in wenigen Minuten Leibschmerzen, Krämpfe, sauren Magen, Erbrechen, Sodbrennen, krankhaften Kopfschmerz, Diarrhoea, Kolik, Blähung und alle innerlichen Leiden kuriren.

Malaria wird in seinen verschiedenen Formen kurirt und verhindert.

Es gibt kein Heilmittel in der ganzen Welt, welches Fieber und Schüttelfrost sowie alle anderen malariaartigen, biliösen und anderen Fieber im Verein mit Radway's Pillen so schnell vertreibt, wie Radway's Ready Relief.

Reisende sollten stets eine Flasche Radway's Ready Relief mit sich führen. Einige Tropfen in Wasser genommen, verhindern Krankheit oder Schmerzen, welche durch den Wechsel des Trinkwassers entstehen. Es ist ein besseres Stimulanzmittel als französischer Branntwein oder Bitters.

Preis 50 Cents per Flasche. Verkauft von Apothekern.

RADWAY'S PILLEN.

Mild, aber wirkungsvoll.

Rein vegetabilisch, wirken schmerzlos, hübsch bezuckert, geschmacklos, klein und leicht einzunehmen, Radway's Pillen sind der Natur behilflich, regen die Leber, die Eingeweide und die anderen Verdauungsorgane zur gesunden Thätigkeit an und belassen die Eingeweide in gesundem Zustand, ohne irgendwelche schädliche Nachwirkung.

Kuriren

Gastrisches Kopfweh,
Frauenleiden,
Biliosität,
Verstopfung,
Hämorrhoiden
— und —
Alle Leberleiden.

Radway's Pillen bewirken vollständige Verdauung, gänzliche Absorption und gesunden Stuhlgang. oo4n1j

Preis 25c per Schachtel. Bei Apothekern oder per Post versandt.

Schreibt an DR. RADWAY & CO., Lock Box 365, New York, für ein Buch mit Rathschlägen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	3.10 N	12.30 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	3.10 N	12.30 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Bloomington Passagierzug	3.10 N	12.30 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich †Ausgen. Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque	† 5.15 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	* 6.00 N	* 9.10 V
	*11.40 N	* 9.10 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 V, *9.40 V, †1 N, *3.35 N, *6 N, *11.40 N; Ankunft †7.50 V, *9.10 V, †10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntags.

	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation sprecht vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 389.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†7.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.35 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.35 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.35 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 7.00 AM	5.30 PM
St. Louis and California Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.30 AM
Peoria Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	* 6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	10.55 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	† 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Revanche!

Von Alexander Baron von Roberts.

(Fortsetzung.)

Gertrud saß am Stutzflügel in der Nebenstube und versuchte mit halber Stimme, mehr parlando als singend, verschiedene Schumann'sche Lieder; das feine Oval ihres Antlitzes war mit einer zarten Röthe überhaucht, und ihre Augen affektirten eine gespannte Aufmerksamkeit nach den Noten hin, während den winzigen, in dem Gewirr des seidig glänzenden Braunhaares versteckten Ohren doch kein Wort von nebenan entging.

„Wir werden ihn also — Toujouret nennen," sagte Herr Wahl — „als Gegensatz zu Jaminet." Und er warf sich in die Brust und prüfte mit dem listigen Blinzen seiner Augen der Reihe nach den Eindruck, den dieser Scherz auf die Damen hervorgebracht. Gleich darauf klingelte er und rief dem eintretenden Diener (Lakaienhosen, aber Zivilioppe) wichtig entgegen: „Wollen Sie sich hinaufbegeben und sich erkundigen, ob Herr Jam — Toujouret — das ist der Name des Herrn — noch irgend etwas bedarf!"

Der Diener verwunderte sich nicht wenig, als Herr Wahl ihm auch noch bis auf den Korridor nachgeeilt kam und ihm befahl, während der Anwesenheit des Herrn — Toujouret die Joppe abzulegen und stets in Livree bester Garnitur zu erscheinen.

„Hinter diesem seltsamen Respekt steckt ein Geheimniß; jedenfalls hat der da droben seine beste Garnitur Stiefel nicht an den Füßen gehabt!" dachte der Diener. „Wie der Kerl aussah!"

„Laß mich doch!" wehrte Gertrud unwillig nach Elsbeth hin, die neben ihr am Instrument stand und ihre Schwester als Braut des Deserteurs neckte.

Welch ein Widersinn! Derartige schülerinnenhafte Spielereien hat sie doch längst mit den kurzen Kleidern abgelegt! Uebrigens nimmt nicht der deutsche Verwundete mit all der Glorie, die ihn als Helden umstrahlt, den ganzen Vorrath von Schwärmerei, den sie besitzt, in Beschlag?

Ah, da ist er! — Sie zuckte zusammen und begann eilig eine laute Begleitung anzuschlagen, als vernähme sie nichts von dem raschelnden und flüsternden Aufruhr, den das Erscheinen des Deserteurs nebenan hervorrief.

Warum fühlte sie plötzlich eine so unerklärliche Angst, ihm gegenüber zu treten?

„Gertrud!" rief der Papa, in fast strengem Ton die Unachtsamkeit rügend. Er wünscht, daß Herr Jaminet unter allen Umständen auf die zuvorkommendste Weise in seinem Hause (stets „sein" Haus!) aufgenommen werde!

Sie stand auf und trat in den Salon, mit dem Versuch einer schnippischen Miene, der indeß bei Viktors Anblick sofort verschwand. — Er war gerade das Gegentheil von Elsbeths Beschreibung. Viktor hatte es in dieser Stunde fertig gebracht, sein Aeußeres wieder völlig zu zivilisiren. Die rauhen Stoppeln um Kinn und Wangen waren verschwunden, und dem Toilettentisch schien es gelungen, das elegante Dandygesicht des Boulevardiers wieder hervorzuzaubern, ja zu überbieten — denn der kräftig braune Teint, mit dem Wind und Wetter sein Antlitz bis zu der scharf abgrenzenden Linie des Mützenschirms gebeizt, gab ihm zugleich ein froh erregtes Aussehen, freilich paßte der Anzug, den man in der Eile herbeigeschafft, nur mäßig und war ein Hohn auf den Pariser Chic.

Aber die Situation und der abenteuerliche Wechsel seines Schicksals schien ihn zu reizen — ein Kriegserlebniß so gut wie ein anderes! Der Revanche-Ingrimm schien verschwunden.

„Wir kennen uns!" rief er, mit galanter Verbeugung Gertrud die Hand entgegenstreckend. „Wir haben zusammen gespielt, mein Fräulein..."

Eine Röthe flog über ihr Antlitz, und es fiel ihr schwer, die Verwirrung zu unterdrücken. Sie hatte wohl bemerkt, wie er bei ihrem Anblick gestutzt und wie eine plötzliche Helle aus dem Dunkel seiner Augen flackerte.

„Es ist lange her, Herr Jaminet —"

„Wir sind unterdessen größer geworden —"

Wie sich ihre Blicke gegenseitig festhielten, schien ein gemeinsamer Gedanke sie zu durchzucken: damals war es ein Spiel, aber jetzt könnte es scharfer Ernst werden!

Ja, so hatte er sich sie nicht vorgestellt! Der Preußenhaß hatte ihm unterdeß die Erinnerung getrübt. Ihre Stimme, ja, die ist noch die alte, nach wie vor schmeichelt sie sich so zauberisch bis ins Herz. Wie wunderschön sie aufgeblüht! Welche Augen — welch üppig schlanke Gestalt!

„Zu Tisch — zu Tisch! Sie müssen wissen, meine Herrschaften, Herr — Toujouret hat fünf Tage lang nur von Luft und Angst gelebt!" rief Herr Wahl.

Alles lachte. Jaminet verstand nicht ganz und bat Gertrud um die Uebersetzung, wobei er ihr eine Schmeichelei wegen ihres vorzüglichen Französisch machte. Sie willfahrte ihm, und er fand, daß ihr Lachen noch einen viel sonnigeren Zauber ausübte als damals. Von da an nahm er immer öfter die reizende Dolmetscherin mit den blinkend weißen Zähnen in Anspruch.

Sie fanden ihn alle während des Abends überaus nett. Er ließ seine ganze Liebenswürdigkeit spielen; all die vergangene Schmach, all die patriotischen Schmerzen schienen wie verdunkelt und vergessen. Herr Wahl war überglücklich — sein Plan scheint herrlich zu gelingen — o, wir wollen diesen Franzosen schon kirren! Und nach seinem Beispiel, das ein Befehl war, schien alles an Zuvorkommenheiten gegen Viktor zu wetteifern.

Dieser hatte viel zu erzählen, und bei Tische beherrschte er das Gespräch mit seinen Abenteuern; besonders die romantischen Fährlichkeiten, mit denen sich der Deserteuer vom Lager aus durchgeschlagen, reizten die Spannung. Er hatte also nach dem Umtausch der Kleider in Moselweis sehr bald zu seinem Schrecken bemerkt, daß er mit der Uniform auch die paar Groschen, die diese barg, dort zurückgelassen. Und den Brillanten war er los. So blieb ihm nichts übrig, als sich aufs Gerathewohl vorwärts zu schleppen und sich gleichsam auf die Barmherzigkeit der Landstraße zu verlassen. In Andernach verkaufte er die Sonntagsjacke des Bauern gegen einen schlechteren Rock, und der kleine Erlös half ihm weiter. Meist wanderte er in der Nacht, aus Furcht vor Entdeckung, auch wechselte er das Ufer, um seine Spur abzulenken; den Tag über kroch er unter, wo sich ein Schlupfwinkel zum Schlafen fand. Ueberall hatte sein mangelhaftes Deutsch („O durchaus nicht!" unterbrachen ihn die Damen) ihn in Verdacht gebracht. Er war froh, als er Köln erreicht hatte, freilich ohne das Zweipfennigstück, das er zum Passiren der Brücke bedurfte

Er wußte mit solch hübscher und drolliger Laune zu erzählen, und seine Worte begleitete nach Franzosenart das lebhafte Spiel seiner Gesten. Zuweilen ging es mit dem Geholper seines Deutsch nicht mehr vorwärts, dann stürzte er sich mit einer Miene komischer Verzweiflung wieder in den flotteren Strom seiner Muttersprache.

Dabei wandte er sich unwillkürlich nach Gertrud hin, die wohl Wahls Berechnung an seine Seite gesetzt, unter dem Vorwand, daß sie von allen Anwesenden ihn wohl am bestem verstehe.

War es nicht, als wöbe diese gemeinsame Beherrschung der Sprache, deren Feinheiten den andern entgingen, ein Band magischer Zusammengehörigkeit um sie beide?

Dann waren aller Blicke auf das Paar gerichtet: sollte das Verlöbniß der beiden, das Jahrelang als ein Scherz in der Luft gehangen, unter so außergewöhnlichen Verhältnissen, vom Zufall zusammengekettet, zur Wirklichkeit werden?

Einmal fiel ein Schatten über Viktors Laune. Er hatte während des Servirens mehreremal schon bemerkt, wie auf einem Präsentirbrett ein besonderes Kouvert mit Speisen für einen Abwesenden hergerichtet wurde. Gertrud hatte diese Fürsorge übernommen, und sie unterzog sich der Auswahl der Bissen mit solcher Sorgfalt, daß er sich sagte, es müsse irgend ein Angehöriger der Familie, Jemand, der einen großen Respekt und viel Liebe im Hause genösse, krank und am Erscheinen bei Tische verhindert sein. Er beneidete fast diesen geheimnißvollen Jemand, der das Glück hatte, von so hübschen, blüthenweißen Händen bedient zu werden. Zuletzt hielt er es als eine Pflicht der Höflichkeit, sich zu erkundigen.

„Wer ist denn der Glückliche, dem die irdische Speise durch Ihre Hände zur Ambrosia verwandelt wird?" fragte er. Es klang etwas schwülstig trivial.

Das Schildpattbesteck in Gertruds Händen suchte gerade in der krystallenen Schale nach ein paar besonders herzhaften Salatblättern; sie wandte den Kopf etwas überrascht — ah, er wußte ja noch nicht von dem Verwundeten.

„Für wen all diese ausgewählten Bissen?" antwortete sie lächelnd. „Nun, für ein anderes Opfer des Krieges. Wir dürfen ihm wohl die Bevorzugung gönnen, er hat für uns alle gelitten und geblutet."

„Wieso?"

„Nun, ein Verwundeter von Mars-la-Tour. Ein Offizier, den wir gepflegt. Gottlob, daß wir ihn in die Höhe gebracht!"

Und über den Tisch gewandt, nach der alten Dame im welligen Silberhaar: „Er darf doch wohl Salat genießen, liebe Frau Zeuner?"

Diese nickte freundlich.

„Die Mama—" sagte Gertrud erläuternd zu Viktor, mit einer graziösen Handbewegung nach der soeben Angeredeten.

Viktor machte eine höfliche Verbeugung: „Ich gratulire, Madame!" sagte er.

Und dann schien ihm die Höflichkeit zu gebieten, näher hierauf einzugehen. Er verwunderte sich, daß die alte Dame das Französische fast ebenso geläufig beherrschte wie Gertrud. Diese erläuterte ihm — sehr einfach: „Madame hat lange in Paris gewohnt."

„O!" machte Viktor freudig überrascht.

„Herr Zeuner ist Reserveoffizier, er war vor dem Krieg in Paris ansässig. Beim Beginn des Krieges wurde er ausgewiesen."

Abermals „O!" Der Vokal sollte ein Bedauern ausdrücken, schlug aber nach einer ganz andern Betonung um, etwa wie man zurückfährt, wenn man sich verbrannt hat. Teufel, was für ein fatales Zusammentreffen! Nun, die gerühmte französische Gewandtheit weiß auch darüber hinwegzukommen!

Es thut mir leid — es thut mir wirklich leid, Madame. Wir sind eben Barbaren gewesen damals, die Kriegswuth hatte uns von Sinnen gebracht!"

„Aber ich bitte Sie, Herr Jaminet —" unterbrach ihn Frau Zeuner.

„Es wird doch nicht Krieg zwischen den Personen geführt," ergänzte Herr Wahl, ungeduldig über das heikle Thema. „Was können wir alle für so viel Unheil!"

„Der unselige Krieg!" jammerte Frau Wahl — ihr stehender Refrain „Ich höre, Ihr Papa ist in Paris eingeschlossen und Sie sind ohne Nachricht von den Ihrigen? Wie schrecklich!"

„Die Brieftauben, die mir die Nachricht bringen sollten, dürften wohl von den Preußen erlegt und als Braten verzehrt worden sein," scherzte Viktor.

Doch unter dem Scherz vibrirte die Enttäuschung, ihm die Unbefangenheit raubend. Der verwundete deutsche Offizier, für den Gertrud die guten Bissen aussuchte, stand ihm von da an überall im Wege. Er hätte viel darum gegeben, wenn er sofort gewußt hätte, wie dieser Zeuner aussah. Und während seine Lippen mechanisch an der Unterhaltung theilnahmen, grübelten die Gedanken über den Abwesenden. Die alte Dame ist früher sehr hübsch gewesen — folglich kann ihr Sohn auch nicht häßlich sein. Er ist Reserveoffizier, folglich auch nicht über die Jahre hinaus, wo ein junges Wesen sich in ihn verlieben könnte. Nun belauerte er Getruds Hantirungen, wie sie das Dessert für den Kranken auswählte. Er fand diese Sorgfalt zum mindesten übertrieben und er war froh, daß die Tafel aufgehoben wurde, und er nicht mehr Zeuge dieser lächerlichen Hätschelei zu sein brauchte — dieses stummen Bekenntnisses, das Gertruds Finger vor seinen Augen ablegten.

Was ist denn das? Doch nicht etwa Eifersucht? Er kam sich sehr kleinlich vor, doch gelang es ihm nur mühsam, darüber obzusiegen. Nicht allein kleinlich — sogar ein Gefühl der Kleinheit bedrückte ihn. Jener hat für sein Vaterland in der heißen Schlacht gefochten, er hat sein Blut, fast sein Leben dafür geopfert — er ist ein Held! Er hat als Märtyrer seiner Nationalität Paris und damit seine Existenz aufgeben müssen. Er ist wohl die Sorge und die Hätschelei werth. — Was ist er, Jaminet, dagegen? Er hat nicht einmal einen Schuß abgegeben! Er hat sich mit der großen Herde in ein Gefangenlager einsperren lassen, und schließlich hat er die Heldenthat begangen, zu desertiren.....

(Fortsetzung folgt.)

Steuerfreie Hunde Berlins.

Dem Arbeits- oder Wachhunde gewährt die moderne Gesellschaftsordnung in Deutschland Steuerfreiheit. Aber freilich nicht, um eine privilegirte steuerfreie Hundeklasse, sozusagen eine steuerfreie Hundearistokratie zu züchten, sondern einfach aus dem prosaischen Grunde, um den Hundebesitzer selbst nicht durch die Steuer in seinem Gewerbebetriebe zu belasten. Der Hund frohndet für seinen Herrn, und deshalb bleibt der Hund steuerfrei! Und solcher „steuerexemten", von der Steuer ausgenommenen Hunde gibt es in der guten Stadt Berlin 4988 — das bedeutet eine Zunahme in dieser Art von Steuerprivilegium von 384 gegen das Vorjahr. Aber mit dieser Pauschalziffer der Berliner steuerfreien Hunde hat man noch lange keine rechte Vorstellung von der sozialen Bedeutung dieser Thatsache gewonnen. Dazu bedarf es einer Auseinanderlegung dieser steuerfreien Hundemasse in ihre näheren Bestandtheile. Zweihundertundeinunddreißig Hunde vertreten gewissermaßen Diener- und Führerdienste bei blinden oder tauben Menschen! Zu den oberen Zehntausend werden diese beklagenswerthen, des Augenlichtes oder des Gehöres beraubten Menschenkinder ganz gewiß nicht zählen. Aber sie bedürfen mitten in dem Getriebe der Großstadt eines Schutzes gegen allerhand äußere Gefahren. Die Hilflosigkeit dieser Blinden und Tauben einer Großstadt kann die schwersten Folgen nach sich ziehen, — da ist es denn der treue, wenn auch zuweilen knurrende Vierfüßler, der seinem Besitzer helfend und warnend zur Seite steht und nicht von ihm weicht. Gebührt solch einem treuen Wesen, das man sehr zu Unrecht, mit dem verächtlichen Namen „Köter" zu belegen pflegt, nicht eine Anerkennung für seine unermüdliche Pflichterfüllung? Diesen Hunden ist daher vor allen übrigen die Steuerfreiheit zuzubilligen, und zwar um der Besitzer willen und um ihrer selbst willen. Den vielgeplagten 2761 Zughunden, die in manchen Stadttheilen geradezu für die Straßenphysiognomie kennzeichnend sind, hat die moderne Wirthschaftspolitik, ebenso wie den 1313 angestellten oder angelegten Wach- und Kettenhunden die Polizei vollkommene Steuerfreiheit zugebilligt, und den 16 Hunden, deren Unterstützung in ihrem schweren Dienste sich eine Anzahl öffentlicher Wächter versichert haben, ist ebenfalls diese Wohlthat des Gesetzes zugewiesen. Außerdem erscheinen aber 67 wirklich privilegirte Hunde. Diese edlen Thiere werden weder zu Erwerbs- noch zu Polizeizwecken verwendet, sie versehen auch keine Führerdienste. Sie stehen vielmehr, wenn man so sagen darf, auf der Menschheit Höhen. In den Palästen der Fürsten und Vornehmsten führen sie ein von ihren Hundegenossen vielbeneidetes Dasein. Diese Hunde sind und bleiben steuerfrei — aus völkerrechtlichen Gründen! Sollte man es diesen Kötern wohl anmerken, daß sich sogar das Völkerrecht mit ihnen beschäftigen muß? Aber es ist nun doch einmal so. Jeder Gesandte ist nämlich für sich und seinen Hausbedarf von allen Landes- und Ortssteuern befreit, und wenn er sich eine ganze Meute von Rüden halten kann, dann gehört die Hundegesellschaft zu seinem Hause und bleibt demgemäß von der ortsüblichen Steuer befreit. Selbstverständlich werden auch die Hunde des kaiserlichen Hofhaltes dieser Steuer nicht unterworfen.

Das Frühstück des Reichsboten.

Ueber den Kampf der Schriftführer im Reichstage, die etwas von dem bekannten englischen Whipper-in (Einpeitscher) haben, mit den Abgeordneten, schreibt ein Parlamentarier, der wenigstens beim Frühstück nicht gestört sein will, der „Köln. Volksztg.": „Bei den Reichsboten, die bei den Kommissionssitzungen nur Wasser bekommen — bei Morgensitzungen nur Pumpenheimer, bei Abendsitzungen ausnahmsweise auch Mineralwasser, Fürstenbrunnen, regt sich etwas — allmälig der Appetit. Einer nach dem anderen verduftet also in die Fraktion Müller, die im Reichstag schon seit langen Jahren Fraktion Schultze heißt, um dort zu frühstücken. Es wird also naturgemäß etwas leerer im Saal. Das ärgert die Herren Schriftführer. Sie meinen: wir können nicht frühstücken gehen, sondern müssen neben dem Präsidenten aushalten; was brauchen da die Andern zu frühstücken! Sie bekunden diese schnöde Art kollegialischer Nächstenliebe sogar ganz offen und verhalten sich danach. Wenn ein neuer Redner beginnt, sollen sie einmal und ganz kurz auf die elektrische Klingel drücken; wenn es zur Abstimmung kommt, sollen sie länger drücken, und wenn eine wichtige Abstimmung kommt, sollen sie läuten, als ob Brand ausgebrochen wäre. Diese Skala wäre so übel nicht, wenn sie gehandhabt würde. Aber da liegt der Has' im Pfeffer. Die Herren Schriftführer sind vom Neidwurm beschlichen. Sobald nur ein neuer Redner das Wort nimmt, läuten sie schon Brand, und man stürzt, mit dem ersten Bissen im Munde, pustend und kauend in den Sitzungssaal. Dort sieht man, daß noch nichts passirt ist, und ärgert sich, während die Herren Schriftführer aus Schadenfreude grinsen — nur zum Zeitvertreib, wie sie sagen, weil sie ja eben gar nichts zum Frühstück bekommen. Kaum hat man sich dann wieder in die Fraktion Schultze zurückgezogen und den zweiten Bissen in den Mund gesteckt, so läutet's schon wieder, als ob die Mauern Jerichos einfallen sollen. Doch gewitzigt durch das erste Mal, bleibt man ruhig sitzen und kaut weiter. Nun war's aber wirklich eine Abstimmung, und unmittelbar darauf stürzt ein Kollege an den Restaurationstisch und ruft entrüstet: „Warum haben Sie denn bei der Abstimmung schon wieder gefehlt?" „Schon wieder!" Die reine Beleidigung. Es war doch das erste Mal! Aber man hat unglücklicher Weise ja wirklich gefehlt und steckt also die Bosheit lieber ein, als eine gereizte Auseinandersetzung über die pflichtmäßige Ausübung des Mandates herbeizuführen. Man ist ja selber längst nervös; warum soll man es also dem sonst ganz manierlichen Kollegen gleich aufmutzen, daß er auch nervös geworden ist, weil er in der Minderheit blieb? Endlich hat man, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe — denn der Appetit verliert sich sofort in dieser Hitze — sein Frühstück hinuntergewürgt und seinen Tropfen Bier dazu getrunken."

Ueber Bismarck als Wohlthäter

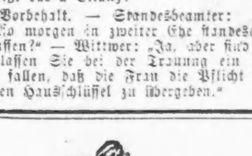
schreibt man der „Magd. Ztg." aus Wittenberg: Am 3. Juli 1866 wurden in der denkwürdigen Schlacht bei Königgrätz drei Soldaten beide Augen ausgeschossen. Die drei Invaliden leben noch und zwar der frühere Sergeant Weber hier in Wittenberg, ein gewisser Trenk in Schöneberg bei Berlin und ein gewisser Senftenberg in einem Dorfe bei Potsdam. Der Staat hat seiner Zeit so für die unglücklichen Männer gesorgt, daß sie vor Mangel geschützt sind. Der damalige Graf v. Bismarck aber that noch ein Uebriges. Er zahlte aus seinen Mitteln jedem der Unglücklichen jährlich eine Zulage von 100 Thalern. Und was der Graf Bismarck begonnen, hat der Fürst Bismarck fortgesetzt bis heute. Er hat den drei Invaliden also in den vergangenen 30 Jahren die Kleinigkeit von 27,000 Mark gezahlt. Unser Landsmann ist übrigens auch von Wrangel einmal beschenkt worden. Als er, nach Möglichkeit von seiner schweren Verwundung geheilt, am Arme seines Bruders die Straße Unter den Linden in Berlin entlang ging, wurde er vom Generalfeldmarschall Grafen Wrangel, den man auf ihn aufmerksam gemacht, angeredet. Der alte Feldmarschall unterhielt sich nach seiner Art längere Zeit mit Weber und drückte ihm beim Scheiden ein Geldstück in die Hand, das Weber noch an der Uhrkette trägt. Es war ein — Dreier.

— Aus einem Soldatenbrief. — ....Lebe wohl — zwischen uns, Leni, sind sämmtliche Würste der Welt zerschnitten...

— Ein guter Ball. — Vater: „Na, das ist wirklich ein Wohlthätigkeits-Ball, meine Aelteste hab' ich schon an den Mann gebracht."

— Schlechter Abschluß. — „Nun, Herr Rosenzweig, wie haben Sie das alte Jahr abgeschlossen?" — „Schlecht! Ich hab' ausgegeben for Vergnügungen 6000 Mark und doch nicht angebracht auch nur eine Tochter — haißt das ä Bilanz!"

— Unter Vorbehalt. — Standesbeamter: „Sie wollen sich also morgen in zweiter Ehe standesamtlich trauen lassen?" — Wittwer: „Ja, aber sind Sie so gut und lassen Sie bei der Trauung ein paar Worte davon fallen, daß die Frau die Pflicht hat, dem Mann den Hausschlüssel zu übergeben."



Wo die Wissenschaft aufhört, sollte der gesunde Menschenverstand anfangen. Leute von sitzender Lebensweise sind zu Verdauungsbeschwerden oder Dyspepsie veranlagt. Eine Folge dieser Leiden sind nervöse Störungen, Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w. Besonders ist dies bei Kaufleuten, Studenten und Gelehrten der Fall. Letztere werden Euch die genauen Dimensionen des Planeten Jupiter, oder die Entfernung des Saturn von der Sonne auf einen Fuß hin berechnen, aber sie können oder wollen sich selbst nicht sagen, womit obige Krankheiten zu kuriren sind.

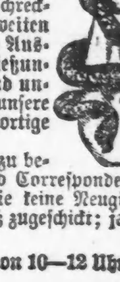
Gegen Leiden, welche die Folge sitzender Lebensweise sind, — Unthätigkeit der Leber, chronische Hartleibigkeit u. s. w. — empfiehlt die gesammte ärztliche Welt Europa's und Amerika's fast einstimmig das ächte Karlsbader Sprudelsalz und das Karlsbader Wasser. Man hüte sich vor Nachahmungen.

Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, 152 Franklin Str., N. Y.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.



Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Kurz erzählt.

Es war ein plötzlicher Witterungswechsel. Das Thermometer fiel **zwanzig Grad.** Ein Geschäftsmann eilt nach Hause, einen **leichten Anfall von Schüttelfrost** verspürend. Am nächsten Morgen **ist er fieberisch.** Seine Gattin sagt ihm, **er habe sich erkältet.** Er hat keine Zeit die

Warnung zu beherzigen.

In einigen Tagen wird er mit einem **irritirenden Husten** geplagt. Seine Wangen bekommen eine

hektische Röthe

und er erwacht in dem **furchtbaren Bewußtsein, daß er langsam an der**

Schwindsucht

dahinsiecht. Wenn er, als er den **ersten Schüttelfrost** verspürte, das bei **Husten und Erkältungen, sowie allen Arten Lungenleiden, nie verfehlende Mittel** angewandt hätte, welches **in der ganzen Welt bekannt ist als**

HALE'S HONEY — OF — HOREHOUND & TAR,

so hätte sein Leben vielleicht gerettet werden können. Nehmen Sie sich die Warnung bei Zeiten zu Herzen und vergessen Sie nicht, daß diese **unschätzbare Medizin in allen Apotheken zu haben ist.**

26 Jahre eine zuverlässige Probe.

Unübertroffen in Geschicklichkeit und billigen Preisen.

$8 für das feinste und beste künstliche Gebiß. **$8**

$20 Gold-Platte **$20**

Wir reißen Zähne — Andere rühmen sich, daß sie dieselben hundertweise ausziehen.

Ein gutes künstliches Gebiß.........$5.00
22karätige Goldkronen...............$5.00

Kosten anderwärts $15.00 — Man lasse sich nicht übervortheilen. **Zähne ohne Platte eine Spezialität.** Goldplomben zur Hälfte der üblichen Preise. — Chicagos populärste und unternehmendste zahnärztliche Firma. Abends bis 10 Uhr offen.

McChesney Bros., Zahnärzte, Ecke Randolph und Clark Str. 21jddsbw

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

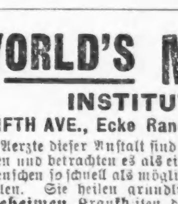
Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jpddsbw

$500 Belohnung,



Wenn der **Bostonian elektrische Gürtel** nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber Lungen und Herz ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5 und $10 beim Fabrikanten.

Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Chicago.

Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. b11,bibsabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** zc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Manneskraft leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Troskow, 822 Broadway, New York.

$5 per Monat.

KIRK Medical Dispensary

371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt. Englisch u. deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden, Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten, Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Pusteln, Ausschläge, Finnen, Eczema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell u. dauernd durch den zuverlässigsten Spezialisten in der Stadt geheilt. Sprechstunden 9—9. Sonntags 10-3. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

Frei für Rheumatismusleidende!

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreibt mir, und ich sende unentgeltlich ein Packet des wundersamsten Mittels, welches mich und viele andere heilte, selbst Leute, die 30 Jahre mit Rheumatismus behaftet waren. Es heilte auch einen Apotheker, der 22 Jahre vergeblich dokterte. Man adressire:

JOHN A. SMITH, Dep't 8, Milwaukee, Wis. 3oktddsbw

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine **vollständige Wiederherstellung** von schwerem Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an **„Privat Klinik und Dispensary,"** 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2p1j

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

DR. P. EHLERS,

108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. ok29.1j

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. H. C. WELCKER,

deutscher Augen- und Ohrenarzt.

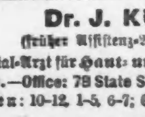
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. lobw

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str......Chicago.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20obbl



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden zc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15oli

Versuche mit dem Aeophon.

Im New Yorker Hafen wurde vor einigen Tagen ein interessanter Versuch mit einem von Frank Della Tosta aus Baltimore erfundenen „Aeophon" unternommen, einem Instrumente, das dazu bestimmt ist, anzuzeigen, von welcher Seite ein herandringender Ton ausgeht. Besonders im Nebel ist es für Seeschiffe von der größten Wichtigkeit, zu wissen, von welcher Richtung her der Schall einer Schiffspfeife oder eines Nebelhorns ertönt. Dies genau zu bestimmen, soll das Aeophon ermöglichen, und nach der Probe scheint es seinen Zweck vollständig zu erreichen.

Das Instrument war auf dem Regierungs-Schleppdampfer „Daniel S. Lamont" angebracht worden und an Bord des Letzteren befanden sich Kapitän R. M. Hanna, Chef-Inspektor des Nationalraths der Seeversicherer, Kapitän E. H. McDonald vom Dampfer der „Fall River-Linie", „City of Taunton", u. A.

Der „Lamont" fuhr im Kreise um den Schleppdampfer „Nimrod" herum, indem er sich etwa dabei eine Meile von Letzterem entfernt hielt. Der „Nimrod" ließ von Zeit zu Zeit seine Pfeife zehn Sekunden lang ertönen und Della Tosta, der das Instrument handhabte, fand jedesmal, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu irren, genau die Richtung, woher der Ton kam. Auf der Rückfahrt wurde die Gesellschaft von dem Schneesturm überfallen. Während desselben machte sich Kapitän Hanna an dem Aeophon zu schaffen und ermittelte durch dasselbe die Lage der Bay Ridge-Glocken-Boje, obwohl deren Glockenschall auf dem Deck unhörbar war.

Das Aeophon besteht aus einer schornsteinartigen Röhre, welche in der Mitte durch eine Scheidewand in zwei Theile getheilt ist. Diese Wand fängt den Ton auf, sodaß letzterer nur dann in beide Theile der Röhre gelangt, wenn die Scheidewand sich mitten in der Schallwelle befindet. Von der Röhre läuft eine Stange in das Lootsenhaus hinab. Am Ende der Letzteren befindet sich ein auf einer runden Scheibe laufender Zeiger, der entsprechend jeder Drehung der Röhre umläuft. Mittels je eines Sprachrohres stehen die beiden Theile der Röhre je mit einem Ohre des Beobachtenden in Verbindung. Der ganze Apparat wird nun zum Zwecke der Ermittelung einer Schallrichtung gedreht. Hört der Beobachter den Schall auf beiden Ohren, so steht die Oeffnung der Röhre genau der Schallrichtung entgegen, und der Zeiger gibt die Richtung an.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Neu-Guinea.

Der kühne Zug quer durch Neu-Guinea, den der deutsche Forschungsreisende Otto Ehlers mit dem Leben bezahlte, wird doch nicht ganz vergebens gewesen sein, obwohl alle Sammlungen und Aufzeichnungen verloren gegangen sind und die beiden einzigen Weißen der Expedition ihren Tod gefunden haben. Der Regierungsbotaniker der australischen Kolonie Victoria, Frhr. Ferdinand v. Müller, hat einen Sammler, Herrn Fitzgerald, nach dem britischen Theile der großen Insel gesandt, der die Stelle genau kennt, wo die Expedition verunglückte; sie liegt etwa 120 Km. landeinwärts an einem Nebenflusse des Williamsflusses. Der Regierungsagent Kowald für den Mekeo-Bezirk schildert die überlebenden in Motu Motu angelangten Träger als prächtige, herkulisch gebaute Gestalten; sie waren nicht Eingeborene von Neu-Guinea, sondern von Neu-Irland und den Solomonsinseln. Es wird nun angeregt, daß von seiten der Kolonieen etwas für die Erforschung der Insel geschehe. Es soll der Spur der deutschen Expedition gefolgt werden, und die Fehler, die zu ihrem Untergang führten, will man vermeiden. Die Kolonne müßte für mindestens drei Monate Proviant mitnehmen, auch allerlei Waaren zu Tauschzwecken, um die Eingeborenen anzulocken. Der Melbourner Gelehrte glaubt auf Grund eigener Erfahrungen versichern zu können, daß sich eine derartige Expedition auch materiell lohnen werde, wie dies ein von den Herren Armit und Guise jüngst unternommener Zug beweise, dessen Kosten allein durch die gewonnenen Vogelbälge ausreichend gedeckt wurden. Gerade Neu-Guinea biete dem Forscher und Sammler noch ein weites und reiches Arbeitsfeld.

MANDEL BROTHERS.

Freitagsfest der Gunstbezeugungen.

Rester von Futter- und Skirtingstoffen — populäre gute Qualitäten — Moreens, Taffetas, Percalines, Etamines, Selesias, Canvas, Hair-Cloth 2c.—Preise vom Stück bis zu 35c —zu 9c und **5c**

Taffetas — 18c Qualität 12½c—15c Qualität 10c—10c Qualität..... **5c**

Moreens — 60c reinwollene importirte Moreens 35c bis 50c Qualität 25c—beste 32-zöll. einheimische zu..... **12½c**

25c geblümte Silesias mit schwarzer Rückseite zu..... **12½c**

40c Sheer Druckstoffe — Fabrikrester feinster Qualität—Cossette, Raye Organdie, Lappet Spitzenbattiste, Rejane Dimity—jedes neue Fabrikat und eine riesige Sammlung brauchbarer Längen—zu 9c und..... **7½c**

15c und 25c Ginghams und andere zeitgemäße Fabrikate—Fabrikrester—5—12 Yards — eine außergewöhnliche Reduktion zu..... **5c**

8c bis 12½c Batiste u. Challies—Fabrikrester—gute Längen—zu..... **3c**

15c echt schwarzes Henrietta-Sateen—Fabrikrester—3⅓ bis 12 Yards—zu **7½c**

8c bis 12½c gebleichte Baumwollstoffe—Fabrikrester—2 big 8 Yds.-zu.. **5c**

$1 Kleiderstoffe — 150 Stücke hochfeine einfache und Novitäten-Kleiderstoffe — geschnitten in Kleidermustern, Taillenmustern und Rockmustern für schnellen Gebrauch—französ. Neuheiten, Glaces, marmorirte Boucles, illuminirte Fancies, schottische Mischungen, Schneiderwürfel, rein wollene Serges und Henriettas—75c zu $1.50 Fabrikate — sämmtliche Freitag losgeschlagen zu 35c und..... **18c**

Challies Rester — heller und dunkler Grund — große, kleine und mittlere Muster — alle neue 1896er Muster — volle 30 Zoll breit — Freitags im Basement zu..... **11c**

Rester von schwarzen Kleiderstoffen—vom vierten Flur bis zum Basement—eine riesige Partie von verschiedenartigen Längen von 1½ bis 10 Yards von jeder Art schwarzer Stoffe—französ. und Sturm-Serges, Cheviots, Twills, Cords, Mohairs, Granites, Wollsatines, Henriettas, geblümtes Mohair, geblümte Ottomans, Sicilians und eine große Partie Fancygewebe mit großen und kleinen Mustern—werth bis hinauf zu $1.25—Freitag..... **35c**

Seiden-Spezialverkauf—22-zöll. extra schwere Taffeta Broche, Gros de Londres Brocade—Chameleon-Novitäten—Seidenstoffe der seltenen, exklusiven Arten—schwarzes Atlas Damasse—schwarzer Pekin Atlas—Taffeta mit schwarzen und farbigen Grunde—mit feinen farbigen Atlasstreifen — Swivel Brocade—Pompadour Fancies, Seidenstoffe wie nie zuvor—48c, 39c und..... **25c**

35c Flanelle — neue Frühjahrsarten, schottische waschbare Flanelle — passend für Männerhemden, Knabenblousen u. Nachtkleider — eine beschränkte Menge — Freitag..... **17c**

$2 rahmweiße gestickte Flanelle — in Fabrikrestern von 1½ bis 3 Yards — zu..... **48c**

Spitzengardinen-Rester—die großen schönen Stücke von den Unterenden der eleganten Spitzengardinen, die für Hausverzierung so nützlich sind — die größte Sammlung war stets und ist hier — 50c, 29c und.. **19c**

$1 Glacehandschuhe — für Damen und Mädchen — kleine Nummern — Ansammlungen von beschmutzten und gedrückten Handschuhen — angebrochene Partien und Größen — Werth bis zu $1 — zu **25c**

Knöpfe-Bargains — ganz speziell — 5c die Karte für die feinsten Cut-Jet-Knöpfe — extra Super Perlmutter-Knöpfe—feinste reinseid. hand-gehäkelte Knöpfe — Knöpfe, die täglich im Einzelnen zu 25c, 35c, 50c, 75c, 85c per Dtz. verkauft werden—am Freitag die Karte.... **5c**

$5 einzelne Vorhänge — Seidenchenille — nur 50 — alle reichen Farben — Basement **1.65**

Braid-Besatz — 10c, 15c, 20c, 25c, 35c, 50c Braids — fancy weiße Baumwolle-Braids, fancy schwarze Mohair-Braids, fancy farbige Mohair-Braids, fancy wollene Novelty Braids—in zwei speziellen Partien für Freitag—die Yard 10c und..... **5c**

Kurzwaaren-Bargains—14c rein seidene Saumeinfassung—9 Yard Stücke, schwarz, weiß u. in alle Farben, das Stück **8c**

25c dicht gewebtes Fischbein-Casing bester Qualität — 9 Yard Stücke — alle Farben — das Stück **10c**

20c Extra Qualität Dreß Belting—Fancy Seidenstich—alle Farben—die Yd..... **5c**

18c extra 1 Yard lang All Shell Fischbein—stets zu 18c verkauft—das Stück..... **10c**

Gerippte 20c Balbriggan-Vests für Damen—Ecru und weiß..... **12c**

20c echtschwarze baumwoll. Damen-Strümpfe—nahtlos..... **10c**

25c zweifadige echtschwarze baumwollene Damen-Strümpfe—schwer—doppelte Fersen und Spitzen. **17c**

8c Honeycomb Crash Handtuchzeug—18 Zoll breit und schwere Qualität—für **3c**

20c türkische Badehandtücher—große Sorte—reinleinene befranste Huck-Handtücher..... **7c**

12½c Rester von India-Leinen—Victoria Lawns, gestreifte und karrirte Nainsooks, weiße Mulls und Lawns—für **3c**

20c importirte weiße punktirte Swisses—für Kleider oder Vorhänge..... **9c**

Neue $9 Frühjahrs-Coats und Capes — mittelschwere 4-knöpfige Box Jackets — ferner doppelte Kersey-Capes—ganz mit Seide gefüttert—schwarz und marineblau—gerade das Richtige für zeitige Frühjahrstracht—für..... **5.00**

$4 Frühjahrs-Reefers für Kinder — fancy Effekte — hübsch mit weißem Band garnirt — extra volle Aermel und Rücken — für **98c**

$5 Kleiderröcke — noch mehr von den 4½ Yard gemusterten Brilliantine Kleiderröcken — ganz gefüttert und mit Velveteen eingefaßt — Vorrath groß genug, um bis Mittag vorzuhalten — für..... **1.69**

98c Unterröcke aus fancy gestreiftem Shaker Flanell — rosa, blau, grau, roth der Rock ist mit Seide bestickt die zu den Streifen paßt — Freitag **25c**

$2 Dreß Sacques aus bester Qualität Shaker Flanell und reinwoll. Eiderdown —sehr große Aermel—Halsausschnitt—mit Band verziert—rosa, blau, grau u. s. w.—verschiedene Größen—Freitag..... **45c**

Porzellanwaaren in der Bargain-Ecke (Hauptflur)—einzelne Partien fein dekorirter Waaren zu diesen wunderbaren Preisen:

50c und 35c dekorirte Teller	15c
75 Dutzend dekorirte Butterteller, Dtzd.	45c
20c farbige Porzellan Rahmtöpfe	5c
25c Oatmeal Teller	12c
20c Compot-Teller	10c
15c Tassen und Untertassen	7c
35c Tassen und Untertassen	20c

50c Challies auf den Tischen des Hauptflurs neben der Bargain-Ecke, Rester von seidegestreifte Challies, atlasgestreifte Challies, seidegestreifte Persische Challies, reinwollene Challies, heller und dunkler Grund—große, mittlere und kleine Muster—neueste Sachen—50c und 60c Qualität und Muster—Freitag **23c**

Bargain-Freitag Morgen.

„Sie sehen uns wachsen."

200,000 Quadratfuß an State Str. werden bald hinzugefügt.

Die Macht des Kleingeldes wurde noch nie so nachdrücklich veranschaulicht, als wie es morgen bei Rothschilds geschieht. Logik ohne Beweise ist unnütz. Wir übergehen fast alle Logik und ersuchen Sie, die Beweise zu prüfen.

Seht, was man für 10c kaufen kann:

Rein Woll Challies, heller und dunkler Grund—nie zuvor konntet Ihr dergleichen kaufen für 10c **10c**

Chameleon Moires — die neuesten baumwollenen Stoffe, sieht genau wie Seide aus, großartigste Auswahl für nur..... **10c**

Echtfarbige Percales im neuen Blau, roth 2c. extra Qualität, statt 20c, Freitag zu **10c**

Seidene Seitenhalter für Damen, bestes seidenes Gummiband, nickelplattirter Knopfverschluß, ein 25c Artikel zu..... **10c**

Hohlgesäumte weiß und farbig beranderte **Männer-Taschentücher,** extra groß, werth 25c, Freitag **10c**

Uneingerahmte Radirungen, einige Tinted, große Auswahl, 14x28 Zoll, waren 25c, Freitag **10c**

25c 4-Ply **Manschetten** für Männer, alle Façons, Qualität garantirt, Barg. Freit. **10c**

Brussels **Fußbank,** gute Größe, gut gemacht, sollte 25c sein, Freitag..... **10c**

Voll regulär gemachte echtschwarze baumwollene **Damen** Strümpfe, die 25c Sorte **10c**

Einzelne Partie gehäckelte Deckchen, Stamps Wasser-Sets, Schlummerrollen Stamped D'Oyleys, 2c., werth bis zu 39c—Auswahl von der Partie zu..... **10c**

Gewellte Zink **Waschbretter,** Hartholz-Gestell, reg. 23c., Freitag..... **10c**

Gefleckte emaillirte **Pudding-Pfannen,** 5-Quart Größe, Bargain-Freitag **10c**

Goldbeck's **Malz-Extract,** reg. 15c, aber ebenso gut als andere zu 25c—Freitag.... **10c**

Violet Complexion Seife, Schachtel von 3 Stück, Bargain-Freitag zu..... **10c**

Majolica Wasserkannen, Quart Größe, hübsche Dekorationen, gut 25c werth, Freitag Preis..... **10c**

Fancy Glas Frucht- oder Kuchen-Stand, verschiedene Muster, große Sorten, geht die 25c Sorte zu **10c**

Importirte französische **Cretonnes,** hübsche Blumenmuster, werth bis zu 45c, Freitag..... **10c**

Jersey gerippte Balbrigan **Damen** Vests, hoch am Halse, lange Aermel, waren 29c, Bargain-Freitag..... **10c**

18c Handtücher, große, schwere Huck, ganz Leinen, befranst oder besäumt..... **10c**

Tray Tücher, ganz Leinen, einfarbig weiß und farbige Ränder, befranst..... **10c**

40zöllige **weiße Schürzen Lawns,** gestreifte und karrirte Nainsooks, glattes India Leinen, Victoria Lawns, Nainsooks und Cambrics—alle per Yard..... **10c**

Standard Novellen in Papier-Einband, sämmtliche von beliebten Autoren, immer zu 25c verkauft, zu..... **10c**

Seht was man für 25c kaufen kann:

50c echt schwarze **Lisle Damenstrümpfe,** mit hocheingesetzten Fersen und mit doppelten Zehen **25c**

Bade-Slippers für Damen und Männer, alle Farben, gut 65c werth, Bargain Freitag..... **25c**

Percale und Cheviot **Shirt Waists** für Knaben, echte Farben, die 69c Sorte für.. **25c**

50c Halsbinden für Männer— Tecks und Four-in-Hands—neue Moden — hübsche Seide und Atlas..... **25c**

Union Extra Super **Ingrain Teppich,** hübsche neue Muster, immer 35c..... **25c**

Gefleckte emaillirte **Kaffee-Kannen,** 4 Quart Größe, werth 50c, Freitag..... **25c**

Extra **Muslin Nachtkleider** für Kinder, gekräuselte Kragen und Aermel, wirklicher 50c Werthe, Bargain Freitag..... **25c**

Corded Corset Waists für Mädchen, Patent Knochenknöpfe, immer 50c..... **25c**

Seidene Bow Ties für Kinder, mit Gummiband daran; neue Farben, Plaids und Streifen. Die neue Sorte für..... (Damen Halsbinden Dept.) **25c**

Stamped leinene Center Stücke, hohlgesäumte Squares und Tray Tuche, Stamped und Tinted Laundry Taschen, Tischdecken etc., werth bis zu 75c — Auswahl aus der Partie zu.. **25c**

Fancy Flaschen feinen **Parfümes,** vierfache Stücke, alle Odeure, ebenfalls Oakley feine Triple Extrakte in 1-Unzen-Flaschen — 35c und 50c Werthe..... **25c**

Damen Waists und Beinkleider aus Wolle und Kameelshaar, waren 69c, Bargain Freitag **25c**

Hohlgesäumte reinleinene **Taschentücher** für Männer, mit ¼, ½, 1 und 1½zöll. Saum, ebenfalls mit schmalem Saum, fancy bedruckt, auch mit Hand-Monogramm — immer 35c — Bargain Freitag-Preis **25c**

Atlas-Gürtel **Strumpfhalter** für Damen, alle Farben, nickelplattirte Knopfverschlüsse, immer 50c, Freitag..... **25c**

4-Quart **Milch- oder Reiskocher,** aus einem Stück, werth 50c..... **25c**

32zöll. geblümte **Draperie-Seide** in einer großen Mannichfaltigkeit von Kunstmustern und Farben, die 50c Sorte zu..... **25c**

Dekorirtes Porzellan Fleisch und Fisch-Platters, englisches Fabrikat, extra groß, statt 59c, zu..... **25c**

Dekorirte Porzellan **Spucknäpfe,** goldgestreift, die 50c Sorte..... **25c**

Nachgemachte **Oelgemälde,** in 11x14 in Goldrahmen, 2 Zoll breit, immer 50c, Freitags Preis..... **25c**

40c Damast, gute Breite und schwerer deutsch rahmfarbiger Damast, die Yard... **25c**

Männer und Knaben **Golf- und Stanley-Kappen** in allen Farben, der reguläre Preis ist 50c..... **25c**

Eine Partie von **Sterling Silver Novelties,** bestehend aus Nägelfeilen, Handschuhknöpfern, Löffeln, Spielmarken, Schnurrbartkämmen, Lesezeichen, Emery und Tablets, der reguläre Preis ist 50c—Freitag nur..... **25c**

Standard Werke von Fiction, Geschichte, Abenteuer etc., von den besten Autoren, Tucheinband, Gilt Top, werth 50c..... **25c**

Eine 50c Flasche von 3 Jahr altem California Port, Sherry, Angelica, Zinfandel oder Riesling zu **25c**

Seht was man für 48c kaufen kann:

Fred'k Arnolds 45zöll. deutsche Henriettas und 45zöllige franz. Serges, alle Farben und schwarz; auch Novitäten in Frühjahrsstoffen, illuminirte Heather Cloths, Granites u. s. w. —neue Stoffe werth bis zu $1 aufwärts—alles zu..... **48c**

Damen Shirt Waists, das Neueste der Saison, einige Façons wie die $1 Waists und ebenso gute Moden—speziell für Freitag zu..... **48c**

Muslin und Cambric **Nachtroben** für Damen—Empire und andere Façons, alle volle Größe, hübsch besetzt mit Spitzen und Stickereien, werth bis $1—Auswahl aus der Partie..... **48c**

Satine **Korsets** mit extra langen Waists, hoch hinaufgehend, doppelte Seitenstangen, schwarz, weiß und drab—98c Korsets für **48c**

Die Komet Camera, die kleinsten, die gemacht werden — leicht in der Tasche zu tragen — macht ohne Neufüllung 4 Bilder—anderwärts $1—hier..... **48c**

Ganzwoll. **Knaben-Kniehosen,** gute dunkle Farben, sollten 75c sein, wir sagen **48c**

Echtfarbige Percale **Neglige-Hemden** für Männer, 75c und $1 Waare, Bargain-Freitag **48c**

Wollene Männer-**Unterhemden,** verschiedene Rester und Ueberbleibsel, waren 75c bis $1 — alle zu **48c**

Sanfords beste Tapestry **Brüsseler Teppiche,** die besten Muster der Saison, stets 60c, Bargain-Freitag..... **48c**

2 u. 3 Quart **Fountain Syringes,** Vollständigkeit garantirt mit Zubehör, statt $1 ..... **48c**

Lackirte **Mehlkasten** mit Handgriff und Deckel, 50 Pfund haltend, die besten die gemacht werden, Bargain-Freitag..... **48c**

Eine Partie verschiedener gestickter u. gefranzter Denim Tischdecken—Brocadirte Jap. Crepe Mantel Draperien mit Franzen—auch eine Partie Fabrik-Muster in Spitzendeckchen und Squares — werth bis $1.25—Auswahl aus der Partie **48c**

Hartholz **Klapp-Nähtische,** extra stark, früher 79c, Bargain-Freitag..... **48c**

Muslinlaken mit Hohlsaum, 81x90 Zoll, handgezogen, extra Qualität, werth 75c..... **48c**

Dekorirte **Jardinieren,** 10 Zoll groß, sehr hübsch, werth $1 ..... **48c**

10 Yards ganzleinener Crash — einfach gebleichtes oder braunes oder fancy karrirtes Glas-Handtuchzeug—werth 8c die Yard... **48c**

Tischtuchzeug, ungesäumt, 2½ Yard lang, gute rahmfarbene Damaste, werth 75c, Bargain-Freitag-Preis..... **48c**

Seidenplüsch-Kappen für **Männer und Knaben,** alle Façons, die $1 und $1.50 Waare für..... **48c**

Ein Gallonen-Krug reiner californischer Tafel-Claret — 3 Quart-Flaschen reine californische Weine, Auswahl von Port, Sherry, Angelica, Zinfandel und Riesling — oder eine Quartflasche Belle of Anderson Bourbon, irgend eines der obigen werth $1.00, für nur..... **48c**

Seht was man für 98c kaufen kann:

5 und 6 Haken franz. Satine **Korsets** für Damen—eine Partie von Rester und Ueberbleibsel—Seiden-Flossed, Kid-tipped, 2c.—werth bis hinauf zu $2.25—alle gehen zu..... **98c**

Richelieu gerippte reine australische wollene **Vests und Beinkleider** für Damen, waren $1.48, herabgesetzt zu..... **98c**

Standard Print **Wrappers** für Damen, zweispitziges Yoke, mit breiter Ruffle, voller Rock, volle Hüften, gerade wie man sie sich selbst machen würde—billig zu $1.50—und ein Freitags-Bargain zu..... **98c**

Wringmaschinen mit Stahl und Eisengestell, weiße Gummirollen, es giebt keine besseren, Spezial-Bargain-Freitag zu..... **98c**

Eingerahmte **Photographien,** klassische und moderne Motive, einzöllige Goldrahmen, meistens 11x14 Zoll, mit Leichtigkeit $1.50 werth, herabgesetzt auf **98c**

Kinder **Dongola Glacehandschuhe** zum Knöpfen u. Schnüren, Spring Heels, Nummer 8 bis 11, reg. m. $1.40 verk., Barg.-Freitag **98c**

Arbeitshosen für Männer, extra stark und gut, jedes Paar garantirt, Bargain-Freitag..... **98c**

$1.50 ganzwoll **Männer-Sweaters,** echt schwarz u. marineblau, zuverlässige Qual. **98c**

Dantsu **Jap. Rugs,** in getreuer Nachbildung seltener türkischer und persischer Schätze, 3x6 Fuß, stets $1.50..... **98c**

Englische porzellanene **Spüleimer** mit Seitengriffen, braun, grün oder blau dekorirt, werth $2 — Bargain Freitag **98c**

Gute Nottinghamer **Spitzen-Gardinen,** 3½ Yd. lang, volle Breite, ausgesuchte Muster, die $1.50 Sorte zu..... **98c**

Sammet und Spitzen und Band und Spitzen **Damenjoche und Kragen,** werth $1.75 bis $2.50. Auswahl aus einer großen Sammlung **98c**

Kurze Hubbard Gebröcke **für Kinder,** neue Stoffe, hübsch geschnitten und besetzt, Alter 2 bis 4 Jahre, waren $1.78, sind **98c**

Servietten, volle ¾ Dinner-Größe, ganz Leinen, ganz gebleicht, werth $1.50 das Dutz.—Freitag **98c**

$1.50 Lunch-Tischdecken, ganzleinener Damast, 2 Yd. im Geviert, bunte Borders, nur..... **98c**

Männer und Knaben schwarze und braune Fedoras, Frühjahrsmoden, die $1.50 und $2 Waaren—nur..... **98c**

Columbia Kochbuch, alle zur erfolgreichen Führung des Haushaltes wesentlichen Punkte enthaltend, fast 800 Seiten stark, illustrirt, in Oeltuch gebunden, werth $2.50..... **98c**

„Eine Reise um die Erde", von John L. Stoddard, nahezu 200 photographische Ansichten der Natur- und Kunstwelt enthaltend, herausgegeben zu $2.50 — nur **98c**

Gallonenkrüge California Portwein, Sherry, Angelica oder Zinfandel, Jahrgang 1890 — oder eine Quartflasche von 1888 Guckenheimer Rye oder Old Crow Sour Mash, nie weniger als $2.00..... **98c**

Freitag-Bargains in Groceries.

Fancy geräucherte finnische Haddie, das Pfund	5½c
Fancy geräucherter Weißfisch, das Pfund	7c
Fancy geräucherter Stör, das Pfund	15c
Nr. 1 Familien-Makrelen, 8 Pfd.-Eimer, der Eimer	93c
Echter Codfisch ohne Gräten, 2 Pfd.-Brick, das Pfund	5c
3 Pfd.-Büchse Boston Baked Beans mit Tomato Sauce, die Büchse	7c
Frisch gebackenes Brod, 4 Laibe für	5c
Positiv frische Eier, das Dutz. für	12c
Frische Auster Crackers, das Pfund	4c
Frische Ginger Snaps, das Pfund	4c
Frische Vanilla Wafers, das Pfund	11c
Feines Zucker-Corn, 2 Pfd.-Büchse, die Büchse	5c
Fancy Java und Mokka Kaffee, das Pfund	28c

A. M. ROTHSCHILD & Co.
COR. STATE AND VAN BUREN STS.

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Freitags Bargain-Liste!

Schwere fließgefütterte Damen-Unterhemden, würden billig sein zu 25c, für Freitag, das Stück nur.	12½c
Extra feine Qualität geripptes Unterzeug für Damen (fließ gefüttert), nie unter 39c verkauft, spezieller Preis für Freitag, Stück	25c
Extra schwere nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe, in Größen von 6 bis 9½, mit doppelten Knieen, die reg. 25c Sorte, bei uns am Freitag, das Paar für	12½c
Haarnadeln in verschiedenen Größen, in einer Schachtel verpackt, überall für 5c verkauft, spezieller Preis, die Schachtel nur	2½c
Schwarzer Perlen-Besatz, die reg. 7c Sorte, wird am Freitag verkauft, die Yd. für	2c
Extra große weiße Handtücher, die reg. 10c Qualität, das Stück für	5c
Weiße Bettdecken, mit Frangen, bringen überall $1.00, bei uns am Freitag nur..	69c
Schwarze Sateen Waists für Damen, in der neuesten Mode gemacht, mit Yoke und extra großen Aermeln, die reg. $1.00 Waare, spezieller Preis für Freitag	69c
Böhmische Daunen, die beste Qualität, werth 95c, für nur	75c
Reisekoffer, ganz mit Eisen beschlagen, mit einem Einsatz, werth $2.50, für das Stück	1.48
Große weiße Porzellan-Teller, flach und tief, das Stück	3c
Weiße Porzellan-Tassen, das Paar	4c
Hübsche hölzerne Salzbehälter, das Stück	7c
Eine Partie feiner Tischmesser und Gabeln, weil nicht genug vorhanden von einer Sorte, Ihre Auswahl für das Stück	2c

GROCERIES.

Perl-Graupen, das Pfd.	1c
Große Bohnen, das Pfd.	3c
Sardinen in Oel, die Büchse	2c
Catsup, ausgezeichnete Qualität, die Flasche..	6c
Golden Drip Syrup, in 1 Quart Mason Jars, die Jar	8c

ALBERT MAY & CO.,

62 S. CLARK STR.

Nachfolger von

C. B. Richard & Co.

Gegründet 1847.

Billigste Passage-Billette über alle Linien.

Wechsel. Erbschaften.

Kreditbriefe. Vollmachten.

Deutsches

Rechtsbureau

(gesetzlich inkorporirt) besorgt **Erbschafts- und Nachlaßregulirungen** hier und in allen Welttheilen.—**Vollmachten, Testamente, Rechtssachen** jeder Art.

Konsul M. STEFFENS,
FRANK KINNAR, Rechts-Anwalt, und öffentl. Nachlaßverwalter für Cook County.
ALBERT MAY, Rechts-Anwalt.
62 So. CLARK STR.

Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

ESTABLISHED 1875. ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 OUNCES TO THE POUND — THE FAIR — 36 INCHES TO THE YARD
STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Mehr als ein Bargain Counter

offerirt morgen ausgezeichnete Gelegenheiten zum Geldsparen in diesem großen Hauptquartier.

Rester zu 3c die Yard.

Rester von Standard Kleider Prints, Gismonda Crepons, Indigo Prints, Lawns, Satines und Ginghams, Waaren werth bis zu 10c die Yard, gut passende Längen, morgen 3c die Yard.

Rester in Futterstoffen, 5c.

Rester von Buckskin Fiber und farbigen Futter-Silesias, 8c, 10c und 12c Waaren, morgen, die Yard, 5c.

25c Challies, 15c.

Seidegestreifte Challies, Javanaise Challies und Cashmere gemusterte Challies, in schönen neuen Effekten und Farben, 25c Challies—morgen 15c.

Unsere 39c Cheviots, 29c.

Unsere hochfeine Qualität von 50 Zoll breiten Sturm-Cheviots, durchaus reine Wolle, in marineblau und schwarz, war ein Bargain bei uns zu 39c, morgen z. 29c Yd.

20. Jahrh.-Röcke, $2.98.

Sollten $5 sein, eine besonders spezielle Offerte. 200 Röcke, gemacht wie Abbildung, aus schwarz. Brokat-Mohair, volle 5 Yds. breit, ganz mit Rustle Taffeta gefüttert, Sammet-Einfassung, garnirt mit zwei Reihen Perlmutterknöpfen, mit Taschen, extra gut gemacht, tadellos fallend und ausgezeichnet gearbeitet, kommt frühzeitigt, nur $2.98.

98c Waists, 49c.

Ungefähr 500 gebügelte Waists für Damen, leicht beschmutzt u. gedrückt, aus den feinsten Waschstoffen gemacht, mit extra großen Aermeln, unsere reg. 79c und 98c Qualitäten, morgen zu 49c.

7c Handtuchzeug, 4c.

Reines Leinen, gute Qualität, Küchen-Handtuchzeug, werth bis zu 7c, morgen, die Yard 4c.

20c Handtücher, 14c.

Extragroße leinene, gesäumte und hohlgesäumte Huck Handtücher, sehr feiner, reinleinener Satin-Damast und andere 20c-Sorten, morgen 14c.

15c Schürzen Lawn, 9c.

Sehr feine Qualität India Lawn Side Band, Schürzen-Novitäten, billig zu 15c, morgen 9c.

10c Männer-Taschentücher 6c

Eine spezielle Partie von fancy, Solid Center und Fancy Rand hohlgesäumte Taschentücher, aus guter fester Waare gemacht, garantirt echtfarbig, gewöhnlich für 10c verkauft; morgen 6c.

15c Kämme 10c.

8zöll. massive Hardgummi-Toiletten-Kämme, wie Abbildung, ein 15c Artikel, morgen 10c

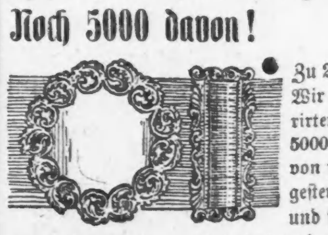
Seidenpapier, 5c das Dutz.

Auswahl von unserem ganzen Lager von Dennison's französ. Seidenpapier, welches wir zu 10c verkauften, morgen 5c das Dutz.

25c Crepe Papier, 15c.

Dennison's importirtes englisches Crepe Papier, volle 10 Fuß Rollen, alle Farben, regulärer Preis 25c per Rolle, morgen 15c.

Noch 5000 davon!



Zu 21c—Wir offerirten 5000 davon für gestern und sie waren sämmtlich um 4 Uhr fort, und es ist kein Wunder, wenn Ihr sie seht, die neuesten Moden in vergoldeten Gürteln, fancy Schnallen in verschiedenen Mustern, guter schwer vergoldeter Gürtel und fancy Schieber, noch 5000 davon für morgen zu 21c.

85c Bettdecken, 59c.

Große Bettdecken, Marseilles Muster, schwere Qualität, assortirte Muster, gesäumt fertig gemacht zum Gebrauch, morgen nur 59c.

Rester zu 6c die Yard.

Rester von Fancy Penangs, Percales, Dimities, Organdies, Picritenes, etc., alle 15c Waschstoffe, morgen 6c Yard.

Cambric Rester, 2c.

Rester von unseren regulären Futter Cambrics, gute Längen, alle Farben, morgen 2c Yard.

Flanell-Rester, 5c.

Rester von persischen Flanellettes, englischen Tennis Outing Flannels, Fließ-gefütterten Kashan Flanellen, Shaker Flanellen, 8c, 10c und 12c Waaren, morgen 5c Yard.

Unsere 35c Serges, 25c.

Spezielle Offerte unserer reg. 35c Diagonal Serges, schwarzen franz. Serges, Henriettas, geblümten Glanz-Mohairs, Broche Satin, Solids und Fancy Armures, zu 25c d. Yd.

Bostoner Taschen, 19c.

Eine angebrochene Partie von etwa 350 Taschen, wie Abbildung, mit Tuch überzogen, einige Tuch und Leder in verschiedenen Mustern, viele davon kosten $4 das Dutzend, Ihre Auswahl morgen 19c.

Verschiedene Theestücke, 65c.

Eine Partie von Ueberbleibseln in dreifach versilberten Theestücken, Zuckerdosen, Rahmtöpfen, Löffelhaltern, Theetöpfen, Kaffeetöpfen und Casters, werth regulär von $1 bis $2 das Stück, Ihre Auswahl morgen 65c.

25c Strumpfwaaren, 15c.

Beste 25c Qualität importirte schwarze baumwoll. Hermsdorfer Damenstrümpfe, doppelte Sohlen und Zehen, hochgespaltene Ferse, morgen 15c.

65c Damenstrümpfe, 35c.

Reguläre 65c Qualität Hermsdorfer feine schwarze Seide plaited Damenstrümpfe, vollkommen gemacht, haben jede bekannte Verbesserung, morgen 35c.

25c Schulstrümpfe, 17c.

Die besten 25c schweren und mittelschweren Schulstrümpfe für Knaben und Mädchen, doppelte Füße und Kniee, morgen 17c.

10c Taschentücher.

Verkauf einer speziellen Erwerbung von 1,500 Dtz. (sehr billig gekauft) Dainty schweiz. gestickte Taschentücher, ausgezeichnete Qualität, fast 100 schöne Muster, viele das Doppelte werth, sichert Euch morgen einen Bargain zu 10c.

20c Zahnbürsten, 8c.

Feine Qualität Borsten vierreihige Zahnbürsten, wie Abbildung, Horn- und Holzgriff, ein 20c Artikel, morgen für 8c.

Hauspantoffeln 47c.

85c Hauspantoffeln für Damen, aus dem besten Serge gemacht, gewendete Sohlen, 3 bis 8, morgen 47c.

35c Knabenblousen, 19c.

35 verschiedene Muster in Percale Waists und Blousen für Knaben, feine Qualität, gebügelter Kragen und gefältelter Busen, vollkommen gemacht, wirklicher Werth 35c, morgen zu 19c.

Baby Pin Sets, 21c.

Gute versilberte Baby Pin Sets, wie Abbildung, mit Kette verbunden, wahrer Wth. 50c, morgen 21c.

6 Pfd. Kissen, 63c Paar.

Gute 6pfündige ganz mit Federn gefüllte Kissen, bedeckt mit Fancy Ticking guter Qualität (zwei Kissen morgen für 63c).

45c Fischnetz, 25c Yd.

5000 Yds. 50 bis 54zöll. Plain und Fancy Fischnetz-Draperien, in weiß, ecru und elfenbein, alle glänzenden 45c Qualitäten, morgen zu 25c die Yd.